Anleitung für die forstliche Standortserkundung

im nordostdeutschen Tiefland

(Standortserkundungsanleitung)

SEA 95

Teil C.

Forstliche Auswertung

5. Auflage der SEA 74

01.11.2013

G. SCHULZE, Schwerin

unter Mitarbeit von D. KOPP ✞, Eberswalde

und M. Wirner, Friedrichsmoor

Inhalt

C.	**Forstliche Auswertung**	**5**
1.	**Forstökologische Gruppierung der Standortsformen und Standortsmosaike**	**5**
1.1.	**Standortsformengruppen**	**5**
1.1.1.	Stamm-Standortsformengruppen	6
1.1.1.1.	Nährkraftstufen	7
1.1.1.2.	Abweichungen der Nährkraft von der „Normalstufe“	10
1.1.1.3.	Feuchtestufen	11
1.1.1.4.	Kombination von Nährkraft- und Feuchtestufen	12
1.1.1.5.	Klimastufen	14
1.1.1.6.	Substratuntergruppen der Mineralböden	14
1.1.2.	Zustands-Standortsformengruppen	16
1.1.2.1.	Zustands-Standortsformengruppen mit harmonischen Nährkraftstufen	17
1.1.2.2.	Zustands-Standortsformengruppen mit disharmonischen Nährkraftstufen	18
1.1.3.	Stufen der Zustandsabweichung	19
1.1.3.1.	Stufen mit harmonischer Zustandsabweichung	19
1.1.3.2.	Stufen mit disharmonischer Zustandsabweichung	21
1.1.4.	Immissionsstufen	22
1.1.5.	Großgruppen des Standortsmosaiks	23
1.2.	**Gruppenzuordnung der Standortsformen**	**25**
1.2.1.	Zuordnung der Standortsformen zu den Stamm-Standortsformengruppen	25
1.2.1.1.	Zuordnung zur Nährkraftstufe	25
1.2.1.1.1.	Herleitung der Nährkraftstufe aus der KMgCaP-Serie	27
1.2.1.1.1.1	Herleitung der halbhydromorphen Sandböden	37
1.2.1.1.2.	Herleitung der Nährkraftstufe aus der NB-Stufe	39
1.2.1.1.3.	Herleitung der Nährkraftstufe bei stärker entwässerten Sandböden	40
1.2.1.1.3.1	Sandböden der Halbgleygruppe	40
1.2.1.1.3.2	Kombinationsbodenformen – entwässerte und podsolierte vollhydromorphe Sandböden	40
1.2.1.1.3.3	Vollhydromorphe Sandböden ohne Podsolierung	41
1.2.1.1.4.	Veränderungen der Normalstufe der Nährkraft	41
	Berücksichtigung von Windverhagerung	42
	Berücksichtigung von Unterlagerungen	43
	Berücksichtigung zweistöckiger Böden	45
	Berücksichtigung zweischichtiger Böden	46

1.2.1.2.	Berücksichtigung karbonatreicher Schichten	55
1.2.1.2.1.	Zuordnung zur Karbonatstufe	55
1.2.1.2.2.	Berücksichtigung von Karbonat im Untergrund	56
1.2.1.3.	Zuordnung zur Feuchtestufe	57
	Hauptbodenform	57
	Reliefbedingte Abweichungen vom Großklima	57
	Grund- und Stauwasserform	58
	Mehrstöckige Böden	58
	Weitere Besonderheiten	58
1.2.1.4.	Zuordnung zur Klimastufe	63
1.2.1.5.	Zuordnung zu den Großgruppen des Standortsmosaiks	63
1.2.2.	Zuordnung zu den Zustands-Standortsformengruppen	64
1.2.2.1.	Zustands-Standortsformengruppen mit eingliedriger Nährkraftstufe	64
1.2.2.2.	Zustands-Standortsformengruppen mit zwei- und mehrgliedriger Nährkraftstufe	65
1.2.2.3.	Gleich- oder Nachlauf der Vegetationsentwicklung	66
	Literatur	67
1.3.	**Zuordnungskatalog**	**68**
2.	**Kennzeichnung der Standorte nach der Fruchtbarkeit**	**142**
2.1.	Allgemeines zur Waldstandortsfruchtbarkeit	142
2.2.	Kennzeichnung der Waldstandortsfruchtbarkeit nach der Masse in dt/ha	143
2.2.1.	Fruchtbarkeitsziffer der forstlich nutzbaren Phytomasse = Holzmasse	143
2.2.2.	Fruchtbarkeitsziffer der gesamten oberirdischen Phytomasse	144
2.3.	Kennzeichnung der Waldstandortsfruchtbarkeit nach dem Volumen in fm/ha	145
	Literatur	146
	Verzeichnis der Darstellungen	170
	Register	173

C. Forstliche Auswertung

1. Forstökologische Gruppierung der Standortsformen und Standortsmosaike

Maßgebend für die forstökologische Gruppierung von Standortsformen und Standortsmosaiken ist die Kenntnis über den Zusammenhang zwischen Standort und Waldvegetation hinsichtlich ihrer Verwandtschaft und ihrer Produktivität. Letztere bezieht sich sowohl auf ihren forstlich nutzbaren Anteil, der Holzmasse, als auch auf ihre Gesamtheit, der oberirdischen Phytomasse. Standortsbasis für die Vegetation bilden die ökologische Nährkraft- und Feuchtestufe. Die Standortsformengruppen sind demnach Ausdruck der vegetationswirksamen Naturraumeigenschaften. (Ausführliche Darstellung bei D. KOPP & W. SCHWANECKE 1994.)

1.1. Standortsformengruppen

Die Standortsformen werden für die forstliche Auswertung nach zwei Gesichtspunkten gruppiert:

- nach der Verwandtschaft in den schwer beeinflußbaren Eigenschaften (den Stamm-Eigenschaften) zu **Stamm-Standortsformengruppen**
- nach der Verwandtschaft in den leicht beeinflußbaren Eigenschaften (den Zustands-Eigenschaften) zu **Zustands-Standortsformengruppen**.

Aus dem Verhältnis der Zustands- zur Stamm-Standortsformengruppe ergibt sich die „**Stufe der Zustandsabweichung**“, die als Degradation, als Aggradation oder Gleichgewichtszustand vorkommen kann.

Stamm- und Zustands-Standortsformengruppen sind kombiniert und getrennt anwendbar.

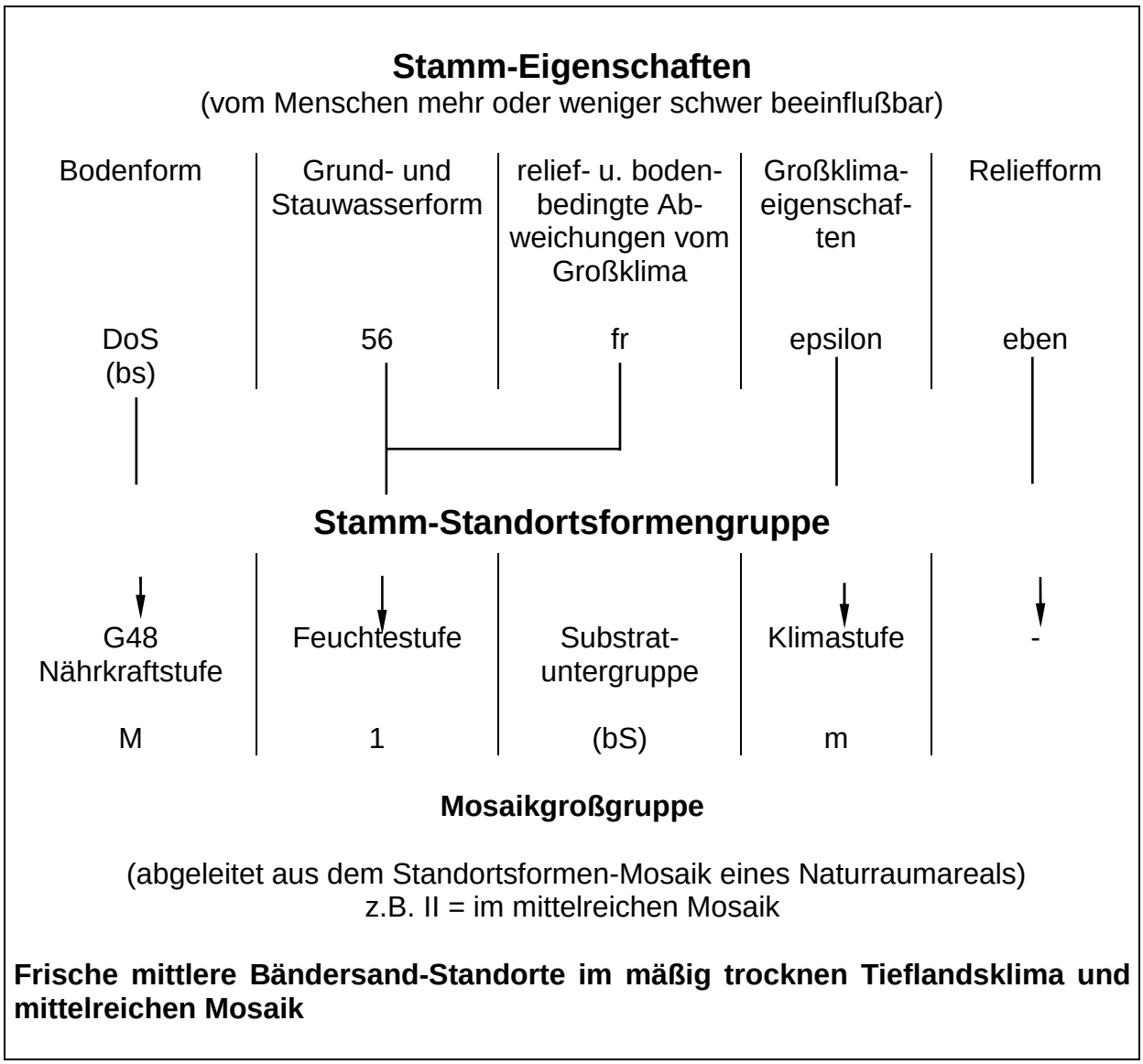
- Die **kombinierte Anwendung** mit Schwergewicht auf der Stamm-Standortsformengruppe herrscht vor. Sie ist erforderlich, wenn neben den schwer beeinflußbaren Standortseigenschaften auch die Zustandseigenschaften wichtig sind, wie bei der Planung standortsgerechter Melioration, standortsgerechter Walderneuerung oder wenn die Gesamtfruchtbarkeit bzw. die aktuelle Wuchsleistung interpretiert werden soll.
- Die **Stamm-Standortsformengruppe allein** ist für Auswertungen geeignet, bei denen man die Zustandsunterschiede vernachlässigen kann, wie z.B. bei der langfristigen Planung der Bestockungsziele.

- Die **Zustands-Standortsformengruppe allein** ist nur in besonderen Fällen Auswertungsgrundlage.

1.1.1. Stamm-Standortsformengruppen

Wie die Stamm-Standortsformengruppen aus den Stamm-Standortsformen hergeleitet werden, zeigt als Übersicht die nachstehende Darstellung.

Darst. C 1 - 1: Herleitung der Stamm-Standortsformengruppe aus der Stamm-Standortsform



Die Stamm-Standortsformengruppen setzen sich nach Darstellungen C 1 - 2 und 3 aus Stamm-Nährkraftstufe, Stamm-Feuchtestufe und Klimastufe zusammen. Als Ergänzung kommen hinzu: Substratuntergruppen, Zusatzbezeichnungen bei Abweichungen der Nährkraft von der „Normalstufe“ und Großgruppen des Standortsmosaiks (in der SEA 74 als Mosaikgruppe bezeichnet).

Die Stamm-Standortsformengruppen werden durch die in den Darstellungen enthaltenen Kurzzeichen und Namen bezeichnet; die Kurzzeichen sind leichter handhabbar. Bei den Namen gilt die Reihenfolge Nährkraftstufe, Feuchtestufe, Substratuntergruppe, Klimastufe und Großgruppe des Standortsmosaiks.

Die Darstellungen C 1 - 2 und C 1 - 3 sind prinzipiell gleich. Die 1. Darstellung enthält die Einteilung der Stamm-Standortsformengruppen der SEA 74. Mit Rücksicht auf die zurzeit geltenden Betriebsregelungsanweisungen der Forsteinrichtung und dem damit verbundenen Aufbau des Datenspeichers Waldfonds ist sie auch weiterhin gültig. Sie sollte jedoch bei einer Neufassung der Betriebsregelungsanweisungen durch die in Darst. C 1 - 3 enthaltene feinere Gruppierung abgelöst werden. Für die Standortserkundung ist sie schon jetzt verbindlich, und auch der Zuordnungskatalog ist auf die neue Gruppierung abgestimmt.

1.1.1.1. Nährkraftstufen

Sie drücken die Gesamtheit aller vegetationswirksamen Nährstoffe im natürlichen Gleichgewicht aus. Da hier auch die tieferen Bodenlagen am Nährstoffkreislauf teilnehmen, ist der Nährstoffgehalt der gesamten durchwurzelbaren Bodentiefe für die Zuordnung zur Nährkraftstufe maßgebend. Wie die Darstellungen zeigen, werden fünf Nährkraftstufen ausgeschieden, in der neuen Fassung jeweils zusätzlich noch eine Karbonatstufe für Standorte mit hochanstehenden karbonatreichen Schichten:

SEA 74	SEA 95	
R = reich	R	= reich
	RC	= reich und carbonatisch
K = kräftig	K	= kräftig
	KC	= kräftig und carbonatisch
M = mäßig nährstoffhaltig	M	= mittel
	MC	= mittel und carbonatisch
Z = ziemlich arm	Z	= ziemlich arm
	ZC	= ziemlich arm und carbonatisch
A = arm	A	= arm
	AC	= arm und carbonatisch.

Darst. C 1 - 2: Stamm-Standortsformengruppen (Fassung der SEA 74)

Stamm-Feuchtestufe		Stamm-Nährkraftstufe							
		reich	kräftig	mäßig nährstoffhaltig		ziemlich arm		arm	
Bezeichnung	Kurzzeichen	R	K	M+ [1] Mv [2]	M	Z+ [1] Zv [2]	Z	A+ [1] Av [2]	A
(T...) Unvernäßte Standorte									
trockener	(T)...3	**R3**	**K3**	**M3v**	**M3**	**Z3v**	**Z3**	**A3v**	**A3**
mittelfrisch	(T)...2	**R2**	**K2**	**M2+ M2v**	**M2**	**Z2+ Z2v**	**Z2**	**A2+ A2v**	**A2**
frischer	(T)...1	**R1**	**K1**		**M1**		**Z1**		**A1**
W... Standorte mit Wechselfeuchte									
wechselfrisch	W...2	**WR2**	**WK2**		**WM2**		**WZ2**		
Ü... Überflutungsstandorte									
überflutungsfrisch	Ü...2	**ÜR2**	**ÜK2**						
überflutungsfeucht	Ü...1	**ÜR1**	**ÜK1**						
N... Mineralische Naßstandorte mit Dauerfeuchte									
(dauer-)feucht	N...2	**NR2**	**NK2**		**NM2**		**NZ2**[3]		**NA2**[3]
(dauer-)naß	N...1	**NR1**	**NK1**		**NM1**		**NZ1**		**NA1**
O... Organische Naßstandorte									
Trockenbrücher	O...4	**OR4**	**OK4**		**OM4**		**OZ4**		**OA4**
Brücher	O...3	**OR3**	**OK3**		**OM3**		**OZ3**		**OA3**
Sümpfe	O...2	**OK2**			**OM2**		**OZ2**		**OA2**
nasse Sümpfe	O...1	**OK1**		**OM1**					**OA1**

Erläuterungen:

Das Kurzzeichen (T) (von terrestrisch) der unvernäßten Standorte kann entfallen

[1] ... + = mit reicherem Untergrund

[2] ... v = durch Verhagerung nur ...

[3] ... o = Besonders humusarme ...

untergliedert in die Klimastufen
... f = in feuchtem Klima
... m = in mäßig trockenem Klima
... t = in trockenem Klima (ausgenommen .....v)

untergliedert in die Großgruppen des Standortsmosaiks
I = im reichen Mosaik (≥ 2/3 R + K)
II = im mittelreichen Mosaik
III = im armen Mosaik (≥ 2/3 Z2 + Z3 + A1 + A2 + A3)

Darst. C 1 -3a: Stamm-Standortsformengruppen (Fassung der SEA 95) Stand 2002

Stamm-Feuchtestufe			Kurzzeichen		Stamm-Nährkraftstufe											
					reich		kräftig		mittel			ziemlich arm			arm	
	Bezeichnung		eingebürgerte	alternative [1]	R	RC carbonatisch	K	KC carbonatisch	M+ [2] Mv [3]	M	MC carbonatisch	Z+ [2] Zv [3]	Z	ZC carbonatisch	A+ [2] Av [3]	A	AC carbonatisch
m i n e r a l i s c h	trocken		(T)...3	...T	R3	RC3	K3	KC3	M3v	M3	MC3	Z3v	Z3	-	A3v	A3	-
	mittelfrisch		(T)...2	...M	R2	RC2	K2	KC2	M+2 M2v	M2	MC2	Z+2 Z2v	Z2	-	A+2 A2v	A2	-
	frisch (trockenere Unterstufe)		(T)...2g	...I'	R2g	RC2g	K2g	KC2g		M2g	MC2g		Z2g			A2g	
	wechselfrisch		(T)...1w	...I_W	R1w	RC1w	K1w	KC1w		M1w	MC1w						
	(dauer-) frisch		(T)...1	...I_D	R1	RC1	K1	KC1		M1	MC1		Z1			A1	
	(dauer-) frisch (entwässert)		N ... 3	...I_E	NR3		NK3			NM3			NZ3			NA3	
	überflutungsfeucht		Ü...2	...$F_Ü$	ÜR2	ÜRC2	ÜK2	ÜKC2									
	wechselfeucht		N...2w	...F_W	NR2w		NK2w			NM2w			NZ2w			NA2w	
	(dauer-)feucht		N...2	...F_D	NR2		NK2			NM2			NZ2			NA2	
	überflutungsnaß		Ü...1	...$N_Ü$	ÜR1		ÜK1										
	wechselnaß		N...1w	...N_W	NR1w		NK1w			NM1w			NZ1w			NA1w	
	(dauer-)naß		N...1	...N_D	NR1		NK1			NM1			NZ1			NA1	
	überflutungssumpfig		Ü...0	...$S_Ü$	ÜR0		ÜK0										
	sumpfig		N...0	...S_D	NR0		NK0			NM0							
o r g a n.	wechselfeuchte	Trok-	O...4w	...F_{OW}	OR4w		OK4w			OM4w			OZ4w			OA4w	
	überflutungsfeuchte	ken-	O...4ü	...$N_{OÜ}$	OR4ü		OK4ü			OM4ü			OZ4ü			OA4ü	
	(dauer-)feuchte	brücher	O...4	...F_{OD}	OR4		OK4			OM4			OZ4			OA4	
	überflutungsnasse Brücher		O...3ü	...$N_{OÜ}$	OR3ü		OK3ü			OM3ü	OMC3ü		OZ3ü	OZC3ü		OA3ü	OAC3ü
	(dauer-)nasse Brücher		O...3	...N_{OD}	OR3		OK3			OM3	OMC3		OZ3	OZC3		OA3	OAC3
	(Wald-)Sümpfe		O...2	...S_O	OK2					OM2	OMC2		OZ2	OZC2		OA2	OAC2
	Offensümpfe		O...1	...SS	OK1					OM1						OA1	

Erläuterungen zur Darst. C 1 – 3a:

Das eingeklammerte (T) der trockenen, mittelfrischen und frischen Mineralstandorte ist von terrestrisch abgeleitet und kann im üblichen Gebrauch der Kurzzeichen entfallen.

1) Alternatives Kurzzeichen für die Stamm-Feuchtestufe, das die ökologische Wirksamkeit des Wasserhaushaltes sinnvoller zum Ausdruck bringt und evtl. zu einem späteren Zeitpunkt einzuführen ist. (Vgl. dazu Anmerkung auf Seite 12 Mitte.)

2) ...$^{+}$ = ... mit reicherem Untergrund

3) ... v = durch Verhagerung nur ...

untergliedert in die Großgruppen des Standortsmosaiks

I = im reichen Mosaik (≥ 2/3 R + K)
I I = im mittelreichen Mosaik
I I I = im armen Mosaik (≥ 2/3 Z2 + Z3 + A1 + A2 + A3)

(Diese Gliederung bleibt vorläufig bestehen, bis die vorgesehene Neuregelung eine stärkere Mosaikeinbindung der Stamm-Standortsformengruppen ermöglicht.)

Außerdem ist eine Untergliederung in Klimastufen vorzunehmen (ausgenommen bei Extremstandorten und bei... v):

Tt = trockenes Tieflandsklima
Tm = mäßig trockenes Tieflandsklima
Tf = feuchtes Tieflandsklima
Tlm = mäßig küstenfeuchtes Tieflandsklima
Tlf = küstenfeuchtes Tieflandsklima.

(Innerhalb des Tieflandes kann das Kurzzeichen T (von Tiefland)... entfallen.)

1.1.1.2. Abweichungen der Nährkraft von der „Normalstufe“

In einigen Fällen ist es erforderlich, die aus der Feinbodenform abgeleitete „Normalstufe“ der Nährkraft zu verändern oder durch Zusatzzeichen besonders zu kennzeichnen.

- Die Nährkraftstufe wird durch ein hochgestelltes Plus erweitert, wenn die Nährkraft des Untergrundes durch Einlagerung von lehmigen Bändern, durch Lehmunterlagerung u.ä. erhöht wird, z.B.
  $M^{+}2$ = Mittelfrische mittlere Standorte mit reicherem Untergrund.
- Die Nährkraft wird durch Verhagerung herabgesetzt, gekennzeichnet durch ein angefügtes kleines < v > (von verhagert), z.B.
  M2v = Mittelfrische, durch Verhagerung nur mittlere Standorte.

1.1.1.3. Feuchtestufen

Die Feuchtestufen sind Ausdruck der vegetationswirksamen Feuchteunterschiede bezogen auf den Großklimabereich. Wie aus den Darstellungen 2 und besonders 3 hervorgeht, erfolgt die Abstufung von trocken über mittelfrisch, frisch, feucht zu naß und sumpfig.

Zur Gruppe der **mineralischen Standorte** gehören:

(T) = Anhydromorphe Mineralböden sowie sehr stark entwässerte halb- und vollhydromorphe Mineralböden (T von terrestrisch, aus Gründen der Vereinfachung wird das T zur Gruppenkennzeichnung nicht mitgeschrieben)

Ü = Standorte mit periodischer und episodischer Überflutung und Überwässerung

N = Mineralische Naßstandorte mit geringem Kontrast zwischen Frühjahrs- und Herbstfeuchte sowie stärker entwässerte halb- und vollhydromorphe Mineralböden.

Den Feuchtestufen der mineralischen Standorte können Indizes zugeordnet werden. Folgende Kombinationen sind möglich:

…g Standorte mit Böden der Wasserstufe 6 und 67. Das „**g**“ kennzeichnet eine bessere Grundwasserversorgung gegenüber Böden der Grundwasserstufe 7. Die Ertragsleistung von Beständen auf diesen Standorten wird begünstigt.

…w Standorte mit stark **w**echselnden Wasserständen. Der Unterschied zwischen frühjährlicher Tiefenstufe und herbstlicher Absinkstufe muss mindestens 3 Feuchtestufen betragen (z.B. Feuchtestufe 25 = Stamm-Feuchtestufe N ... 1w). Mineralische Standorte der Tiefenstufe 1 (Wasser im Frühjahr oberhalb Flur) fallen nicht darunter. Sie werden der Feuchtestufe „Ü“ zugeordnet.

Zur Gruppe der **organischen Standorte** gehören

O = Sümpfe und Brücher mit Gleymoor und Moor (O von organisch).

Den Feuchtestufen der organischen Standorte können Indizes zugeordnet werden. Folgende Kombinationen sind möglich:

…w ganzjährig nicht überflutete Moore mit stark **w**echselnden Wasserständen. Der Unterschied zwischen frühjährlicher Tiefenstufe und herbstlicher Absinkstufe muss mindestens 4 Feuchtestufen betragen (Feuchtestufe 26 = Stamm-Feuchtestufe O ... 4w)

…ü zeitwielig **ü**berflutete Moore mit stark wechselnden Wasserständen. Der Unterschied zwischen frühjährlicher Tiefenstufe und herbstlicher Absinkstufe muss mindestens 3 Feuchtestufen betragen (Feuchtestufe 14 = Stamm-Feuchtestufe O ... 2.

In der Bezeichnung der Feuchtestufen bestehen Unterschiede zwischen mineralischen und organischen Böden. Es entsprechen sich

Mineralböden	Moorböden
feucht	Trockenbruch
naß	Bruch
sumpfig	Sumpf.

Als Kurzzeichen werden zur Kennzeichnung der Feuchtestufen die seit langem in der Praxis eingebürgerten arabischen Ziffern verwendet wie z.B. K .. **2**, N .. **1**, O .. **4**. Sie sind so fest in der Praxis verwurzelt, daß eine Änderung nicht ratsam erscheint, obwohl einfachere und auch sinnvollere Kurzzeichen bereits in der SEA 74 angeführt werden. Weil sie viel besser die vegetationswirksame Gesamtabstufung erkennen lassen, sind sie als Alternative in der Darstellung C 1 – 3a enthalten. Allerdings würde ihre Einführung eine weitere Verfeinerung der Feuchtestufen in der Gruppenebene mit sich bringen, die in der Darst. C 1 – 3a noch nicht eingarbeitet worden ist. Die Kurzzeichen bedeuten:

Feuchteabstufung		Index	
T	= trocken	..$_W$	= wechsel.....
M	= mäßig frisch	..$_Ü$	= überflutungs...
I’	= frisch (trockenere Unterstufe)	..$_D$	= dauer.....
I	= frisch (feuchtere Unterstufe	..$_O$	= organisch
F	= feucht	..$_E$	= entwässert
N	= naß		
S	= sumpfig.		

In der Kombination beider ergeben sich also z.B.

- I_W = wechselfrisch (feuchtere Unterstufe)
- F_D = (dauer-)feucht
- $S_Ü$ = überflutungssumpfig
- N_{OD} = (dauer-)nasse Brücher
- I_E = frische Entwässerungsstandorte.

1.1.1.4. Kombination von Nährkraft- und Feuchtestufen

Durch die Kombination von Nährkraft- und Feuchtestufe werden die Komponenten der Formenebene, die Stamm-Bodenform, die Grund- und Stauwasserform sowie die mesoklimatischen relief- und bodenbedingten Abweichungen vom Großklima gruppiert. Aus der Kombination ergeben sich die in den Darstellungen C 1 – 2 und C 1 – 3a angeführten Stamm-Standortsformengruppen. Mit der Überarbeitung der Feuchtestufen 2002 werden einige Änderungen gegenüber der SEA 95 wirksam. Die Kombination **N ... 3** steht für entwässerte Sand-Böden der Voll-, Grau- und Entwässerungsgleye sowie für Gleypodsole der Wasserstufen 46 und 55. Die Feuchtestufe **W...2** wurde durch den Index **...w** in Kombination mit den entsprechenden Feuchtestufen ersetzt.
Beispiele für Kombinationen sind:

- R3 = Reiche trockene Mineralstandorte
- NM2 = Mittlere (dauer-)feuchte Mineralstandorte
- OA4 = Arme Trockenbrücher.

Manche Felder müssen in den Darstellungen frei bleiben, weil entsprechende Kombinationen in der Natur nicht vorkommen oder forstökologisch bedeutungslos sind.

Ein Vergleich der Darstellungen 2 und 3 läßt folgende Unterschiede erkennen:

- Die **Nährkraftstufen** bleiben durchweg unverändert, bei einigen Stamm-Standortsformengruppen wird die Karbonatstufe hinzugefügt.
- Hinsichtlich der **Feuchtestufen** ist die für die SEA 95-1 (Stand 2002) gültige Fassung feiner untergliedert.

Weil, wie oben angeführt, die Fassung der SEA 74 in der Forsteinrichtung noch weiterhin verwendet wird, werden die bestehenden Unterschiede in der folgenden Gegenüberstellung aufgezeigt. Mit der Überarbeitung der SEA 95 im Jahr 2002 ergeben sich gegenüber SEA 74 und SEA 95 weitere Veränderungen, die in der Darstellung C 1-3a aufgeschlüsselt und in nachfolgender Aufstellung dokumentiert sind:

SEA 74	SEA 95	SEA 95-1 (Stand 2002)	
unberücksichtigt	...C	...C	
	(T)... 2	(T)...2	
	(T)... 2	(T)...2g	
	(T)... 2	(T)...1w	über die Zuordnung
	W...2	-	der SEA 95 -
	W...2	(T)...1w	Feuchtestufen vgl. die
	W...2	N… 2w	Darst. C 1–25 und 26;
	(T)...1	(T)...1	
	(T)...1	N...3	
Ü...1	Ü...1	Ü...1	
Ü...1	Ü...0	Ü...0	Die Änderungen zu 2002
N 2	N...2	N...2	vergl. die Darst.
	N...2	N...1w	C 1–25a und 26a
N...2	N...2w	N...2w	
N...1	N...1	N...1	
O...4	O...4	O...4	
O...4	O...4w	O...4w	
O...4	O...4ü	O...4ü	
O...3	O...3	O...3	
O...3	O...3ü	O...2	Grundwasstufe 14
O...3	O...3ü	O...3ü	Grundwasstufe 15
O...2	O...2	O...2	
O...2	N...0ü	-	
	N...0ü	Ü...0	
O...2	N...0	N...0	

1.1.1.5. Klimastufen

Die Klimastufen sind eine Gruppierung der Großklimabereiche. Ihre Kurzzeichen und Bezeichnungen sind:

lf = ... in küstenfeuchtem Klima
lm = ... in mäßig küstenfeuchtem Klima
f = ... in feuchtem Klima
m = ... in mäßig trockenem Klima
t = ... in trockenem Klima.

Eine Untergliederung nach Klimastufen erfolgt für alle Stamm-Standortsformen-gruppen, sowohl der mineralischen als auch der organischen Standorte. Bei letzteren und den mineralischen Naßstandorten sind sie erforderlich, um die Reaktionsbereitschaft für Entwässerungen festhalten und dokumentieren zu können. Weglassen kann man die Klimastufen dort, wo das Klima nicht differenzierend auf die Standorte wirkt. Das ist bei den **Extremstandorten** der Fall, also bei extrem trocken, extrem naß und bei Verhagerung, z.B. M3v.

Zur Kennzeichnung der Stamm-Standortsformengruppen wird die Klimastufe hinter die Feuchtestufe gestellt, z.B.

R3 f = Reiche trockene Mineralstandorte in feuchtem Klima
NM2 m = Mittlere (dauer-)feuchte Mineralstandorte in mäßig trockenem Klima
NK1 t = Kräftige (dauer-)nasse Mineralstandorte in trockenem Klima
OK4 lf = Kräftige (dauer-)feuchte Trockenbrücher in küstenfeuchtem Klima;
aber
M2 v = Durch Verhagerung nur mittlere mittelfrische Mineralstandorte
OA1 = Arme Offensümpfe.

1.1.1.6. Substratuntergruppen der Mineralböden

Um den hohen Informationsgehalt der Feinbodenformen auch in der Gruppenebene zum großen Teil zu erhalten, können die Stamm-Standortsformengruppen der **Mineralböden** um Substratuntergruppen erweitert werden. In welchem Umfang die Erweiterung vorgenommen wird, hängt vor allem von der Gestaltung der Standortskarte ab. Das Hinzufügen der Substratuntergruppe wird umso dringlicher, je weniger von den Teileinheiten der Standortsform in der Standortskarte dargestellt werden soll. Sie ist unerläßlich, wenn auf die Darstellung der Feinbodenformen ganz verzichtet wird. Ohne Angabe der Substratuntergruppe würden dann die Möglichkeiten der forstökologischen Auswertungen stark eingeschränkt werden. Insbesondere würden für die Baumartenwahl und für die Festlegung von Bestockungszieltypen wichtige Informationen fehlen.

Die folgenden Substratuntergruppen werden aus den Substrattypengruppen und Körnungsartengruppen abgeleitet (vgl. Teil A, 1. Substratprofil):

S = Sandstandorte
bS = Bändersandstandorte
lS = Lehmsandstandorte
G = Grandstandorte
bG = Bändergrandstandorte
F = Staubsandstandorte
bF = Bänderstaubsandstandorte

R = Skelettstandorte

K = Kalkstandorte
dK = Deckkalke
tK = Tiefkalke

L = Lehmstandorte
dL = Decklehme
tL = Tieflehme

T = Tonstandorte
dT = Decktone
tT = Tieftone.

Bei den Substrattypen Sand, Grand, Skelett u.a. sind außerdem Unterlagerungen anzugeben (vgl. Teil A. Substratprofil, Seite 26 ff, und Feinbodenformen, Seite 76):

.../C	= kohleunterlagert	.../c	= tief kohleunterlagert
.../E	= lettunterlagert	.../e	= tief lettunterlagert
.../K	= kalkunterlagert	.../k	= tief kalkunterlagert
.../KL	= kalklehmunterlagert	.../kl	= tief kalklehmunterlagert
.../KO	= kalkklockunterlagert	.../ko	= tief kalkklockunterlagert
.../KS	= kalksandunterlagert		
.../L	= lehmunterlagert	.../l	= tief lehmunterlagert
.../O	= klockunterlagert	.../o	= tief klockunterlagert
.../lS	= lehmsandunterlagert	.../ls	= tief lehmsandunterlagert
.../S	= sandunterlagert		
.../T	= tonunterlagert	.../t	= tief tonunterlagert.

Die Substratuntergruppen werden in der Bezeichnung der Stamm-Standortsformengruppen zwischen Feuchtestufe und Klimastufe eingefügt, die Kurzzeichen dabei in Klammern gesetzt. Z.B.

R3 (L) f = Reiche trockene Lehmstandorte in feuchtem Klima

K2 (bS/L) t = Kräftige mittelfrische lehmunterlagerte Bändersandstandorte in trockenem Klima

NM2(S) m = Mittlere (dauer-)feuchte Sandstandorte in mäßig trockenem Klima,

aber

OA4 lf = Arme (dauer-)feuchte Trockenbrücher in küstenfeuchtem Klima.

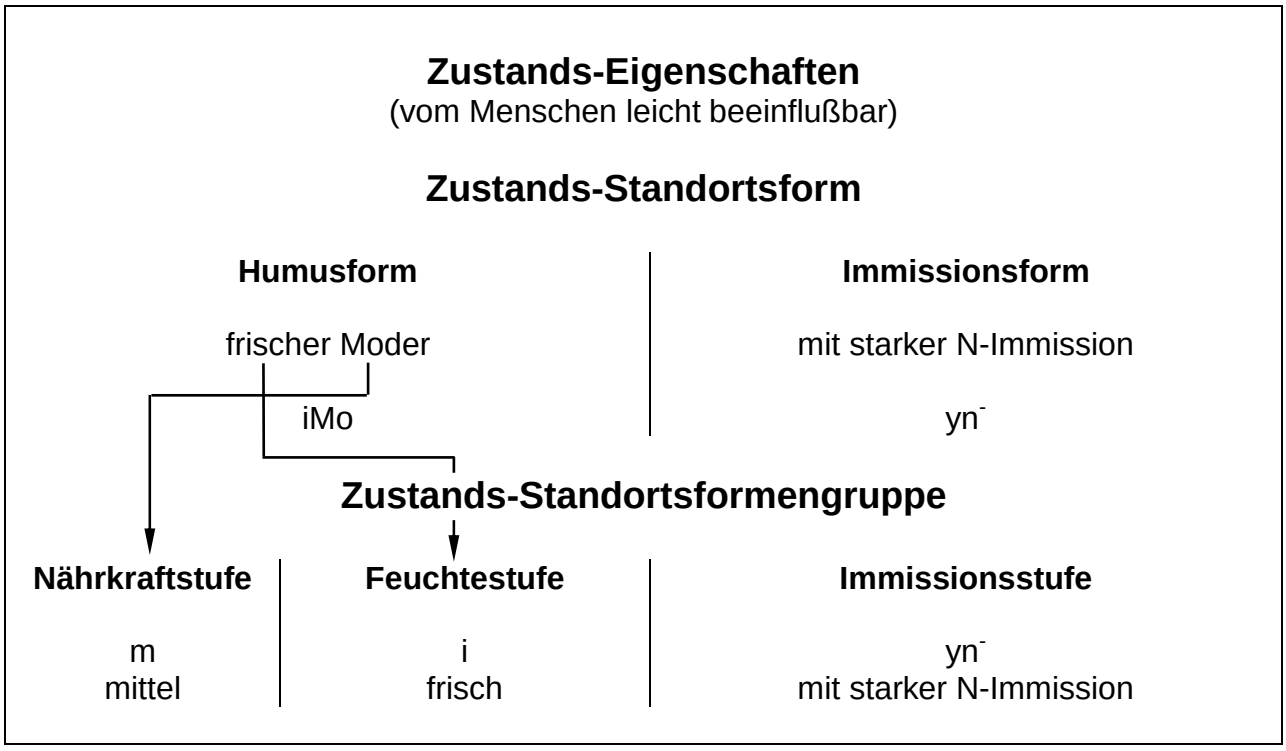
Als weitere Ergänzung ist in bestimmten Fällen (siehe Abschnitt 1.2.1.2.2.) das Vorkommen von Kalzium- und Magnesiumkarbonat im Untergrund anzugeben und als hochgestelltes < ca > dem Kurzzeichen der Substratuntergruppe anzufügen, z.B. (bS^{ca}).

Für Moorböden ist die Angabe von Substratuntergruppen nicht vorgesehen.

1.1.2. Zustands-Standortsformengruppen

Die Zustands-Standortsformengruppe wird aus der Zustands-Standortsform abgeleitet. Demzufolge gibt es Zustands-Standortsformengruppen mit **harmonischer** und mit **disharmonischer Nährkraft** (vgl. Darstellungen C 1 - 5 bzw. 6).

Darst. C 1 - 4: Herleitung der Zustands-Standortsformengruppe aus der Zustands-Standortsform



Die Zustands-Standortsformengruppe besteht also aus Zustands-Nährkraft- und Zustands-Feuchtestufe. Nach beiden Stufen wird sie auch bezeichnet, wobei wie bei den Stamm-Standortsformengruppen die Nährkraft an erster Stelle steht und Feuchtestufe an zweiter. Auch hier sind die Kurzzeichen den Namen vorzuziehen. Z.B.

Formen-Ebene		Gruppen-Ebene
i Mo = frischer Moder	aber	m **i** = mittel - frisch.

Die Kombination mit der Stamm-Standortsformengruppe wird wie ein Bruch geschrieben: Über dem Bruchstrich (oder vor dem Schrägstrich) steht das Kurzzeichen der Zustands-Standortsformengruppe, darunter bzw. dahinter das der Stamm-Stand-ortsformengruppe, z.B.

am/K2 = arm - mäßig frische / kräftige mittelfrische Mineralstandorte.

Die **Nährkraftstufen** sind bei den Zustands-Standortsformengruppen in gleicher Weise abgestuft und benannt wie bei den Stamm-Standortsformengruppen, abgesehen von den nur bei der Zustands-Nährkraft vorkommenden Stufen d = sehr arm und e = extrem arm. Sie unterscheiden sich nur durch die Schreibweise:

Stamm-Standortsformengruppen = Großbuchstaben
Zustands-Standortsformengruppen = Kleinbuchstaben.

Bei den **Feuchtestufen** konnten nur die Namen abgestimmt werden: von trocken bis naß. Bei den Stamm-Standortsformengruppen kommen noch feinere Unterteilungen hinzu, z.B. bei feucht in wechselfeucht und (dauer-)feucht. Die Kurzzeichen ließen sich wegen der in der Praxis fest eingebürgerten Kennzeichnung der Stamm-Feuchtestufen durch arabische Ziffern (z.B. N...2) nicht angleichen.

1.1.2.1. Zustands-Standortsformengruppen mit harmonischen Nährkraftstufen

Die Beziehungen der Zustands-Standortsformengruppen zur Standortsformenebene sind einfach. Jeder Zustands-Standortsformengruppe entspricht eine Humusform, wie ein Blick auf die Darst. C 1 - 5 erkennen läßt. In dieser Darstellung liegt den Nährkraftstufen ein **harmonisches Verhältnis von Stickstoff- und Säure-Basenstufe** zugrunde. Der untere Teil der Darstellung enthält die gegenwärtig zu kartierenden Hagerhumusformen mit den dazugehörigen Zustands-Standortsformengruppen, letztere sind am nachgestellten <.. v > zu erkennen.

Darst. C 1 - 5: Zustands-Standortsformengruppen bei harmonischer Nährkraftstufe

Zustands-Nährkraftstufe		Zustands-Feuchtestufe				
	mit der Humusform als Ansprachemerkmal	naß	feucht	frisch	mäßig frisch	trocken
reich	Mull	**rn**	**rf**	**ri**	**rm**	**rt**
kräftig	mullartiger Moder	**kn**	**kf**	**ki**	**km**	**kt**
mittel	Moder	**mn**	**mf**	**mi**	**mm**	**mt**
ziemlich arm	rohhumusartiger Moder	**zn**	**zf**	**zi**	**zm**	**zt**
arm	Rohhumus	**an**	**af**	**ai**	**am**	**at**
sehr arm [1)]	Magerrohhumus			**di**	**dm**	**dt**
extrem arm	Hungerrohhumus				**em**	**et**

Zustands-Nährkraftstufe		Zustands-Feuchtestufe				
	mit der Hagerhumusform als Ansprachemerkmal	naß	feucht	frisch	mäßig frisch	trocken
reich						
kräftig						
mittel	Hagermoder			**miv**	**mmv**	**mtv**
ziemlich arm	rohhumusart. Hagermoder			**ziv**	**zmv**	**ztv**
arm	Hagerrohhumus			**aiv**	**amv**	**atv**
sehr arm [1)]						
extrem arm						

[1)] Abkürzung d von **d**ystroph.

1.1.2.2. Zustands-Standortsformengruppen mit disharmonischen Nährkraftstufen

Durch technogene Überprägung des Standortszustandes ist jedoch das Verhältnis zwischen Stickstoffstufe und Säure-Basenstufe oft gestört. Es entstehen **disharmonische** Humusformen. Dann müssen Stickstoff- und Säure-Basenstufe auch in der Gruppenebene als unabhängige Merkmale zur Gliederung der Nährkraftstufen verwendet werden (Darst. C 1 - 6). Bei der Säure-Basenstufe fallen die Stufen ziemlich arm bis sehr arm zusammen. Denn bei geringerer Sättigung wird die Zustands-Nährkraft nur durch die Stickstoffstufe gegliedert.

Darst. C 1 - 6: Zweigliedrige Zustands-Nährkraftstufen mit Disharmonie zwischen Stickstoff- und Säure-Basenstufe sowie ihre Ableitung aus der Humusform

Stickstoffstufe (als 1. Merkmal)		Basensättigungsstufe (als 2. Merkmal)				
		c karbonathaltig	r basenreich	k basenkräftig	m mäßig basenhaltig	z ... d ziemlich bis sehr basenarm
		mit der Sättigungsstufe der Humusform als Ableitmerkmal				
		sehr hoch	hoch	ziemlich hoch	mäßig	gering und sehr gering
stickstoffreich	Mull	**rc**	**r**	**rk**	**rm**	
stickstoffkräftig	mullartiger Moder	**kc**	**kr**	**k**	**km**	**kz**
mäßig stickstoffhaltig	Moder	**mc**	**mr**	**mk**	**m**	**mz**
ziemlich stickstoffarm	rohhumusartiger Moder	**zc**	**zr**	**zk**	**zm**	**z**
stickstoffarm	(Normal-) Rohhumus	**ac**	**ar**	**ak**	**am**	**a**
sehr stickstoffarm	Mager-rohhumus	**dc**	**dr**	**dk**	**dm**	**d**

eingliedrige Stufen

In der Bezeichnung disharmonischer Zustands-Standortsformengruppen steht die Stickstoff-Stufe stets an erster Stelle, dann folgen Säure-Basenstufe, die Stufe weiterer Elemente und am Ende die Feuchtestufe. Damit die **Feuchtestufe** sich von den übrigen abhebt, wird sie im Gegensatz zu den eingliedrigen Nährkraftstufen bei den zwei- und mehrgliedrigen **durch einen Punkt abgetrennt**. Beispiele für die Bezeichnung sind:

mc.m = mäßig stickstoffhaltig - karbonathaltig, mäßig frisch
zr.t = ziemlich stickstoffarm - basenreich, trocken
kz.i = stickstoffkräftig - ziemlich basenarm, frisch.

Beteiligen sich weitere Elemente an der Veränderung des Standortszustandes, sind sinngemäß die folgenden Kurzzeichen zu verwenden:

für die	Schwefelstufe	= s
	Kaliumstufe	= k
	Phosphorstufe	= p.

Die Kennzeichnung der Abstufung dieser drei Elemente steht für die Gruppenebene noch aus.

1.1.3. Stufen der Zustandsabweichung

Bei kombinierter Anwendung von Stamm- und Zustands-Standortsformengruppen ergeben sich aus der Gegenüberstellung Stufen der Zustandsabweichung. Sie betreffen sowohl die Nährkraftstufen als auch die Feuchtestufen. Sind die Stufen der Nährkraft harmonisch, so sind es auch die Abweichstufen; sie können ebenso wie die der Feuchtestufe durch eine Stufenziffer ausgedrückt werden. Bei dishamonischer Nährkraft ist auch die Abweichstufe disharmonisch, und sie muß durch Doppelziffer erscheinen.

1.1.3.1. Stufen mit harmonischer Zustandsabweichung

Es sind die in Darst. C 1 - 7 aufgeführten Stufen der Zustandsabweichung. Sie werden durch arabische Ziffern bezeichnet. Die erste Ziffer bezeichnet die Abweichstufe für die Zustands- Nährkraftstufe und die zweite die Abweichstufe für die Zustands-Feuchtestufe. Beide Ziffern werden nebeneinander geschrieben. Sind beide Ziffern negativ oder positiv, wird nur einmal ein Minus- bzw. Pluszeichen gesetzt, sind beide unterschiedlich, das entsprechende Zeichen vor jede Ziffer.

Es bedeuten:

00 = Zustands-Nährkraft und Zustands-Feuchte befinden sich im **Gleichgewicht** mit der Stamm-Nährkraft und -Feuchte.
- .. = **Degradationsstufen**. Bei den Nährkraftstufen kommen bis zu 5 Stufen vor, bei den Feuchtestufen bis zu 2.
+ .. = **Aggradationsstufen**. Bei den Nährkraftstufen reicht die Aggradation nur bis zu einer Stufe, bei den Feuchtestufen fehlen Aggradationen.

Darst. C 1 - 7: Stufen der Zustandsabweichung bei Harmonie zwischen Stickstoff- und Säure-Basenstufe

Stamm-Standorts-formengruppe	Zustands-Standortsformengruppe																								
	rf	ri	rm	rt	kf	ki	km	kt	mf	mi	mm	mt	zf	zi	zm	zt	af	ai	am	at	di	dm	dt	em	et
NR2, ÜR1	00	-01			-10	-11																			
R1, ÜR2, WR2		00	-01			-10	-11			-20	-21														
R2			00				-10				-20														
R3				00				-10				-20													
NK2, ÜK1	+10				00	-01			-10	-11			-20	-21	-22										
K1, ÜK2, WK2		+10				00				-10				-20	-21			-30	-31		-40	-41			
K2			+10				00				-10				-20				-30			-40		-50	
K3				+10				00				-10				-20				-30			-40		-50
NM					+10				00	-01			-10	-11	-12		-20	-21	-22						
M1, WM2						+10				00				-10	-11			-20	-21		-30	-31		-41	
M2, M2+							+10				00				-10				-20			-30		-40	
M3								+10				00				-10				-20			-30		-40
NZ2									+10				00	-01	-02		-10	-11	-12						
Z1, WZ2										+10				00	-01			-10	-11		-20	-21		-31	
Z2, Z2+											+10				00				-10			-20		-30	
Z3												+10				00				-10			-20		-30
NA2													+10	+1-1	+1-2		00	-01	-02		-11	-12			
A1														+10	+1-1			00	-01		-10	-11			
A2, A2+															+10				00			-10		-20	
A3																+10				00			-10		-20

erste Ziffer = Stufe der Nährkraftabweichung
zweite Ziffer = Stufe der Feuchteabweichung
0 = Natürliche Gleichgewichtsstufe
- ... = Degradationsstufen
+ ... = Aggradationsstufen
die Vorzeichen werden nur einmal gesetzt, wenn beide Stufen positiv oder negativ sind

Bei der Stamm-Standortsformengruppe **K2** ergeben sich z.B. folgende Stufen der Zustandsabweichung:

+ 10 Zustands-Standortsformengruppe **rm** mit mäßig frischem Mull und Lungenkraut-Formengruppe

00 Zustands-Standortsformengruppe **km** mit mäßig frischem mullartigem Moder und Riesenschwingel-Formengruppe

- 10 Zustands-Standortsformengruppe **mm** mit mäßig frischem Moder und Sauerklee-Formengruppe

- 20 Zustands-Standortsformengruppe **zm** mit mäßig frischem rohhumusartigem Moder und Sauerklee-Blaubeer-Formengruppe

- 30 Zustands-Standortsformengruppe **am** mit mäßig frischem (Normal-) Rohhumus und Blaubeer-Formengruppe

- 40 Zustands-Standortsformengruppe **dm** mit mäßig frischem Magerrohhumus und Zypressenmoos-Formengruppe

- 50 Zustands-Standortsformengruppe **em** mit mäßig frischem Hungerrohhumus und Flechten-Formengruppe.

1.1.3.2. Stufen mit disharmonischer Zustandsabweichung

Bei disharmonischer Zustandsabweichung liegen die Verhältnisse im Grunde genommen ähnlich. Die Abweichstufen der Feuchte können auch hier mit einer arabischen Ziffer bezeichnet werden, die Abweichstufen der Nährkraft müssen jedoch eine Doppelziffer erhalten, denn Stickstoff- und Säure-Basenstufe müssen gesondert ausgewiesen werden. Analog der Schreibweise bei den Zustands-Standortsformen-gruppen mit disharmonischen Nährkraftstufen steht auch hier an erster Stelle die Abweichstufe der Stickstoffstufe, an zweiter die der Basen-Sättigungsstufe und am Ende, ebenfalls durch einen Punkt getrennt, die der Feuchtestufe. Z.B. bedeutet bei der Stamm-Standortsformengruppe K2

+1-1.0 = Zustands-Standortsformengruppe **rm.m**
= stickstoffreich – mäßig basenhaltig – mäßig frisch.

Die nachfolgende Darstellung ist zum Ermitteln der Stufen der Zustandsabweichung bei Disharmonie zwischen Stickstoff- und Säure-Basenstufe gedacht. Wegen der vielen Kombinationsmöglichkeiten ist sie unterteilt allein für die Stickstoffstufe und allein für die Säure-Basenstufe. Als Orientierungshilfe sind zusätzlich im Tabellenkopf Humusform und Zustands-Nährkraftstufe angegeben.

Darst. C 1 - 8: Stufen der Zustandsabweichung bei Disharmonie zwischen Stickstoff- und Säure-Basenstufe

für die Stickstoffstufe allein

Nährkraftstufe der Stamm-Standortsformengruppe	Humusform als Ansprachemerkmal							
		Mu	MM	Mo	RM	Ro	Ma	Hu
	Stickstoffstufe							
	sehr stickstoffreich	stickstoffreich	stickstoffkräftig	mäßig stickstoffhaltig	ziemlich stickstoffarm	stickstoffarm	sehr stickstoffarm	extrem stickstoff-arm
	n_8	n_7	n_6	n_5	n_4	n_3	n_2	n_1
	Zustands-Nährkraftstufe							
		r	k	m	z	a	d	e
C	0	-1						
R		0	-1					
K		+1	0	-1	-2	-3		
M		+2	+1	0	-1	-2		
Z			+2	+1	0	-1	-2	
A				+2	+1	0	-1	-2

für die Säure-Basenstufe allein

Nährkraftstufe der Stamm-Standortsformengruppe	Säure-Basenstufe							
	carbonathaltig	basenreich	basenkräftig	mäßig basenhaltig	ziemlich basenarm	basenarm	sehr basenarm	
	b_8	b_7	b_6	b_5	b_4	b_3	b_2	
	Zustands-Nährkraftstufe							
	c	r	k	m	z	a	d	
C	0	-1						
R	+1	0	-1					
K	+2	+1	0	-1				
M	+3	+2	+1	0	-1			
Z	+4	+3	+2	+1	0	-1	-2	
A	+5	+4	+3	+2	+1	0	-1	-2

Die Stufen in den schraffierten Kästchen zeigen den Gleichgewichtszustand zwischen Stamm- und Zustands-Nährkraftstufe.

1.1.4. Immissionsstufen

Zur Zustands-Standortsformengruppe gehören auch die in der Immissionsform erfaßten Fremdstoffüberprägungen der Lufthülle. Soweit sie in den Standortskarten erfaßt werden können, ist die Gliederung in der Gruppenebene hierfür die gleiche wie in der Formenebene, das Ypsilon wird jedoch als Zustandseigenschaft klein geschrieben.

Im Tiefland wurden bisher folgende Stoffarten und Stoffartenkombinationen erfaßt:

yn = Stickstoff mit Vorherrschaft von NH_4
ys = Schwefeldioxyd (SO_2)
ysb = Schwefeldioxyd mit basischer Flugasche
ynsb = Stickstoff und Schwefeldioxyd mit basischer Flugasche
yk = Kalkstaub aus Zement- und Kalkwerken (zuvor y_z)
ykn = Kalkstaub und Stickstoff (zuvor y_{zn})
yw = Waschmittelstaub
ywn = Waschmittelstaub und Stickstoff
ycl = Kaliumchlorid.

Die Mengenstufen der Immission werden durch Zahlenindizes gekennzeichnet. Bisher sind verwendet worden:

für Stickstoffimmission
yn_1 = gering
yn_2 = mäßig
yn_3 = stark
yn_4 = sehr stark;

für basisch wirkende Fremdstoffe
yb_1 = gering
yb_2 = mäßig
yb_3 = stark;

für SO_2-Immission
ys_1 = mäßige Immission
ys_2 = ziemlich starke Immission
ys_3 = starke Immission.

1.1.5. Großgruppen des Standortsmosaiks

Wie die meisten waldbaulichen Anwendungen der Standortserkundung zeigen, ist es nicht gleichgültig, ob das Areal einer Stamm-Standortsformengruppe, z.B. M2, von reicheren, mittleren oder ärmeren Standorten umgeben ist. Das gilt vor allem für die Standorte der ökologischen Mitte: die Stamm-Standortsformengruppen K2, M1, M^+2, M2, Z1, Z^+2 und Z2. Verursacht ist dieser Nachbarschaftseinfluß zu großen Teilen durch das Waldinnenklima. Aber auch lateraler Stoffaustausch über Blätter und Nadeln scheint eine Rolle zu spielen. Offensichtlich ist der wachstumsfördernde Einfluß stufig aufgebauter Mischbestände auf benachbarten Standortsarealen, und offensichtlich ist der ungünstige Einfluß benachbarter Kiefernreinbestände, der besonders das Laubverblasen fördert.

Die Einbindung der Areale der Stamm-Standortsformengruppen in die Nachbarschaft wird aus dem Standortsmosaik abgeleitet. Voraussetzung dafür ist eine erfolgte Naturraumerkundung in der chorischen Dimension, d.h. ein Ausgrenzen von Mosaikarealen im Maßstab 1 : 25 000 bis 1 : 100 000 sowie die Ermittlung ihrer Flächengröße und ihrer inhaltlichen Kennzeichnung nach Komponenten. Bisher wurde die Einbindung nur als Stammei-

genschaft erfaßt und auch nur für die Stamm-Standorts-formengruppen der ökologischen Mitte.

Zur Ableitung der Einbindung aus dem Standortsmosaik werden die Einzelmosaike zu drei Großgruppen zusammengefaßt:

I	= im reichen Mosaik	(≥ 2/3 R + K)
II	= im mittelreichen Mosaik	
III	= im armen Mosaik	(≥ 2/3 Z2 + Z3 + A1 + A2 + A3).

1.2. Gruppenzuordnung der Standortsformen

Wie im Abschnitt C.1.1. „Standortsformengruppen" ausgeführt, werden auch in der Gruppenebene stabile und labile, das heißt vom Menschen schwer bzw. leicht beeinflußbare Standortseigenschaften berücksichtigt. Deshalb wird auch die Zuordnung der Standortsformen getrennt nach Stamm-Standortsformengruppen und Zustands-Standortsformengruppen vorgenommen.

1.2.1. Zuordnung der Standortsformen zu den Stamm-Standortsformengruppen

In den Stamm-Standortsformengruppen sind Stamm-Standortsformen vereinigt, die auf das Wachstum der Vegetation, also auch auf das Waldwachstum eine annähernd gleiche ökologische Wirksamkeit ausüben. Die Zuordnung der Standortsformen zur Stamm-Standortsformengruppe erfolgt in Stufen nach den für die Vegetation wirksamsten Standortseigenschaften

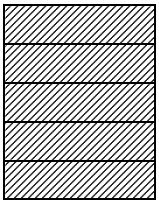
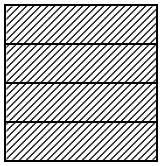
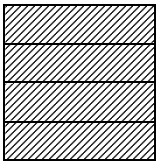
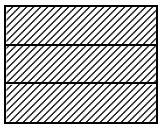
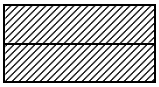
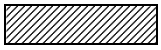
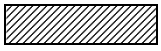
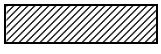
- Nährkraft = Stamm-Nährkraftstufe
- Wasserhaushalt = Stamm-Feuchtestufe
- Klima = Klimastufe.

Die Stamm-Standortsformengruppen ergeben sich somit aus der Kombination von Stamm-Feuchtestufe und Stamm-Nährkraftstufe, erweitert durch Substratuntergruppe, Klimastufe und Großgruppe des Standortsmosaiks.

1.2.1.1. Zuordnung zur Nährkraftstufe

Die Stamm-Nährkraftstufe wird für jede Feinbodenform aus den für die Nährkraft wesentlichen Eigenschaften (siehe Teil A, Abschnitt 5: Feinbodenformen) und aus der Stamm-Vegetationsform hergeleitet. Die Stamm-Nährkraftstufe ist aus den Merkmalstabellen des Bodenformen-Katalogs, dem alphabetischen Feinboden-Verzeichnis, den Zuordnungstabellen dieser Richtlinie oder den Erläuterungsbänden zur Standortskarte ersichtlich. Ihre Herleitung wird in den folgenden Abschnitten erläutert.

Nach den Ausführungen im Teil A, Abschnitte 1.5. und 2.4., wird die Nährkraftstufe bei einem Teil der Feinbodenformen aus der KMgCaP-Serie abgeleitet, bei einem anderen Teil aus der NB-Stufe:

	KMgCaP-Serie	NB-Stufe
Anhydromorphe Mineralböden		
Sand, Bändersand, Staubsand ohne Klock Skelett.., ...skelett, Skelett ohne Klock Decklehme, Decktone ohne Klock Tieflehm, Tiefton Lehm, Ton ohne Klock		
Sand, Bändersand, Staubsand mit Klock Skelett.., ...skelett, Skelett mit Klock Decklehme, Decktone mit Klock Lehm, Ton mit Klock		
Halbhydromorphe Mineralböden		
Sand, Bändersand, Staubsand ohne Klock Decklehm, Deckton ohne Klock Tieflehm, Tiefton Lehm, Ton ohne Klock		
Sand, Bändersand, Staubsand mit Klock Decklehm, Deckton mit Klock Lehm, Ton mit Klock		
Vollhydromorphe Mineralböden der Graugleygruppe		
Tieflehm, Tiefton ohne Tiefkalklehm Lehm, Schluff, Ton ohne Klock		
alle anderen Feinbodenformen		
Vollhydromorphe Mineralböden der Humus-, Anmooor- und Moorgleygruppe		
alle Feinbodenformen		
Moorböden		
alle Feinbodenformen		

Eine gewisse Sonderstellung nehmen Böden mit dem **Horizontfolgetyp Rendzina** ein:

- Anhydromorphe **Sandböden**

  aus der KMgCaP-Serie abgeleitet wie Böden mit dem Horizontfolgetyp Braunerde, Kalziumkarbonat ab Eta-Zone und im Übrigen gleicher Merkmalskombination.

- Halbhydromorphe **Sandböden**

  aus der KMgCaP-Serie abgeleitet wie Böden mit dem Horizontfolgetyp Braunerde, Kalziumkarbonat ab Eta-Zone und im Übrigen gleicher Merkmalskombination. Bei Grundwassertiefenstufe 4 und V-Wert im G-Horizont > 40 % erfolgt eine Nährkrafterhöhung um zwei Stufen.

- Anhydromorphe **Skelettböden**

  aus der KMgCaP-Serie abgeleitet wie anhydromorphe Grandböden.

- Anhydromorphe Böden mit **Deckhalbkalk, Halbkalk**

  stets Nährkraftstufe R.

- Anhydromorphe Böden mit **Kalklehm, Kalkschluff**

  stets Nährkraftstufe R.

1.2.1.1.1. Herleitung der Nährkraftstufe aus der KMgCaP-Serie

Bei den nach KMgCaP-Serien definierten Bodenformen wird die Stamm-Nährkraftstufe in **Fünftel-Nährkraftstufen** unterteilt und die Teilstufe im Kurzzeichen durch hochgestellte Ziffern gekennzeichnet, z. B.

R^1 R^2 R^3 R^4 R^5

In der vorherigen Fassung der SEA wurden Apostrophe zur Darstellung verwendet, z. B.:

R ' R ' ' R ' ' ' R ' ' ' ' R ' ' ' ' '.

Zur leichteren Berechnung, besonders wenn verschiedene Fünftelstufen zu addieren oder subtrahieren sind, können auch Ziffernwerte verwendet werden:

Fünftelstufen	R	K	M	Z	A
1	25	20	15	10	5
2	24	19	14	9	4
3	23	18	13	8	3
4	22	17	12	7	2
5	21	16	11	6	1

Die Ableitung der Fünftel-Nährkraftstufen erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

1. Bei den nach KMgCaP-Serien definierten Feinbodenformen liegt der Normalstufe der Nährkraft die KMgCaP-Stufe zugrunde. Im Gegensatz zur KMgCaP-Serie wird in der Stufe der verändernde Einfluß der Körnungsart wirksam. Die folgenden Ausführungen zeigen den Weg dorthin.

Den Ausgangspunkt bildet die Normalstufe der Nährkraft für eine karbonatfreie mittelkörnige Sand-Braunerde mit reinem Sand in der periglaziären Deckzone (in Darst. C 1 - 10 stärker umrandet). Diese Normalstufe liegt aufgrund der durchgeführten Regressionsanalysen für jede KMgCaP-Serie fest und wird als **Grundwert** bezeichnet. Ausgehend von den Grundwerten werden die unten angeführten Zu- oder Abschläge vorgenommen sowie Substratunterschiede, Karbonattiefe, V-Wert u.a. berücksichtigt. Bei zweischichtigem Substrat mit verschiedener Serie sowie bei allen Feinbodenformen mit Tieflett, Lettkerf, Tieflett-Lehm und vielen weiteren Formen muß die KMgCaP-Stufe aus den Serien beider Schichten „gemittelt" werden.

Die Grundwerte sind für KMgCaP-Serie

I	=	M^5	=	Ziffernwert	11
II, IV, VI	=	Z^3	=	Ziffernwert	8
III, V	=	Z^3	=	Ziffernwert	8
VII	=	M^5	=	Ziffernwert	11
$VIII^+$	=	Z^4	=	Ziffernwert	7
$VIII^o$	=	A^1	=	Ziffernwert	5
$VIII^-$	=	A^3	=	Ziffernwert	3.

2. Für Zu- und Abschläge gelten folgende allgemeingültige Regeln (Zuschlag [= +] und Abschlag [= -] im Sinne von Erhöhung bzw. Verringerung der Nährkraft in Fünftel-Nährkraftstufen):

   - Den körnungsbedingten Zuschlägen liegt der Abschnitt 1.5.1.1. KMgCaP-Serie im Teil A zugrunde. Zu beachten ist hierbei, daß der Einfluß der Körnung von Serie zu Serie unterschiedlich ist, und deshalb sind auch die körnungsbedingten Zuschläge in den Serien unterschiedlich groß. Z.B. beträgt der Anstieg vom mittelkörnigen Sand zum grobkörnigen Bändersand mit Braunerde in der Serie I = 5/5, II = 4/5, III = 3/5, VII = 1/5 und $VIII^+$ = 1/5 Nährkraftstufen.

   - Bei Kappung des oberen Profilteils werden Zu- und Abschläge vorgenommen:

Abschläge für **P-Verlust**:	bei Rumpfrosterden	- 2
	bei Ranker.	- 3

   - Zuschläge für **Höherrücken** des mittleren **Bänder- und Staubsandbeginns**:

bei Serie I - VI:	bei Bändersand-Rumpfrosterde	+ 2
	bei Bändersand-Ranker	+ 3
	bei Staubsand -Rumpfrosterde	+ 3
	bei Staubsand -Ranker	+ 4;
bei Serie VII und VIII:	bei Bändersand-Rumpfrosterde	+ 1
	bei Bändersand-Ranker	+ 2
	bei Staubsand -Rumpfrosterde	+ 2
	bei Staubsand -Ranker	+ 3.

bei Ranker mit $CaCO_3$ ab Eta-Zone + 2
bei Ranker mit $CaCO_3$ „dazwischen“ + 1.

3. Ein **Pluszeichen** wird bei der **„Normalstufe“** gesetzt, wenn die Nährkraft des Untergrundes diejenige des oberen Profilteils nach Erhöhung durch Bänder usw. um mehr als 5/5 übersteigt. Bei Abweichung von der Normalstufe durch Unterlagerungen usw. gelten die in Darst. C 1 - 18 angeführten Regeln.
Nach den Darstellungen C 1 - 9 bis 15 sind bisher folgende Kombinationen aufgetreten, bei denen ein Pluszeichen zu setzen ist (schraffierte Kästchen):

Horizontfolgetyp	Serie	Substratfolgetyp						
		Bänderstaub-sand		Staubsand (Sammel-form)		Tieflehm u. Tiefton		Lehm, Lehm-kerf, Ton
		Körnungsart in der periglaziären Deckzone						
		S	alS + lS	S	alS + lS	S	alS + lS	
Ranker	I - VI							
Braunerde	I - VI							
Braunpodsol								
Fahlerde								
Rügerde, Fahlrügerde								
Staugleyfahlerde								
Saumpodsol	I - VI							
Podsole mit flachem Bi	I - VI							
Rügpodsole								
Staugleyrügpodsole								
Podsole mit Bi-Tiefe > 20 cm	I - VI							

4. Bei Podsolen übt die Tiefe der Bi-Obergrenze ebenfalls einen Einfluß auf die Nährkraft aus, und zwar vermindernd mit zunehmender Tiefe. Beträgt die Tiefe über 20 cm, so ist sie bei Sanden um eine Fünftel-Nährkraftstufe geringer als bei Podsolen mit bis 20 cm tiefliegender Bi-Obergrenze; bei Tieflehm, Tiefton, Lehm, Lehmkerf und Ton verringert sich die Nährkraft um 1 bis 2 Fünftel-Nährkraftstufen.

5. Unberücksichtigt bleiben

- Mächtigkeit des Bi-Horizontes bei Rügpodsolen,
- das Merkmal "Filz" bei allen Podsolen und
- Mächtigkeit der Fuchssandschicht.

6. Substratfolgetypen mit dem Zusatz „Lett“ bleiben vorerst offen.

Nach diesen Grundsätzen sind die Darst. C 1 - 9 bis 15 aufgestellt worden. Mit ihrer Hilfe ist es möglich, die Fünftel-Nährkraftstufen für alle nach KMgCaP-Serien definierten Bodenformen abzuleiten.

Im Bodenformen-Katalog sowie in den Gruppenzuordnungs-Tabellen sind sie für alle bisher vorkommenden Feinbodenformen enthalten und somit unmittelbar ablesbar.

Darst. C 1 - 9: Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit dem Horizontfolgetyp
Ranker

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		mittel- und feinkörniger Sand			grobkörniger Sand			mittel- und feinkörn. Bändersand			grobkörniger Bändersand		
	peri-glaziär.	extrape-riglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone											
	Perstruk.-Serie		S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS
I	ab Eta	80 - 160	M^4			M^1				K^4			-	
	dazw.	> 160	Z^1			M^2				M^1			-	
	ohne	frei	Z^3			-				M^3			-	
II, IV VI	ab Eta	80 - 160	Z^2			Z^1				M^1			K^5	
	dazw.	> 160	Z^4			Z^3				M^3			M^2	
	ohne	frei	A^1			-				Z^1			-	
III, V	dazw.	> 160												
	ohne	frei	A^1			A^1				M^5			M^5	
VII	ohne	frei	Z^3			Z^3				M^5			M^5	
$VIII^+$	ohne	frei	A^2			A^2				Z^4			Z^4	
$VIII^o$	ohne	frei	A^4			A^4				A^1			A^1	
$VIII^-$	ohne	frei	A^5			A^5				A^3			A^3	

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		Staubsand		Bänder-staubsand		Staubsand (Sammelform)		Decklehm		Tieflehm u. Tiefton		Lehm
	peri-glaziär.	extrape-riglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone										Lehm-kerf
	Perstruk.-Serie		S	alS+lS	S	alS+lS	S	alS+lS	über S	ü. bS	S	alS+lS	Ton
I	ab Eta	80 - 160	M^1		K^2		K^2				M^{1+}		
	dazw.	> 160	M^2		K^3		K^4						
	ohne	frei	M^3		K^4		M^1						
II, IV VI	ab Eta	80 - 160	M^5		K^5		K^4				M^{3+}	M^{2+}	M^{3+}
	dazw.	> 160	Z^1		M^1		M^1						
	ohne	frei	Z^2		M^2		M^3						
III, V	dazw.	> 160									M^{3+}		
	ohne	frei	Z^2		M^2		M^3						
VII	ohne	frei											
$VIII^+$	ohne	frei	Z^3		Z^1		Z^4						
$VIII^o$	ohne	frei	Z^5		Z^3		A^1						
$VIII^-$	ohne	frei	A^2		Z^5		A^3						

Darst. C 1 - 10: Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit den Horizontfolgetypen
Braunerde, Braunpodsol[1], Fahlerde und Staugleyfahlerde

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		mittel- und feinkörniger Sand			grobkörniger Sand			mittel- und feinkörn. Bändersand			grobkörniger Bändersand		
	perigla-ziär.	extrapo-riglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone											
	Perstruk.-Serie		S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS
I	ab Eta		M^3	K^5	K^3	K^5	K^3	K^1	M^1	K^3	K^1	K^3	K^1	R^4
	dazw.		M^4	M^1	K^4	M^1	K^4	K^2	M^2	K^4	K^2	K^4	K^2	R^5
	ohne		M^5	M^2	K^5	M^2	K^5	K^3	M^3	K^5	K^3	K^5	K^3	K^1
II, IV VI	ab Eta		Z^1	M^3	M^1	M^5	M^2	K^5	M^3	K^5	K^3	M^2	K^4	K^2
	dazw.		Z^2	M^4	M^2	Z^1	M^3	M^1	M^4	M^1	K^4	M^3	K^5	K^3
	ohne		Z^3	M^5	M^3	Z^2	M^4	M^2	M^5	M^2	K^5	M^4	M^1	K^4
III, V	dazw.													
	ohne		Z^3	M^5	M^3	Z^3	M^5	M^3	M^5	M^2	K^5	M^5	M^2	K^5
VII	ohne		M^5	M^4	M^3	M^5	M^4	M^3	M^4	M^3	M^2	M^4	M^3	M^2
$VIII^+$	ohne		Z^4	Z^2	Z^1	Z^4	Z^2	Z^1	Z^3	Z^1	M^5	Z^3	Z^1	M^5
$VIII^o$	ohne		A^1	Z^4	Z^3	A^1	Z^4	Z^3	Z^5	Z^3	Z^2	Z^5	Z^3	Z^2
$VIII^-$	ohne		A^3	A^1	Z^5	A^3	A^1	Z^5	A^2	Z^5	Z^4	A^2	Z^5	Z^4

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		Staubsand		Bänder-staubsand		Staubsand (Sammelform)		Decklehm		Tieflehm u. Tiefton		Lehm
	perigla-ziär.	extrapo-riglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone										Lehm-kerf
	Perstruk.-Serie		S	alS+lS	S	alS+lS	S	alS+lS	über S	ü. bS	S	alS+lS	Ton
I	ab Eta		M^1	K^3	K^4	K^1	K^5	K^1	K^2	R^5	K^4	K^1	R^4
	dazw.		M^2	K^4	K^5	K^2	M^1	K^2	K^3	K^1	K^5	K^2	
	ohne		M^3	K^5	M^1	K^3	M^2	K^3	K^4	K^2		K^3	
II, IV VI	ab Eta		M^4	M^1	M^2	K^4	M^2	K^4	K^5	K^2	M^{1+}	K^3	K^1
	dazw.		M^5	M^2	M^3	K^5	M^3	K^5	M^1	K^3	M^{2+}	K^4	K^2
	ohne		Z^1	M^3	M^4	M^1	M^4	M^1	M^2	K^4			
III, V	dazw.										M^{2+}	K^4	K^2
	ohne		Z^1	M^3	M^4	M^1	M^4	M^1	M^2	K^4			K^5
VII	ohne								M^2	M^1			M^1
$VIII^+$	ohne		Z^3	Z^1	Z^2	M^5	Z^3	M^5	M^5	M^4	Z^1	M^4	M^3
$VIII^o$	ohne		Z^5	Z^3	Z^4	Z^2	Z^5	Z^2	Z^2	Z^1	Z^3	Z^1	M^5
$VIII^-$	ohne		A^2	Z^5	A^1	Z^4	A^2	Z^4	Z^4	Z^3	Z^5	Z^3	Z^2

[1] Bei Braunpodsolen werden generell 2 Fünftelstufen abgezogen (Festlegung der Länderarbeitsgruppe aus 2002)

Darst. C 1 - 11: Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit den Horizontfolgetypen

Rumpfrosterde und Rumpffahlerde

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		mittel- und feinkörniger Sand			grobkörniger Sand			mittel- und feinkörn. Bändersand			grobkörniger Bändersand		
	periglaziär.	extraperiglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone											
	Perstruk.-Serie		S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS
I	ab Eta		M^5			M^2			M^1	K^5	K^4		K^3	
	dazw.		Z^1			M^3			M^3	M^2	M^1		K^4	
	ohne		Z^2			M^3			M^5	M^4	M^3		K^5	
II, IV	ab Eta		Z^3			Z^2			M^4	M^3			M^2	
	dazw.		Z^4			Z^3			M^5	M^4			M^3	
VI	ohne		Z^5			-			Z^1	M^5			-	
III, V	dazw.													
	ohne		Z^5			Z^5			Z^1	M^5			M^5	
VII	ohne		Z^2			Z^2				M^5			M^5	
$VIII^+$	ohne		A^1			A^1				Z^4			Z^4	
$VIII^o$	ohne		A^3			A^3				A^1			A^1	
$VIII^-$	ohne		A^5			A^5				A^3			A^3	

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		Staubsand		Bänderstaubsand		Staubsand (Sammelform)		Decklehm		Tieflehm u. Tiefton		Lehm
	periglaziär.	extraperiglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone										Lehmkerf
	Perstruk.-Serie		S	alS+lS	S	alS+lS	S	alS+lS	über S	ü. bS	S	alS+lS	Ton
I	ab Eta		M^2		K^3		K^4		K^4	K^2			R^3
	dazw.		M^3		K^4		K^5		K^5	K^3			
	ohne		M^4		K^5		M^1		M^1	K^4		K^3	
II, IV	ab Eta		Z^1		M^1		M^1						R^5
	dazw.		Z^2		M^2		M^2						
VI	ohne		Z^3		M^3		M^3					K^5	
III, V	dazw.												K^1
	ohne		Z^3		M^3		M^3						
VII	ohne												
$VIII^+$	ohne		Z^4		Z^2		Z^4						M^3
$VIII^o$	ohne		A^1		Z^4		A^1						M^5
$VIII^-$	ohne		A^3		A^1		A^3						Z^2

Darst. C 1 - 12: Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit dem Horizontfolgetyp

Saumpodsol

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		mittel- und feinkörniger Sand			grobkörniger Sand			mittel- und feinkörn. Bändersand			grobkörniger Bändersand		
	periglaziär.	extraperiglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone											
	Perstruk.-Serie		S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS
I	ab Eta	80 - 160	M^4			M^5								
	dazw.	> 160	Z^1			Z^1			M^3					
	ohne	frei	Z^3			Z^2			M^5					
II, IV VI	ab Eta	80 - 160	Z^2											
	dazw.	> 160	Z^4						Z^1					
	ohne	frei	A^1						Z^3					
III, V	dazw.	> 160	Z^4											
	ohne	frei	A^1			A^1			Z^3			Z^3		
VII	ohne	frei	Z^3			Z^3			Z^1			Z^1		
$VIII^+$	ohne	frei	A^2			A^2			Z^5			Z^5		
$VIII^o$	ohne	frei	A^4			A^4			A^2			A^2		
$VIII^-$	ohne	frei	A^5			A^5			A^4			A^4		

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		Staubsand		Bänderstaubsand		Staubsand (Sammelform)		Decklehm		Tieflehm u. Tiefton		Lehm
	periglaziär.	extraperiglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone										Lehmkerf
	Perstruk.-Serie		S	alS+lS	S	alS+lS	S	alS+lS	über S	ü. bS	S	alS+lS	Ton
I	ab Eta	80 - 160										K^4	
	dazw.	> 160					M^2						
	ohne	frei	Z^1				M^4				Z^{1+}		
II, IV VI	ab Eta	80 - 160									M^{3+}		
	dazw.	> 160					M^5				M^{3+}		
	ohne	frei	Z^2				Z^2						
III, V	dazw.	> 160											
	ohne	frei	Z^4		Z^{4+}		Z^{4+}						
VII	ohne	frei											
$VIII^+$	ohne	frei					Z^5						
$VIII^o$	ohne	frei					A^2						
$VIII^-$	ohne	frei					A^4						

Darst. C 1 - 13: Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit den Horizontfolgetypen **Podsole (mit flachem Bi), Rügpodsole und Staugleyrügpodsole**

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		mittel- und feinkörniger Sand			grobkörniger Sand			mittel- und feinkörn. Bändersand			grobkörniger Bändersand		
	periglaziär.	extraperiglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone											
	Perstruk.-Serie		S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS
I	ab Eta	80 - 160	Z^1	M^5	M^4	M^5	M^4	M^3	M^5	M^4	M^3	M^4	M^3	M^2
	dazw.	> 160	Z^2	Z^1	M^5	Z^1	M^5	M^4	Z^1	M^5	M^4	M^5	M^4	M^3
	ohne	frei	Z^3	Z^2	Z^1	Z^2	Z^1	M^5	Z^2	Z^1	M^5	Z^1	M^5	M^4
II, IV VI	ab Eta	80 - 160	Z^3											
	dazw.	> 160	Z^5						Z^4					
	ohne	frei	A^1	Z^5					Z^5					
III, V	dazw.	> 160												
	ohne	frei	A^1	Z^5	Z^4	A^1	Z^5	Z^4	Z^5	Z^4	Z^3	Z^5	Z^4	Z^3
VII	ohne	frei	Z^3	Z^2		Z^3	Z^2		Z"	Z^1		Z"	Z^1	
$VIII^+$	ohne	frei	A^2	A^1		A^2	A^1		A^1	Z^5		A^1	Z^5	
$VIII^o$	ohne	frei	A^4	A^3		A^4	A^3		A^3	A^2		A^3	A^2	
$VIII^-$	ohne	frei	A^5	A^5		A^5	A^5		A^5	A^4		A^5	A^4	

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		Staubsand		Bänderstaubsand		Staubsand (Sammelform)		Decklehm		Tieflehm u. Tiefton		Lehm
	periglaziär.	extraperiglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone										Lehmkerf
	Perstruk.-Serie		S	alS+lS	S	alS+lS	S	alS+lS	über S	ü. bS	S	alS+lS	Ton
I	ab Eta	80 - 160	M^5		M^{4+}	M^{3+}	M^5	M^3			M^{4+}	M^{2+}	M^{1+}
	dazw.	> 160	Z^1		M^{5+}		Z^1	M^4			M^{4+}	M^{3+}	M^{2+}
	ohne	frei	Z^3	Z^2	Z^{1+}	M^{5+}	Z^2	M^5			M^{5+}	M^{4+}	
II, IV VI	ab Eta	80 - 160									Z^{1+}		
	dazw.	> 160	Z^4		Z^{3+}		Z^4				Z^{2+}	Z^{1+}	M^{5+}
	ohne	frei	Z^5		Z^{4+}		Z^5						Z^{1+}
III, V	dazw.	> 160									Z^{2+}	Z^{1+}	M^{5+}
	ohne	frei	Z^5		Z^{4+}		Z^5	Z^3					
VII	ohne	frei											Z^1
$VIII^+$	ohne	frei	A^1		Z^5		A^1	Z^4			Z^4	Z^3	Z^2
$VIII^o$	ohne	frei	A^3		A^2		A^3	A^1			A^1	Z^5	Z^4
$VIII^-$	ohne	frei	A^5		A^4		A^5	A^3			A^3	A^2	A^1

Darst. C 1 - 14: Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit den Horizontfolgetypen der **restlichen Podsole** (Bi-Obergrenze in über 20 cm Tiefe)

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		mittel- und feinkörniger Sand			grobkörniger Sand			mittel- und feinkörn. Bändersand			grobkörniger Bändersand		
	periglaziär.	extraperiglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone											
	Perstruk.-Serie		S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS
I	ab Eta	80 - 160												
	dazw.	> 160	Z^3			Z^2			Z^2					
	ohne	frei	Z^4			Z^3			Z^3					
II, IV VI	ab Eta	80 - 160	Z^5											
	dazw.	> 160	A^1						Z^5					
	ohne	frei	A^2						A^1					
III, V	dazw.	> 160												
	ohne	frei	A^2			A^2			A^1			A^1		
VII	ohne	frei	Z^4			Z^4			Z^3			Z^3		
$VIII^+$	ohne	frei	A^3			A^3			A^2			A^2		
$VIII^o$	ohne	frei	A^5			A^5			A^4			A^4		
$VIII^-$	ohne	frei	A^5			A^5			A^5			A^5		

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		Staubsand		Bänder-staubsand		Staubsand (Sammelform)		Decklehm		Tieflehm u. Tiefton		Lehm
	periglaziär.	extraperiglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone										Lehm-kerf
	Perstruk.-Serie		S	alS+lS	S	alS+lS	S	alS+lS	über S	ü. bS	S	alS+lS	Ton
I	ab Eta	80 - 160			M^{5+}								
	dazw.	> 160	Z^2		Z^{1+}						M^{5+}		M^{4+}
	ohne	frei	Z^3		Z^{2+}						Z^{1+}		
II, IV VI	ab Eta	80 - 160											
	dazw.	> 160	Z^4		Z^{3+}		Z^{3+}				Z^{3+}		Z^{2+}
	ohne	frei	Z^5		Z^{4+}		Z^{4+}						
III, V	dazw.	> 160	Z^4		Z^{3+}						Z^{3+}		Z^{2+}
	ohne	frei	Z^5		Z^{4+}						Z^{4+}		
VII	ohne	frei											
$VIII^+$	ohne	frei	A^1		Z^5		A^1				Z^5		Z^4
$VIII^o$	ohne	frei	A^3		A^2		A^3				A^2		A^1
$VIII^-$	ohne	frei	A^5		A^4		A^5				A^4		A^3

Darst. C 1 - 15: Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit den Horizontfolgetypen **Rügerde und Fahlrügerde**

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		mittel- und feinkörniger Sand			grobkörniger Sand			mittel- und feinkörn. Bändersand			grobkörniger Bändersand		
	periglaziär.	extraperiglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone											
	Perstruk.-Serie		S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS	S	alS	lS
I	ab Eta	80 - 160	M^4	M^2	M^1	M^2	M^1	K^4	M^3	M^1	K^4	M^1	K^4	K^3
	dazw.	> 160	M^5	M^3	M^2	M^3	M^2	K^5	M^4	M^2	K^5	M^2	K^5	K^4
	ohne	frei	Z^1	M^4	M^3				M^5	M^3	M^1			
II, IV VI	ab Eta	80 - 160												
	dazw.	> 160	Z^3						Z^1					
	ohne	frei	Z^4						Z^2					
III, V	dazw.	> 160												
	ohne	frei	Z^4	Z^2	Z^1	Z^4	Z^2	Z^1	Z^2	M^5	M^4	Z^2	M^5	M^4
VII	ohne	frei	Z^1	M^5	M^4	Z^1	M^5	M^4	M^5	M^4	M^3	M^5	M^4	M^3
$VIII^+$	ohne	frei	Z^5	Z^4	Z^3	Z^5	Z^4	Z^3	Z^4	Z^3	Z^2	Z^4	Z^3	Z^2
$VIII^o$	ohne	frei	A^2	A^1	Z^5	A^2	A^1	Z^5	A^1	Z^5	Z^4	A^1	Z^5	Z^4
$VIII^-$	ohne	frei	A^4	A^3	A^2	A^4	A^3	A^2	A^3	A^2	A^1	A^3	A^2	A^1

KMgCaP-Serie	$CaCO_3$-Tiefe bei		Staubsand		Bänderstaubsand		Staubsand (Sammelform)		Decklehm		Tieflehm u. Tiefton		Lehm
	periglaziär.	extraperiglaziär.	mit der Körnungsart in der periglaziären Deckzone										Lehmkerf
	Perstruk.-Serie		S	alS+lS	S	alS+lS	S	alS+lS	über S	ü: bS	S	alS+lS	Ton
I	ab Eta	80 - 160	M^3		M^{1+}		M^2	K^4			M^{1+}	K^4	K^2
	dazw.	> 160	M^4		M^{2+}		M^3	K^5			M^{2+}	K^5	
	ohne	frei	M^5		M^{3+}		M^4	M^1					
II, IV VI	ab Eta	80 - 160	Z^1	M^3	M^{4+}	M^1	M^5	M^2			M^{3+}	M^{1+}	
	dazw.	> 160	Z^2	M^4	M^{5+}	M^2	Z^1	M^3			M^{4+}	M^{2+}	
	ohne	frei	Z^3	M^5	Z^{1+}	M^3	Z^2	M^4					
III, V	dazw.	> 160									M^{4+}	M^{2+}	M^{1+}
	ohne	frei	Z^3	M^5	Z^{1+}	M^4	Z^2	M^4					
VII	ohne	frei											M^3
$VIII^+$	ohne	frei	Z^4		Z^3		Z^4	Z^2			Z^2	Z^1	M^4
$VIII^o$	ohne	frei	A^1		Z^5		A^1	Z^4			Z^4	Z^3	Z^2
$VIII^-$	ohne	frei	A^3		A^2		A^3	A^1			A^1	Z^5	Z^4

1.2.1.1.1.1. Herleitung der Nährkraftstufe der halbhydromorphen Sandböden

Nach SEA 95 wurde die Nährkraft der halbhydromorphen Sandböden bisher nach den NB-Stufen im A-Horizont und den V-Werten im G-Horizont (Saugsaum) hergeleitet. Da die Bestockung den Oberboden maßgeblich beeinflußt und das Grundwasser diesen Einfluß nur bedingt kompensiert, soll die Nährkraftherleitung bei halbhydromorphen Sandböden in der Fassung der SEA 95-1 geändert werden.

Es werden drei Gruppen unterschieden:

1. Die **Gleybraunerden, Gleypodsolbraunerden, Gleyrügerden, Gleyrumpfrosterden und Gleyranker** werden wie ihre anhydromorphen Parallelformen eingestuft. Die NB-Stufe im Oberboden entfällt als Ansprachemerkmal. Das Merkmal „Nährstoffserie“ wird analog den anhydromorphen Formen erfaßt. Es werden kalkfreie Böden vorausgesetzt. Die Merkmalserfassung der Körnung kann unverändert bleiben.
   Der V-Wert im Saugsaum wird nur bei der Grundwassertiefenstufe 4 und bei einem Wert von > 40 % wie folgt berücksichtigt:
   Gleybraunerden, Gleypodsolbraunerden und Gleyrügerden der Serie I werden 3/5 Nährkraftstufen und die der Serie II und schlechter werden 5/5 Nährkraftstufen besser eingruppiert. Gleyrumpfrosterden und Gleyranker aller Nährstoffserien werden zwei Nährkraftstufen (= 10/5) besser eingruppiert.

   Begründung: Bei den Sand-Gleybraunerden, Sand-Gleypodsolbraunerden und Sand-Gleyrügerden der Serie I wirkt reiches Grundwasser in der Tiefenstufe 4 nicht deutlich nährkraftverbessernd, da das Substrat insgesamt nährstoffreich ist und die Nährstoffe im verwitterten Bv-Horizont gut verfügbar sind (3/5 Nährkraftstufen Nährkrafterhöhung bei V-Wert im Saugsaum > 40). Ab Serie II ist die Substratausstattung nährstoffärmer und reiches Grundwasser in der Tiefenstufe 4 wirkt deutlicher nährkraftverbessernd (5/5 – Nährkraftstufen Nährkrafterhöhung bei V-Wert im Saugsaum > 40).

   Bei den Sand-Gleyrumpfrosterden ist der Bv-Horizont weitestgehend gekappt. In der Nährkraftbewertung sind diese Böden dadurch schlechter eingestuft als Böden mit Bv-Horizont. Das reiche Grundwasser in der Tiefenstufe 4 gleicht den Verlust des Bv-Horizontes aus und sorgt bei diesen Böden bei allen Nährstoffserien für eine deutliche Nährkraftverbesserung des Standortes (10/5 – Stufen Nährkrafterhöhung).

   Die Grundwassertiefenstufe 4 wird als Abgrenzkriterium definiert, da bei Grundwassertiefenstufe 5 bereits die Merkmale für anhydromorphe Böden erfüllt sind, bei denen der V-Wert im G-Horizont kein Feinmerkmal ist.

Beispiele:

Haupt-bodenform	GW-Form	V-Wert im Ss > 40 %	Serie des Natur-raumes	kalkfreie, an-hydromorphe Parallelform	abgeleitete Nährkraft	Feinboden-form
s GB	45	X	I	LeS	K^4	HtSB
s GB	45	X	II	NeS	K^5	HtSB
s GB	45	-	I	LeS	M^2	HdSB
s GB	45	-	II	NeS	M^5	HdSB
s GB	56	X	I	LeS	M^2	HdSB
s GB	56	X	II	NeS	M^5	HdSB
s GRRE	45	X	I	NdS	K^2	AnSB
s GRRE	45	-	I	NdS	Z^2	NeSB
s GRRE	56	X	I	NdS	Z^2	NeSB
s GRRE	56	-	I	NdS	Z^2	NeSB
s GRa	45	X	III	KdS	M^1	neue Form
s GRa	45	-	III	KdS	A^1	FdSB
s GRa	56	X	III	KdS	A^1	FdSB
s GRa	56	-	III	KdS	A^1	FdSB

2. Die halbhydromorphen Sandböden der **Podsolgruppe.** Die Nährkraftherleitung erfolgt über die Merkmalskombination der entsprechenden anhydromorphen Sandböden des betreffenden Naturraumareals unter Berücksichtigung des V-Wertes im Saugsaum. Die NB-Stufe im Oberboden entfällt als Ansprachemerkmal. Die Merkmalserfassung der Körnung kann unverändert bleiben.

   Zugrundegelegt werden kalziumkarbonatfreie Böden. Die Nährkraftstufe wird nach SEA 95-1, Teil C – Seiten 29 und 31 bis 37 ermittelt. Die so festgestellte Nährkraftstufe erhält je nach V-Wert im Saugsaum und nach Nährstoffserie einen Zuschlag bei den Fünftel-Nährkraftstufen:

Serie I	V-Wert = > 40	4 Nährkraftfünftelstufen
	V-Wert = 15 – 40	2 Nährkraftfünftelstufen
	V-Wert = < 15	0 Nährkraftfünftelstufen
Serie II – VIII	V-Wert = > 40	5 Nährkraftfünftelstufen
	V-Wert = 15 – 40	3 Nährkraftfünftelstufen
	V-Wert = < 15	0 Nährkraftfünftelstufen

   Über die so ermittelte Nährkraft wird die Feinbodenform im Bodenformenkatalog bestimmt.

   Beispiel:

   <u>Ausgangssituation</u>
   Sand-Gleygraupodsol mit der Wasserstufe 56 im Naturraumareal der Nährstoffserie II, Körnung reiner Sand, Bi-Tiefe bis 20 cm, V-Wert im Saugsaum 15-40 %.

Herleitung der Nährkraft
Die anhydromorphe Parrallelform ist ein Sand-Graupodsol der Serie II. Körnung und Bi-Tiefe ergeben bei einer kalkfreien Form laut SEA Teil C (Darst C 1 – 13) die Nährkraftstufe A^1. Die Nährkraft wird durch den V-Wert im Saugsaum um 3 Fünftelstufen aufgewertet. Damit ergibt sich für den halbhydromorphen Sand-Gleygraupodsol die Nährkraft Z^3 (A^1 plus ^{3} = Z^3). Die halbhydromorphe Bodenform mit diesen Merkmalen und dieser Nährkraft ist der Trenter Sandgleygraupodsol (TrSB). Die Wasserstufe (56) bleibt gleich.

3. Halbhydromorphe Sandböden mit dem Horizontfolgetyp **Rendzina** werden nach SEA 95-1 (Stand 2002) – Teil C – Seite 27 eingestuft.

1.2.1.1.2. Herleitung der Nährkraftstufe aus der NB-Stufe

Zur Herleitung der Stickstoff- und Säure-Basenstufen dienen die folgenden Darstellungen:

Darst. C 1 - 16: Wertespannen für die NB-Stufen

Säure-Basenstufe		V-Wert (%)	p_H/KCl	V-Stufe (SEA 74)
B_8	karbonathaltig	> 66	≥ 6,0	-
B_7	basenreich	> 46 ... 66	4,8 ... 6,2	V_1
B_6	basenkräftig	>30 ... 46 (48)	4,0... 5,0	V_2
B_5	mäßig basenhaltig	>18 ... 30 (32)	3,2 ... 4,2	V_3
B_4	ziemlich basenarm	> 10 ... 18 (20)	< 3,4	V_4
B_3	basenarm	> 6 ... 10 (12)	< 3,2	-

Die in Klammern gesetzten Werte sind Grenzwerte für die zulässige Überlappung.

Stickstoffstufe		N_t von C_t % (N_C %)	C/N	N-Stufe (SEA 74)
N_8	sehr stickstoffreich	≤ 10,4	≥ 9,6	-
N_7	stickstoffreich	> 6,8 ... 8,6	11,6 ... 14,7	N_1
N_6	stickstoffkräftig	7,0 ... 5,4	14,2 ... 18,5	N_2
N_5	mäßig stickstoffhaltig	5,6 ... 4,2	17,8 ... 23,8	N_3
N_4	ziemlich stickstoffarm	4,4 ... 3,2	22,7 ... 31,2	N_4
N_3	stickstoffarm	3,4 ... 2,4	29,4 ... 41,6	N_5
N_2	sehr stickstoffarm	≤ 2,6	≥ 38,6	-
N_1	extrem stickstoffarm			-

Die beiden obigen Darstellungen enthalten in der rechten Spalte die bisher gebräuchlichen VN-Stufen. Anstelle der V-Stufen treten die B-Stufen. Um eine Einheitlichkeit zwischen den analytischen Merkmalen der Stamm- und Zustandseigenschaften herbeizuführen, sind die Indizes der N-Stufen denen der B-Stufen angepaßt worden. Im Gegensatz zu den klein geschriebenen Symbolen der Zustandseigenschaften werden die der Stammeigenschaften groß geschrieben.

Die N- und B-Stufen des Oberbodens sowie die B-Stufen des G- oder S-Horizontes kombinieren sich in einer bestimmten Weise. Die Kombinationen dienen der Herleitung der Nährkraftstufen in der Formenebene (vgl. Abschnitt A 1.5.1.2.).

Darst. C 1 - 17: Kombination von Nährkraftstufe und NB-Stufe

Nährkraftstufe		Kombination von N- und B-Stufe
R	reich	N_7 mit B_7
RC	... und karbonatisch	N_7 mit B_8
K	kräftig	N_6 mit B_6
KC	... und karbonatisch	N_6 mit B_8
M	mittel oder mäßig nährstoffhaltig	N_5 mit B_5
MC	... und karbonatisch	N_5 mit B_8
Z	ziemlich arm	N_4 mit B_4
ZC	...und karbonatisch	N_4 mit B_8
A	arm	N_3 mit B_4 und N_3 mit B_3
AC	...und karbonatisch	N_3 mit B_8

1.2.1.1.3. Herleitung der Nährkraftstufe bei stärker entwässerten Sandböden

1.2.1.1.3.1 Sandböden der Halbgleygruppe

Erreichen Entwässerungen ein solches Ausmaß, daß sich für die **Sandböden der Halbgleygruppe** im langjährigen Mittel die Tiefenstufe 7 (grundwasserfern) ergibt, erhalten sie die Normalstufe der Nährkraft der parallelen anhydromorphen Feinbodenform unter Berücksichtigung der KMgCaP-Serie des betreffenden Naturraumareals, ohne Berücksichtigung des V-Wertes im Saugsaum. Zugrunde gelegt werden dabei stets die **kalziumkarbonatfreien Parallelformen** (mit Ausnahme der Gleyrendzinen). Hierunter fallen Feinbodenformen mit Sand, Grand und Staubsand sowie Bändersand, Bändergrand und Bänderstaubsand, außerdem Skelettsand, Skelettgrand und Skelettstaubsand sowie Skelettbändersand, Skelettbändergrand und Skelettbänderstaubsand.

1.2.1.1.3.2 Kombinationsbodenformen – entwässerte und podsolierte vollhydromorphe Sandböden

In ausgedehnten Sand-Niederungen, wie z.B. in der Lewitz, treten vollhydromorphe Sand-Hauptbodenformen auf, bei denen eine großflächige Grundwasserabsenkung zu einer sekundären Podsolierung führte. Bei diesen Hauptbodenformen erfolgt die Nährkraftherleitung über die Merkmalskombination der entsprechenden anhydromorphen Sandböden des betreffenden Naturraumareals unter Berücksichtigung des V-Wertes im Saugsaum. Zugrundegelegt werden kalziumkarbonatfreie Böden. Die Nährkraftstufe wird nach SEA 95 – Teil C – Seiten 29 und 32 bis 35 ermittelt. Die so festgestellte Nährkraftstufe erhält je nach

V-Wert im Saugsaum und nach Nährstoffserie einen Zuschlag bei den Fünftel-Nährkraftstufen:

Serie I	V-Wert = > 40	4 Nährkraftfünftelstufen
	V-Wert = 15 – 40	2 Nährkraftfünftelstufen
	V-Wert = < 15	0 Nährkraftfünftelstufen
Serie II – VIII	V-Wert = > 40	5 Nährkraftfünftelstufen
	V-Wert = 15 – 40	3 Nährkraftfünftelstufen
	V-Wert = < 15	0 Nährkraftfünftelstufen

1.2.1.1.3.3. Vollhydromorphe Sandböden ohne Podsolierung

Bei diesen Böden treten nach Entwässerung Disharmonien im Oberboden zwischen der Stickstoff- und Basenversorgung auf. Die Disharmonien nehmen mit größer werdender Trockenheit der Böden zu. Höherer Schluff- und Tongehalt und/oder Wiesenkalk wirken mindernd auf die Disharmonie.

Eine Parallelisierung mit den anhydromorphen Böden kann nicht erfolgen, da sonst immer A-C-Profile, also Sand-Ranker, entstehen würden, die die aktuelle Nährkraft nicht widerspiegeln.

Die Herleitung der Stamm-Nährkraft erfolgt deshalb durch Mitteln des N- Status des Oberbodens mit einem B_{ges}-Status.

Der B_{ges}-Status setzt sich wie folgt zusammen:

$$B_{ges} = \frac{B_{Oberboden} + 2 \text{ x } B_{Saugsaum}}{3}$$

1.2.1.1.4. Veränderungen der Normalstufe der Nährkraft

Bei der Bestimmung der Nährkraftstufe geht man von der **„Normalstufe“** aus, d.h. von der Nährkraft einer weder unter- noch überlagerten Bodenform in ebener Lage ohne Besonderheiten der relief- und bodenbedingten Abweichungen vom Großklima.

Darst. C 1 - 18: Zuordnung der Stamm-Bodenformen zur Stamm-Nährkraftstufe bei Abweichungen von der „Normalstufe“

Stamm-Bodenformen	Normalstufe der Nährkraft 1)	Abweichungen bei reliefbedingt mäßig und stark windverhagert	nicht windgeschützt oder verhagert ../K, ../KL ../KO, ../L, ../O, ../T: Zusatzbezeichnung ... + bei allen Sandböden der Feuchtestufe (T) ... 2 und …2g	nicht windgeschützt oder verhagert ../K, ../KL ../KO, ../L, ../O, ../T: Höherstufung bei reinem Sand, Grand und Staubsand aller reliefbedingter Feuchtestufen und Grundwasserformen	../E, ../C, ../IS: Zusatzbezeichnung ... + bei allen Sandböden der Feuchtestufe (T) ... 2 und ..2g
anhydromorphe Sandböden	R K M Z A	M .. v Z .. v A .. v A .. v -	- - M + .. Z + .. A + ..	- - M Z A	- - - - A +
Rest der anhydromorphen Böden	R K M Z A	M .. v Z .. v A .. v A .. v -	- - - - -	- - - - -	- - - - -
Sandböden der Halbgleygruppe	R K M Z A	- - - - -	- - M + .. Z + .. A + ..	- - M Z A	- - - - A +
			einschließlich	ohne	einschließlich
			Ranker und Podsole		

1) Die Normalstufe der Nährkraft ist dem Zuordnungs-Katalog, dem alphabetischen Feinbodenformen-Verzeichnis oder dem Bodenformen-Katalog zu entnehmen.

Nach Darst. C 1 - 18 und nach den sich daraus ergebenden Konsequenzen verändert sich die Normalstufe der Nährkraft bei

- Windverhagerung
- Unterlagerung von Sandböden durch bindige Substrate
- Überlagerung eines Bodens durch einen anderen Boden
- zweischichtigen Böden.

Zu dieser Darstellung folgen einige ergänzende Bemerkungen:

Berücksichtigung von Windverhagerung

Bei reliefbedingt mäßig und stark **windverhagert** verschlechtert sich bei den trockenen und mittelfrischen anhydromorphen Mineralböden die Normalnährkraftstufe um 2 Stufen bzw. bei Z um 1 Stufe. Die Gruppenbezeichnung erhält die Erweiterung „durch Verhagerung nur ...“ und das Gruppenkurzzeichen ...v (von verhagert), z.B.

M3v, M2v.

Berücksichtigung von Unterlagerungen

Bei nachstehenden **Unterlagerungen** mit

- .../K = kalkunterlagert (mit Halbkalk und Kalk)
- .../KL = kalklehmunterlagert (mit Kalklehm, Kalkschluff und Kalkton)
- .../KO = kalkklockunterlagert (mit Kalkklocklehm und Kalkklockton)
- .../L = lehmunterlagert (mit Lehm und Schluff)
- .../O = klockunterlagert (mit Klocklehm und Klockton)
- .../T = tonunterlagert

treten folgende Veränderung der Normalstufe der Nährkraft ein:

1. Innerhalb der Stamm-Feuchtestufe (T) .. 2 und (T) ..2g erhalten die Nährkraftstufen M, Z und A der Substrattypen Sand, Grand, oder Staubsand sowie Skelettsand, Skelettgrand und Skelettstaubsand den Zusatz ... $^{+}$, z.B. M^{+}2, Z^{+}2g, A^{+}2.

2. Die Nährkraftstufe von Feinbodenformen mit den Nährkraftstufen M, Z und A wird bei allen reliefbedingten Feuchtestufen und allen Grundwasserformen mit **Ausnahme** der Horizontfolgetypen **Ranker** und **Podsol** erhöht:

   - **Anhydromorphe Böden** mit Sand, Grand oder Staubsand sowie Skelettsand, Skelettgrand und Skelettstaubsand auf die Parallelformen mit Bändern (aber sonst gleichen Eigenschaften). Die Erhöhung hängt ab von der KMgCaP-Serie, dem Horizontfolgetyp und den Substrateigenschaften der betreffenden Feinbodenform. Die Erhöhung kann eine bis fünf Nährkraft-Fünftelstufen betragen, so daß die Feinbodenformen teils eine andere Nährkraftstufe erhalten, teils in der ursprünglichen verbleiben.

   Beispiele:

Ausgangsfeinbodenform ohne Bänder						Parallelform mit Bändern		
BgS	=	M ^{1}	BgS/L	=	K ^{4}	SoS	=	K ^{4}
GmS	=	Z ^{2}	GmS/L	=	M $^{4+}$	SeS	=	M ^{4}
TeS	=	Z ^{4}	TeS/L	=	M $^{4+}$	LöS	=	M ^{4}
		aber						
FtS	=	M ^{5}	FtS/L	=	M $^{3+}$	MeS	=	M ^{3}
NeS	=	M ^{5}	NeS/L	=	M $^{2+}$	DoS	=	M ^{2}

   In den Zuordnungs-Tabellen sind i.d.R. Beispiele für Unterlagerungen enthalten. Im Übrigen kann den drei Darst. C 1 - 10, 11 und 15 durch zeilenweisen Vergleich der Grad der Erhöhung entnommen werden.

   - Stärker entwässerte Böden (Grundwassertiefenstufen 5, 6 und 7) der **Halbgleygruppe** mit den Substrattypen Sand, Grand, oder Staubsand sowie Skelettsand, Skelettgrand und Skelettstaubsand erhalten - wie oben beschrieben - zunächst die Normalstufe der Nährkraft der parallelen anhydromorphen Feinbodenformen unter Berücksichtigung der KMgCaP-Serie des betreffenden Naturraumareals. Zugrunde gelegt werden dabei stets die **kalziumkarbonatfreien Parallelformen**.

In einem zweiten Schritt erfolgen der Vergleich mit der parallelen Bänder-Feinbodenform und die Erhöhung der Teilnährkraftstufen. Dieser **zweite Schritt gilt nicht** für die Horizontfolgetypen **Ranker** und **Podsol** und auch nicht für die **Nährkraftstufen R und K**.

Beispiel:

Ausgangsbodenform:
- HdSB (mfS, alS in Delta-Zone, Nährkraftstufe M)
- lehmunterlagert, Entwässerung auf Grundwassertiefenstufe 67

Serie	anhydromorphe Parallelform (= Nährkraftstufe ohne Lehmunterlagerung)		Parallelform mit Bändern		Nährkraftstufe bei Lehmunterlagerung	
I	LeS	= M ^{2}	WgS	= K ^{5}	HdSB/L67	= K ^{5}
III	NeS	= M ^{5}	DoS	= M ^{2}	HdSB/L67	= M ^{2} +
VII	KxS	= M ^{4}	SrS	= M ^{3}	HdSB/L67	= M ^{3} +
VIII^{+}	WsS	= Z ^{2}	TlS	= Z ^{1}	HdSB/L67	= Z ^{1} +.

Hinweis: Die Zuordnungs-Tabellen enthalten wegen der Berücksichtigung von KMgCaP-Serien keine Beispiele!
Die Nährkraftstufen einschließlich ihrer Fünftel-Teilnährkraftstufen der anhydromorphen Parallelformen zu den Sand-Feinboden-formen der Halbgleygruppe können für die verschiedenen KMgCaP-Serien der Darst. C 1 - 19 entnommen werden. Die Darstellung enthält alle bisher beschriebenen Sand-Feinbodenformen der Halbgleygruppe mit Angaben zum Körnungsprofil, zur Tiefe der Bi-Obergrenze und zur Normalstufe der Nährkraft. Aus Gründen der Platzersparnis erscheinen die Teilstufen der Nährkraft als Hochzahlen.

3. Bei **Unterlagerungen** der Substrattypen reiner Sand, Grand, oder Staubsand sowie Skelettsand, Skelettgrand und Skelettstaubsand mit

- .../C = kohleunterlagert (mit Braunkohle)
- .../E = lettunterlagert (mit Lettlehm und Letton)
- .../lS = lehmsandunterlagert (lehmiger Sand, meist sehr verfestigt)

wird innerhalb der Stamm-Feuchtestufe (T)...2 und (T)..2g die Normalstufe nur bei der Nährkraftstufe **A** zu **A** $^{+}$ verändert. Eine Höherstufung erfolgt nicht. Diese Regelung gilt auch für die Horizontfolgetypen Ranker und Podsol und sie gilt auch für stärker entwässerte Sandböden der Halbgleygruppe, Beispiel für Staubsand-Braunerde und Sand-Saumpodsol.

DbS = Z DbS/E = Z2
AdS = A AdS/E = A^{+}2.

Berücksichtigung zweistöckiger Böden

Bei zweistöckigen Böden in der Kombination mit dem Wörtchen **„über“** wird die Mitte von beiden Bodenformen zur Gesamt-Nährkraftstufe. Bei den nach der KMgCaP-Serie definierten Bodenformen werden dazu die Fünftelstufen der Nährkraft angesetzt; bei den Böden der Halb- und Graugleygruppe wird das mittlere Fünftel unterstellt. Diese Regelung gilt stets auch bei Verwendung der Abkürzung

s... = übersandet (gleichzusetzen mit Sand-Ranker über ...) z.B.

sLeS = M ^{5}.

[Die zusätzliche Kennzeichnung von Klockeinfluß im Oberboden: „...o = klockbeeinflußt oder ...ko = kalkklockbeeinflußt“ entfällt. Diese Fälle werden wie zweistöckige Böden behandelt, also Klockformen über ...]

Zur Ermittlung der Fünftelsummen-Nährkraftstufe dienen die Darst. C. 1 - 20 bis 22. Verwendet werden die zu den beteiligten Bodenformen gehörenden eingekästelten Zahlen, z.B.

$$\frac{\text{DaS}(8)}{\text{GvS}(18)} = \frac{8+18}{2} = \frac{26}{2} = 13 = \text{M}^{5}$$

Bei zweistöckigen Böden in der Kombination **"über tiefliegendem"** wird in gleicher Weise verfahren, nur wird die Nährkraft der oberen Form doppelt gewichtet, z.B.

$$\frac{\text{SwS}\,(8)}{\text{LeS}\,(14)} = \frac{8+8+14}{3} = \frac{30}{3} = 10 = \text{Z}^{1}$$

Bei Dezimalbrüchen wird wie üblich abgerundet, z.B.

7,4 = Z ^{4}, 7,5 = Z ^{3}.

Bei allen zweistöckigen Böden wird zusätzlich ein **Pluszeichen** (... +) gesetzt, wenn die Nährkraftstufe der begrabenen Bodenform mehr als 5/5 von der gemittelten Gesamt-Nährkraftstufe in Richtung höherer Nährkraft abweicht, z.B.

$$\frac{\text{SwS}\,(8)}{\text{DgL}\,(22)} = \frac{8+22}{2} = \frac{30}{2} = 15 = \text{M}^{1}+ \quad \text{(Differenz = 7/5)}$$

$$\frac{\text{SwS}\,(8)}{\text{DgL}\,(22)} = \frac{8+8+22}{3} = \frac{38}{3} = 12{,}7 = \text{M}^{3}+ \,(\text{Differenz} = 9/5)$$

Berücksichtigung zweischichtiger Böden

Bei zweischichtigen Böden, bei denen sich Substratschichten unterschiedlicher Serienzugehörigkeit überlagern, wird für **die Herleitung der Nährkraftstufe und auch der Serie** das Gesamtprofil verwendet:

überlagernde Substratschicht bis 80 cm mächtig
= KMgCaP-Serie des Liegenden,

überlagernde Substratschicht über 80 cm mächtig
= KMgCaP-Serie des Hangenden.

Diese Regelung ist z.B. dann anzuwenden, wenn die Analysen im Bv-Horizont und C-Horizont eine unterschiedliche Serienzugehörigkeit ergeben.
Sie betrifft nicht zweistöckige Böden.

Darst. C 1 - 19: Sand-Feinbodenformen der Halbgleygruppe und die Nährkraftstufen sowie Fünftel-Teilnährkraftstufen der anhydromorphen Parallelformen unter Berücksichtigung der KMgCaP-Serien

Kurz-zeichen	Kurzbe-zeichnung	δ-Zone	Bi-> 20	Tiefe ≤ 20	Kör-nung	Nähr-kraft	KMgCaP-Serie						
							I	II,IV,VI	III, V	VII	VIII^{+}	VIII°	VIII^{-}
Ad SB	s GÜP		> 20			Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Ah SB	s GFSP			≤ 20	bs	M 3	M 5	Z 3	Z 3	Z 1	Z 5	A 2	A 4
Ah SE	s FUGSP			≤ 20	bs	M 3	Z 2	Z 5	Z 5	Z 2	A 1	A 3	A 5
An SB	s GRRE					Z 2	Z 2	Z 5	Z 5	Z 2	A 1	A 3	A 3
Ar SB	s GFHP		> 20		f	Z 5	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
At SB	s GRP			≤ 20	[bs]	Z 2	Z 2	Z 5	Z 5	Z 2	A 1	A 3	A 5
Ba SB	s GFUP		> 20			A 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Bb SB	s GSP			≤ 20	[bs]	Z 3	M 5	Z 3	Z 3	Z 1	Z 5	A 2	A 4
Bd SB	us GB					Z 3	M 5	Z 3	Z 3	M 5	Z 4	A 1	A 3
Be SB	s GFHRP		> 20		f	M 4	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Bh SB	s GB	l S			[bs]	K 3	K 3	K 5	K 5	M 2	M 5	Z 2	Z 4
Bh SE	s HGUP		> 20			Z 4	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Bi SB	s GÜ		-			Z 4	Z 1	Z 4	Z 4	Z 1	A 3	A 5	A 5
Bi SE	s UGSP			≤ 20	f	Z 1	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Bk SB	s GFRa					A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Bl SB	s GMSP		> 20			Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Bl SE	s FHGUP		> 20			Z 4	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Bn SB	s MGUP			≤ 20		Z 2	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
BnSB	s GFHRP		> 20			Z 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Bo SB	s MGSP		> 20		f	Z 2	Z 1	Z 2	Z 4				
Bö SB	s GPB					M 5	M 5	Z 3	Z 3	M 5	Z 4	A 1	A 3
Br SB	s GMHP		> 20		f	Z 2	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Bt SB	s GFRP		> 20		bs	Z 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Bu SB	s MGSP			≤ 20		Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Bü SB	s GFHRP		> 20		bs	Z 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Bw SB	s GUP		> 20			M 5	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Bz SB	s GHRP		> 20			Z 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Co SB	s GSP		> 20			A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Db SB	s GRa				[bs]	M 4	M 3	Z 1	M 5	M 5	Z 4	A 1	A 2
Db SE	s FHGSP		> 20			Z 3	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Dd SB	s GHRP			≤ 20	[bs]	Z 2	Z 2	Z 5	Z 5	Z 2	A 1	A 3	A 5
Dg SB	s GHP		> 20			M 5	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Dn SB	s GÜ		-		⇑	Z 1	Z 1	Z 4	Z 4	Z 1	A 3	A 5	A 5
Dö SB	s GFP		> 20			Z	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Dü SE	s UGUP		> 20			Z 5	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Dw SB	s GB	l S				M 3	K 5	M 3	M 3	M 3	Z 1	Z 3	Z 5
Dz SB	s GRP		> 20			Z 4	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Ea SB	s GPB	al S				M 2	M 2	M 5	M 5	M 4	Z 2	Z 4	A 1
Eb SB	s MGSP			≤ 20		Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Ei SB	s GMHP		> 20			Z 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Ei SE	s FAGHP		> 20			Z 5	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
El SB	s GHRP		> 20		g	Z 4	Z 3		A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Ep SB	s MGSP			≤ 20		A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Fa SB	s MGHRP			≤ 20	f	Z 5	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Fd SB	s GRa					A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Fh SB	s MGRa					A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Fi SB	s GFRP		> 20			Z 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Fi SE	s AGRP		> 20			Z 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Fo SB	s MGRa					Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Fu SE	s HGSP		> 20			A 1	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5

Kurz-zeichen	Kurzbe-zeichnung	δ-Zone	Bi-> 20	Tiefe ≤ 20	Kör-nung	Nähr-kraft	KMgCaP-Serie						
							I	II,IV,VI	III, V	VII	VIII^{+}	VIII°	VIII^{-}
Fz SB	s GÜP			≤ 20	bf	M $^{3+}$	Z^{1+}	Z $^{4+}$	Z $^{4+}$		Z ^{5}	A ^{2}	A ^{4}
Ga SB	s GFHP			≤ 20		A ^{1}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Gä SB	s GSP		> 20			Z ^{1}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Ga SE	s FUGHRP			≤ 20		Z ^{3}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Gd SB	s GB	al S			bg	M ^{2}	K ^{3}	M ^{1}	M ^{2}	M ^{3}	Z ^{1}	Z ^{3}	Z ^{5}
Ge SB	s GMHRP		> 20			Z ^{2}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Gh SB	s MGHRP		> 20		f	Z ^{2}	Z ^{3}	Z ^{5}	Z ^{5}		A ^{1}	A ^{3}	A ^{5}
Gh SE	s AGSP		> 20			Z ^{1}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Gl SB	s GSP			≤ 20		A ^{1}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Gn SB	s MGHP		> 20			A ^{2}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Go SB	s MGHP		> 20			Z ^{2}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Gö SB	s GB	al S			g	K ^{5}	K ^{5}	M ^{4}	M ^{5}	M ^{4}	Z ^{2}	Z ^{4}	A ^{1}
Go SE	s HGRP		> 20			Z ^{2}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Gö SE	s FUGRP			≤ 20		Z ^{3}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Gs SB	s GFHRP		> 20		[bs]	Z ^{2}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Gt SB	s GHRP		> 20			A ^{2}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Gu SB	s GFHRP		> 20			A ^{1}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Gü SB	s GRP		> 20		g	Z ^{1}	Z ^{3}		A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Gv SB	s MGHP		> 20			Z ^{4}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Gw SE	s AGUP		> 20			A ^{2}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Ha SB	s GUP		> 20			Z ^{2}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Ha SE	s HGHRP		> 20			Z ^{4}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Hb SB	s GUP		> 20		f	Z ^{2}	Z ^{3}	Z ^{5}	Z ^{5}		A ^{1}	A ^{3}	A ^{5}
Hd SB	s GB	al S				M ^{2}	M ^{2}	M ^{5}	M ^{5}	M ^{4}	Z ^{2}	Z ^{4}	A ^{1}
Hg SB	s MGHP		> 20			Z ^{2}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Hi SB	s GFHP			≤ 20		Z ^{3}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Hn SB	s GHP			≤ 20		A ^{1}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Ho SB	s GFP			≤ 20		Z	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Ho SE	s UGUP		> 20			Z ^{2}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Hr SB	s GB					M ^{5}	M ^{5}	Z ^{3}	Z ^{3}	M ^{5}	Z ^{4}	A ^{1}	A ^{3}
Hs SB	s MGHRP		> 20		[bs]	Z ^{2}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Ht SB	s GB	al S				M ^{5}	M ^{2}	M ^{5}	M ^{5}	M ^{4}	Z ^{2}	Z ^{4}	A ^{1}
Ib SB	s GFUP		> 20			Z ^{4}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Ih SB	s GRP		> 20		[bs]	Z ^{3}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Ja SB	s GFSP			≤ 20		Z ^{3}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Jä SB	s MGHP			≤ 20	f	Z ^{5}	Z ^{3}	Z ^{5}	Z ^{5}		A ^{1}	A ^{3}	A ^{5}
Jg SB	s GSP		> 20		bs	M ^{5}	M ^{5}	Z ^{3}	Z ^{3}	Z ^{1}	Z ^{5}	A ^{2}	A ^{4}
Jg SE	s HGSP		> 20		bs	M ^{5}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Jh SB	s GMHRP		> 20		f	Z ^{2}	Z ^{3}	Z ^{5}	Z ^{5}		A ^{1}	A ^{3}	A ^{5}
Jl SB	s MGSP		> 20			Z ^{1}	Z ^{3}	A ^{1}	A ^{1}	Z ^{3}	A ^{2}	A ^{4}	A ^{5}
Jl SE	s MGSP		> 20			Z ^{1}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Jm SB	s GFUP		> 20			Z ^{2}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Jo SB	s GFUP			≤ 20	f	Z ^{2}	Z ^{3}	Z ^{5}	Z ^{5}		A ^{1}	A ^{3}	A ^{5}
Js SE	s UGSP		> 20		bf	Z ^{1}	Z^{2+}	Z $^{4+}$	Z $^{4+}$		Z ^{5}	A ^{2}	A ^{4}
Ka SB	s GFRP		> 20			Z ^{4}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Kb SB	s MGUP		> 20			Z ^{4}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Ke SB	s AGSP		> 20			M ^{4}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Kg SB	s GFP		> 20			A	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Kh SB	s MGHP		> 20			Z ^{4}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Ki SB	s GMHP		> 20		f	Z ^{5}	Z ^{3}	Z ^{5}	Z ^{5}		A ^{1}	A ^{3}	A ^{5}
Kk SB	s GFHP		> 20			A ^{2}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Kl SB	s GFHRP		> 20		f	Z ^{5}	Z ^{3}	Z ^{5}	Z ^{5}		A ^{1}	A ^{3}	A ^{5}
Km SE	s HGSP		> 20			M ^{3}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}
Kn SE	s FUGSP		> 20			Z ^{3}	Z ^{4}	A ^{2}	A ^{2}	Z ^{4}	A ^{3}	A ^{5}	A ^{5}

Kurz-zeichen	Kurzbe-zeichnung	δ-Zone	Bi-> 20	Tiefe ≤ 20	Kör-nung	Nähr-kraft	KMgCaP-Serie						
							I	II,IV,VI	III, V	VII	VIII^{+}	VIII°	VIII^{-}
Ko SB	s GB	l S			[bs]	M 5	K 3	K 5	K 5	M 2	M 5	Z 2	Z 4
Kp SB	s GRa				[bs]	M 4	M 3	Z 1	M 5	M 5	Z 4	A 1	A 2
Kr SB	s GFHP		> 20		f	Z 2	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Kr SE	s HGHRP		> 20			A 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Ks SB	s GB	l S			[bs]	K 5	K 3	K 5	K 5	M 2	M 5	Z 2	Z 4
Kt SE	s HGUP		> 20			A 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Ku SE	s AGSP		> 20			A 1	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Kw SB	s GRRE	l S			bf	M 3	K 5	M 3	M 3		Z 2	Z 4	A 1
Kz SE	s HGSP		> 20			Z 3	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
La SB	s GB	al S			bg	K 5	K 3	M 1	M 2	M 3	Z 1	Z 3	Z 5
Lb SB	s MGHP		> 20		f	Z 5	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Le SE	s HGUP		> 20			Z 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Li SB	s GPB					Z 3	M 5	Z 3	Z 3	M 5	Z 4	A 1	A 3
Lo SE	s UGSP		> 20			A 1	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Lu SB	s GRP			≤ 20		A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Lü SB	s GMHRP			≤ 20	f	Z 5	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Lü SE	s FHGUP		> 20			A 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Lw SE	s HGHP		> 20			Z 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Lz SB	s GB	al S			bs	K 5	K 5	M 2	M 2	M 3	Z 1	Z 3	Z 5
Md SB	s GB	al S			[bs]	M 2	K 5	M 2	M 2	M 3	Z 1	Z 3	Z 5
Me SB	s GFHRP			≤ 20		A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Mg SE	s FAGUP		> 20			Z 4	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Mi SB	s GHP		> 20			A 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Mi SE	s HGHP		> 20			Z 4	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Mk SB	s GB	al S			[bs]	K 5	K 5	M 2	M 2	M 3	Z 1	Z 3	Z 5
Mn SE	s AGSP		> 20			Z 3	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Mo SB	s GRRE				bs	M 5	M 4	M 5	M 5	M 5	Z 4	A 1	A 3
Ms SB	s GHP		> 20			Z 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Ms SE	s UGSP		> 20			Z 1	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Mu SB	s GB	al S				M 5	M 2	M 5	M 5	M 4	Z 2	Z 4	A 1
Mü SB	s GFUP		> 20		[bs]	A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Mw SB	s GUP		> 20			Z 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Ne SB	s GRRE					Z 5	Z 2	Z 5	Z 5	Z 2	A 1	A 3	A 3
Nf SE	s FHGHRP		> 20			Z 4	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Ni SE	s FHGHRP		> 20			A 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Nk SB	s GSP		> 20			Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
No SB	s GHP		> 20		f	Z 2	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Nr SE	s AGUP		> 20			M 4	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Ns SB	s GFHRP		> 20			Z 4	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Nu SB	s GUP		> 20		bs	Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Nu SE	s UGUP		> 20		bs	Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Nw SB	s GFSP		> 20		f	Z 2	Z 1	Z 2	Z 4				
Ol SB	s GFHP		> 20			Z 4	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Pc SE	s AGUP		> 20		bs	Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Pe SB	s MGSP		> 20		[bs]	Z 2	M 5	Z 3	Z 3	Z 1	Z 5	A 2	A 4
Pk SB	s MGSP		> 20		f	M 4	Z 1	Z 2	Z 4				
Pr SB	s GFSP		> 20			A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Pt SB	s GRa				⇑	Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Pz SB	s GFSP		> 20			Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Ra SB	s GHP			≤ 20		Z 4	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Rb SB	s GMRa					Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Re SB	s GHRP			≤ 20		Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Rh SB	s MGHRP		> 20			Z 4	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Rk SB	s MGHRP		> 20		f	Z 5	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Rn SB	s GPB				f	Z 1	M 3	Z 1	Z 1		Z 3	Z 5	A 2

Kurz-zeichen	Kurzbe-zeichnung	δ-Zone	Bi-> 20	Tiefe ≤ 20	Kör-nung	Nähr-kraft	KMgCaP-Serie						
							I	II,IV,VI	III, V	VII	VIII^{+}	VIII°	VIII^{-}
Rö SE	s UGHP		> 20			A 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Rr SB	s GFUP		> 20		bs	Z 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Rs SB	s MGUP			≤ 20		A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Rt SB	s GMHRP			≤ 20	f	Z 2	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Ru SE	s MGUP			≤ 20		Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Sa SB	s MGHP		> 20		f	Z 2	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Sb SE	s FUGHP		> 20			Z 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Sc SB	s GHRP		> 20		f	Z 2	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Sd SB	s GMSP			≤ 20		A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Se SB	s GFP			≤ 20		A	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Sf SB	s GRa					Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Sh SB	s GHP		> 20			Z 4	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Sh SE	s UGSP		> 20			Z 3	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Si SB	s GMRa					A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Sm SB	s GHRP		> 20		[bs]	Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Sm SE	s FUGSP			≤ 20		M 4	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Sn SE	s HGHP		> 20			M 5	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Sö SB	s GRP			≤ 20		Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Sp SE	s UGHRP		> 20			Z 5	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Sr SB	s MGUP		> 20			A 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Ss SB	s GFRa					Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
St SB	s GSP			≤ 20		Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Sü SB	s GMHP		> 20			Z 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Sw SB	s GMHRP		> 20		f	Z 5	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Sz SB	s GMSP		> 20			A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Tb SB	s MGHP			≤ 20		Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Te SB	s GB	l S			bg	K 1	K 1	K 4	K 5	M 2	M 5	Z 2	Z 4
Tm SB	s MGSP		> 20			Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Tr SB	s GUP			≤ 20		Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Tu SE	s MGUP			≤ 20		Z 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Tw SB	s GFUP			≤ 20	bs	M 5	Z 2	Z 5	Z 5	Z 2	A 1	A 3	A 5
Tw SE	s MGUP			≤ 20	bs	M 5	Z 2	Z 5	Z 5	Z 2	A 1	A 3	A 5
Ut SE	s FUGSP			≤ 20		A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Vi SB	s GB				bf	M 1	M 1	M 4	M 4	M 4	Z 2	Z 4	A 1
Vo SE	s HGSP		> 20			Z 1	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Vs SB	s GÜP			≤ 20	f	Z 1	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Wb SB	s GHRP			≤ 20		A 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Wb SE	s HGRP			≤ 20		Z 1	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Wd SB	us GB	al S				M 5	M 2	M 5	M 5	M 4	Z 2	Z 4	A 1
Wd SE	s UGHRP		> 20			A 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
We SB	s GHRP		> 20			Z 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Wi SB	s GFHRP		> 20		f	Z 2	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Wk SB	s GRP		> 20			A 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Wl SB	s GFRP		> 20		[bs]	Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Wr SB	s GMSP			≤ 20		Z 3	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Wu SB	s GMHP		> 20			Z 4	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Ww SB	s GHP		> 20		f	Z 5	Z 3	Z 5	Z 5		A 1	A 3	A 5
Ww SE	s UGUP		> 20		bs	A 2	Z 3	A 1	A 1	Z 3	A 2	A 4	A 5
Wz SE	s UGHP		> 20			Z 4	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Za SE	s HGRP		> 20			Z 5	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5
Zü SB	s GUP		> 20			A 2	Z 4	A 2	A 2	Z 4	A 3	A 5	A 5

Darst. C 1. - 20: Fünftel-Nährkraftstufen bei Feinbodenformen mit KMgCaP-Serie **I**

Fünftel	R		K		M		Z		A	
1		**25**	Bb R Bu LU Cw S Eh tLU Jh tL Ld S Lk tL Ma S Md S Ms R Lz tL	**20** Na S Pe R Pm S Sb L Ss tLB Wg R Wh LB	As S Bg S Bh LB Dv S Fd tL Rg S Kn S Lb S Mg LB Pc S Sh LB	**15** Se tL Sp L Ul S Vi S Vz S Zü S	Aw S Bs S Ga S Gh S He tLB Ki S Pd S Qu S Rr S Sa tLB	**10** Su tLB Sh S Un tLB VoSE		**5**
2		**24**	CrS Cz S Eh tLB Ev tL Fc S Hd R	**19** Ja L Lb dL Mu S Ra R Sf S Sg S	Bl S G wS Ha tL Jl S Le S Ly tLU	**14** Pb S Pn S Mb S Mö S Wo S	Hl S Hs S LwSE Nd S Rl S Sl S	**9** Vh S Zo S		**4**
3	Br LU St L	**23**	Ak S Ba R Be S Bm tL Bo tL Bu S Bw S Co LU Cr R Gv S Hp S	**18** Kz S Lz tLB Ne dL Nr S Pk S Pl R Pm tL Ml R Wl S Ze tL	Ae S Gd S Km SE Ja S Jw S Kr S Lh S Lo S Lz S	**13** Mc S Me S No S Ss S Wh S Zr S	Da S Ff S Ge S Nh S Nn S Ri S Sk S Sw S Wi S Zd S Zp S	**8**		**3**
4	Bf T CiS Dg L Ei R Hf TB Ho L Hü R La L Rb LB	**22** Ro S Rp LU Rü LU We L Zw R	Af S Au tL Cw R Fb S Gä S Gö S Gü S Jü S Kg S	**17** Pt S Ru tK Sö tL So S Th S Up S	Bo S Df S Fu tLB Gt S Hk S Kb tLB Lv S Lx S Mf S	**12** Nr SE Qs S SmSE Sm tLB We S Zö tLB	Eb S Em S Hi S Nb S Um S	**7**		**2**
5	Ca L Di T Go R Gs lTU Ik dL Kh R Ld tLB Pi R Rd S Sf L	**21** Ts tLU	Bm S Cm S El S Fd S Gr S Gz S Kb S Ma R Pg S	**16** Pr S Tf S Wg S Ww S Wz R	Cp tLB Fn S Fü S Ft S Hm S Hn S Iv S Jm S Ks S Kü S	**11** Mh tLB SnSE Su S Wu tLB Zk S		**6**		**1**

Darst. C 1 - 21: Fünftel-Nährkraftstufen bei Feinbodenformen mit KMgCaP-Serie **II ...VI** und **II … VIII**

	R	K	M	Z	A
1	**25**	**20**	**15**	**10**	**5**
		Br L Hü T Mt LU Ra L Wi L Zd L	Ax tLB Br tL Cp S Fr S Gu S Gz tTU Hä S Hg S Hm tL Hü S Ml S Wd S	Bi SE Dl S Ee tLB Gh SE JlSE J s SE Kö S Ku tLB Lu S MsSE Sx R Tn S TuSE Vo S Wb SE Wü S Zi S	Bi S Di S La S Lm S Dß S Fm S Fu SE Ho S Jz S Kd S Kw S Mü S Nx S Ns S Ru S Nß S Lo SE Ut SE Üz S Zn S
2	**24**	**19**	**14**	**9**	**4**
		Go L Kd LB Ri LB Sn LU Zü LU Zw LU	Bd S Do S Ei S Ha S Hw tL Jo S Nz S Rc S Kf S Kw tLB Lp tTB Mi S Nd dL Rt S	Ah S Df tTB FiSE Gk S Gm S GoSE Hf S HoSE Kp S LeSE Rö S Wb S Wh tLB Wu S Wx S	At S Br S Eh S Gw SE Hr S KrSE Kt SE Lh S Lü SE Mr S Mw S Ni SE Os S Re S Rn S Rö SE St S Tr S Wd SE Ww SE Zz S
3	**23**	**18**	**13**	**8**	**3**
		Bb tL Cd S Gr dLU Pl tT Sk tLU Sw tL Wo tLB	Bz S Et S Gr tLU Hö S Lö S Ls S Pa S Pr tL Pr tLB Ra S Rk S Sd tL Td S Tr tLE Uc S Uk S Wa S Za S	BäS Db SE GaSE GbS Gö SE Hk tLB HüS Kc S KmS Kn SE Kz SE LnS Mn SE NuSE PiS RuSE Sb SE ShSE SöS Sp S TüS ÜtS WnS Ze S	
4	**22**	**17**	**12**	**7**	**2**
		Fl S Hf tL Ht S Ke S Ld tL Ln dLB Lö tLU Mm dLB Re dL Rf tLU Sb tLU Sl tLB	Gr tLB LwS My S OgS Pf S RhS SeS	Ad S Ap S Bb S Bh SE Bl SE Cf S Ha SE Jn S Lü S Mg SE Mh S Mi SE Mö tLB NfSE Nr SE PcSE Te S Wz SE	

Darst. C 1 - 21: Fünftel-Nährkraftstufen bei Feinbodenformen mit KMgCaP-Serie **II ...VI** und **II … VIII**

Fortsetzung

	R	K	M	Z	A
5	**21** Li L	**16** Be tL Bü R Cb S Fe S Ho TU Ka S Om S Pp S Re tLU Su L Vl S	**11** Ar S Ah SE Bk S Hz S Jg SE Kk S Ne S Sm S Sn S Tw SE Wt S Tz S	**6** Bh S Cn S Dh S Dü S DüSE EiSE Eo S Fh S Fu S Go S Gß S Jb S Hh S Li S Lr S Nm S Ps S Pz S Rü S SpSE Tg S To S Tu S Wa R Wk S Wt S ZaSE	**1**

Darst. C 1. - 22: Fünftel-Nährkraftstufen bei Feinbodenformen mit KMgCaP-Serie **VII ... VIII** und **Sonderserien**

	R	K	M	Z	A
1	**25** **20** Gr T Wi tT	**15** Fa dLB Pe TB	**10** Ad tL Gg S Gn S Jä S Nd LB Od S Tl S	**5** Dr S Fg S Gf S La tL Lf S Lp S Lt S Ms S Nk S Ph S Sb S
2	**24** **19** Bs L Hu LU Kü L	**14** Fi S Hs dL Li dL Rb S	**9** Ba LU Co S Gt R Kh S Ko S Lt R Mo S Ol S Pi LB Sz LB Ws S	**4** Dk S Gs S Rf S Rz S Si S Tb S Wr S Ze R
3	**23** **18** Sa tT	**13** Ad LB Bö S Gl S Hb TB Le L Mz S Ni LB Pf L Rö LU Sr S Sw TU Vi L Wi LB	**8** Bü S Db S Gw tLU Gw tT Hd S Kl S Mn S So tLU	**3** Ba S Gl R Pe S Tp S Wm S Wü R

Darst. C 1. - 22: Fünftel-Nährkraftstufen bei Feinbodenformen mit KMgCaP-Serie **VII ... VIII** und **Sonderserien**
Fortsetzung

4	**22** 	**17** Bu tL Lü tTB	**12** Ho TU Kl tLB Kx S Lg S Pe tL Po tLB Ra tLU Sd S	**7** Bf S Dö tLB Fo S Pw S Sa S Sw tLB Zh S	**2** PlS	
5	**21** Ue LU	**16** 	**11** Ag LB Bö LB Bt S Go tTB Gö tTU Ll S Ok S Os LU	**6** Ku S Lu tTB Si tL	**1** By S Fw S Gi S He S Or S Ot S Pu S Rs S	Wf S

1.2.1.2. Berücksichtigung karbonatreicher Schichten

1.2.1.2.1. Zuordnung zur Karbonatstufe

Durch das Vorhandensein hochsanstehender karbonatreicher Schichten, die in der Gruppenebene durch die „Karbonatstufe“ berücksichtigt werden, können sich bei den Stamm-Standortsformengruppen Stickstoff- und Säure-Basenstufe in harmonischer oder disharmonischer Beziehung zueinander befinden. Ersteres ist bei der Nährkraftstufe R = Reich der Fall, denn hier stehen sich „karbonatisch“ und „stickstoff-reich“ harmonisch gegenüber. Disharmonische Beziehungen bestehen bei den Nährkraftstufen K = Kräftig bis A = Arm mit den Stickstoffstufen „stickstoffkräftig“ bis „stickstoffarm“, aber der Säure-Basenstufe „karbonatisch“. Solche Beziehungen sind vor allem mit mineralischen Extremstandorten, den in Trocken- und Verhagerungslagen befindlichen Rendzinen, verbunden oder mit karbonatführenden und entwässerten meso- bis oligotrophen Moorstandorten.

Die Zuordnung zur Karbonatstufe erfolgt nach dem Grundprinzip:

⇒ Je hydromorpher ein Standort ist, desto größer muß die Disharmonie sein, damit eine Karbonatstufe gerechtfertigt ist.

Diesem Grundprinzip folgend, wird in der Gruppenebene Karbonat (Kalzium- und Magnesiumkarbonat) berücksichtigt:

1. Im **anhydromorphen Bereich** bei Rendzinen und Bodenformen mit hochanstehendem Karbonat (Kalksand und mehr, aber kein Tiefkalk!), und zwar bei den

   Stamm-Feuchtestufen trocken, mittelfrisch und frisch [(T)..3, (T)..2, (T)..1], wechselfrisch [(T)...1w], wechselfeucht [N..2w] sowie überflutungsffeucht [Ü..2] in Kombination mit den Stamm-Nährkraftstufen **R, K und M**.

   Beispiele:

Buchsmühler Kalkstaubsand-Rendzina, reliefbedingt trocken	=	KC3
Buddenhäger Halbkalk-Braunrendzina	=	RC2
Salzmündener Kalkklocksand, kurzzeitig gering überflutet	=	ÜRC2.

   In allen anderen Fällen bleibt der Karbonatgehalt unberücksichtigt.

2. Die vorstehenden Regeln gelten für **vollhydromorphe Böden** und die der **Halbgleygruppe** ebenfalls, wenn durch stärkere Entwässerung die karbonathaltigen Substrate in die Stamm-Feuchtestufe „frisch“ oder bei sehr starker Entwässerung in die Feuchtestufe „mittelfrisch“ gelangen, z.B.

Döllner Kalksand-Gleyrendzina	56	=	RC 1
Zittvitzer Kalklehm-Anmoorstaugley	37	=	RC 1w.

In den übrigen Fällen bleibt in der Gruppenebene der Karbonatgehalt unberücksichtigt, also

Döllner Kalksand-Gleyrendzina	45	= NR 2
Zittvitzer Kalklehm-Anmoorstaugley	34	= NR 1.

3. Bei **organischen Böden** der Stamm-Feuchtestufen 2 (sumpfig) und 3 (wasserbeherrscht), in der Gruppenebene also bei Sümpfen (0..2) und nassen Brüchern (0..3) ab Stamm-Nährkraftstufe **M** und **nährstoffärme**r wird der Karbonatgehalt in der Gruppenebene ebenfalls angegeben, z.B.

   Moor, arm, karbonatisch = M.AC3 = OAC 3.

4. Bei allen Stamm-Standortsformengruppen mit dem Zusatz

   ...+ = „... mit reicherem Untergrund“ und
   ...v = „... durch Verhagerung nur ...“

   entfällt die Unterteilung in eine karbonatfreie und karbonatische Stufe.

1.2.1.2.2. Berücksichtigung von Karbonat im Untergrund

Wenn auf die Darstellung der Feinbodenformen in der Standortskarte verzichtet wird ist es zweckmäßig, das Vorhandensein von Kalzium- und Magnesiumkarbonat im Untergrund auch in der Gruppenebene zu berücksichtigen. Hierdurch lassen sich waldbauliche Entscheidungen leichter fällen und die Baumartenwahl besser steuern, z.B. das Einbringen von Laubbaumarten in großflächige Kiefernforsten. Die Angabe ist vor allem dann zweckmäßig, wenn das Kartierungsgebiet aus einem flächenhaften Wechsel von Feinbodenformen der Serie II und Serie III besteht, also einem flächenhaften Wechsel von Feinbodenformen mit Karbonat und ohne Karbonat im Untergrund.

Beim Vorhandensein von Karbonat im Untergrund wird im Gruppenkurzzeichen hinter die Substratuntergruppe ein hochgestelltes < ca > angefügt, z.B. für

CpS = M2 (bS^{ca}).

Werden Feinbodenformen in der Standortskarte dargestellt, erübrigt sich die zusätzliche Kennzeichnung von Karbonat im Untergrund, weil das Karbonatvorkommen unmittelbar aus der Feinbodenform ablesbar ist.

1.2.1.3. Zuordnung zur Feuchtestufe

Die Stamm-Feuchtestufe ergibt sich aus der Kombination von Hauptbodenform, Mesoklimaeigenschaften als relief- und bodenbedingte Abweichungen vom Großklima in Abstufungen sowie Grund- und Stauwasserform. Sie wird mit Hilfe der Darst. C 1 23 - 27 bestimmt, von denen die Darst. C 1 23 und 24 eigentlich in die Formenebene gehören, der Vollständigkeit halber hier ebenfalls eingefügt werden.

Einzelheiten sind den Tabellen zu entnehmen, nachfolgend sollen einige ergänzende Bemerkungen angeführt werden:

Hauptbodenform

Im **küstenfeuchten Klima** wird bei anhydromorphen Sandböden mit dem Horizontfolgetyp

Filzhumuspodsol	Filzgraupodsol
Filzhumusrostpodsol	Filzsaumpodsol
Filzrostpodsol	Filzrügpodsol

sowie den Grundwasserformen 56, 57, 67 und 7 die Feuchte um eine Stufe erhöht (vgl. Darst. C 1 - 27).

Sand-Gleyfilzpodsole, Sand-Moorgleypodsole und Gleymoorpodsole fallen nur dann unter obige Regelung, wenn sie infolge Entwässerung mit den genannten Grundwasserformen kombiniert sind.

Zwar mächtige, aber humusarme Horizonte von Braunerden u.ä. Hauptbodenformen bleiben bei der Zuordnung zur Feuchtestufe ebenfalls **unberücksichtigt** (hierzu gehört h... = humusreich), desgleichen Humuspodsole, Humusrostpodsole und Humusrügpodsole sowohl im anhydromorphen Bereich als auch im Bereich der Halbgleygruppe.

Reliefbedingte Abweichungen vom Großklima

Während sich der Einfluß der Mesoklimaeigenschaften auf die Feuchtestufe bei stärker hydromorphen Böden verwischt, wirken bei wenig hydromorphen Böden die reliefbedingten Abweichungen

fr = „reliefbedingt frischer“	um eine Feuchtestufe erhöhend,
tr = „reliefbedingt trockener“	um eine Feuchtestufe vermindernd.

Grund- und Stauwasserform

Beide sind in Darst. C 1 - 23 bzw. 24 definiert. Die Darstellungen bilden die Grundlage für die Zuordnung zur Stamm-Feuchtestufe, wie sie in den Darst. C 1 - 25 bis 27 zusammengestellt ist.

Bei der Zuordnung zur Feuchtestufe von Böden mit der **Kombination Stauwasserform** (für die obere schwer durchlässige Schicht) und **Grundwasserform** (für den Untergrund) wird in der Standortsformengruppe nur eine Feuchtestufe angegeben. Für die Zuordnung zur Stamm-Feuchtestufe wird die ökologisch wirksamere und damit die feuchtere Wasserstufe herangezogen.

Z.B. LadLU $\frac{36}{56}$ ergibt die Feuchtestufe N...2 w (F_W) – die obere Wasserstufe gilt,

aber BhdLG $\frac{15}{23}$ ergibt die Feuchtestufe N..0 (S_D) – die untere Wasserstufe gilt.

Die Regelung gilt auch für Böden mit oberflächig stauenden Torfen, wenn gleichzeitig der darunterliegende Boden entwässert ist. Die natürlichen Wasserstufen sind im Bodenformenkatalog SEA, Teil D enthalten.

Decklehme und Decktone der Graugleygruppe ohne allochtoner organischer Substanz (Klock, Fledd, Quebb oder Modd) sowie alle sandunterlagerten Lehm- und Tonböden werden wie Böden ohne Grundwasser behandelt, d.h. für die Zuordnung zur Feuchtestufe wird nur die Stauwasserform berücksichtigt.

Mehrstöckige Böden

Bei den mehrstöckigen Böden wird die Stamm-Feuchtestufe grundsätzlich für den Gesamtboden bestimmt, und zwar nach den Angaben in der Formenebene. Soweit die Bodenform die Feuchtestufe beeinflußt, ist die Bodenform des obersten Stockwerkes maßgebend, z.B. im küstenfeuchten Klima

$\frac{\text{SwS}}{\text{WlSB}}$ 6 = Z2g (nicht Z1, obwohl WlSB mit Filz), aber

$\frac{\text{KwS}}{\text{TrS}}$ 6 = Z1 (weil KwS mit Filz).

Weitere Besonderheiten

- Anhydromorphe lehmunterlagerte Sand-Bodenformen mit geringen Stauwasserspuren erhalten die Grundwasserform 57 = halbzeitig grundwasserbeeinflußt, z.B. SoS/L 57.

- Sand-Bodenformen der Halb- und Graugleygruppe mit Lehmunterlagerung werden wie unterlagerungsfreie behandelt; die stärkere Austrockungstendenz ist erforderlichenfalls

durch einen stärkeren Absinkbetrag zu berücksichtigen. Wird die Lehmunterlagerung jedoch durch Entwässerung freigelegt, dann gilt die Regelung wie zuvor.

- Lehme, Tieflehme, Tone und Tieftone mit schwachen Stauwasserspuren unterhalb von 80 cm Tiefe erhalten als neutrale Bezeichnung die Wasserform 57 = halbzeitig wasserbeeinflußt, z.B. Jh tL 57.

- Zwischen periodischer und episodischer Überflutung wird in der Gruppenebene (entgegen früherer Regelung) nicht unterschieden. Die schwächere ökologische Wirkung einer episodischen Überflutung wird bereits in der Formenebene durch Reduzierung der Andauerstufe auf die einer vergleichbaren schwächeren periodischen Überflutung berücksichtigt.

Darstellung C 1 – 23a: Grundwasserformen (Stand 2002)

Frühjahrliche Tiefenstufe	jahreszeitliche Andauerstufe der **Überwässerung** bzw. **Überflutung** in Monaten						
	> 10	8 ... 10	6 ... 8	4 ... 6	2 ... 4	1 ... 2	< 1
oberhalb Flur	ständig überwässert bzw. überflutet **11**(Gewässer)	langzeitig überwässert bzw. überflutet **12** (SS)	halbzeitig überwässert bzw. überflutet **13** (S)	stark **14** (S)	kurzzeitig mäßig **15** (N)	zieml. gering **16** (F)	gering **17**(F)
					überwässert bzw. überflutet		

Frühjahrliche Tiefenstufe	jahreszeitliche Absinkstufe des **Grundwassers**						
	0	1	2	3	4	> 4	
	bei spätsommerlich-herbstlichem Tiefstand absinkend in die Tiefenstufe (= 2. Stelle)						
um 0,1 (0 ... 0,2)	ständig grundsumpfig (schwamm- oder schwingsumpfig) **22 (SS)**	langzeitig grundsumpfig **23 (S)**	halbzeitig grundsumpfig **24 (N)**	stark **25 (N)**	kurzzeitig mäßig grundsumpfig **26 (F)**	zieml. gering **27 (F)**	
um 0,35 (>0,2 ... 0,5)	ständig grundwasserbeherrscht **33 (N)**	langzeitig grundwasserbeherrscht **34 (N)**	halbzeitig grundwasserbeherrscht **35 (F)**	kurzzeitig stark **36 (F)**	mäßig grundwasserbeherrscht **37 (I)**		
um 0, 75 (>0,5 ... 1,0)	ständig grundwassernah **44 (F)**	langzeitig grundwassernah **45 (F)**	halbzeitig grundwassernah **46 (I)**	kurzzeitig grundwassernah **47 (I)**			
um 1,4 (>1,0 ... 1,8)	ständig grundwasserbeeinflußt **55 (I)**	langzeitig grundwasserbeeinflußt **56 (I)**	halbzeitig grundwasserbeeinflußt **57 (I')**				
um 2,4 (>1,8 ... 3,0)	ständig schwach grundwasserbeeinflußt **66 (I')**	langzeitig schwach grundwasserbeeinflußt **67 (I')**					

Darst. C 1 – 24a: Stauwasserformen (Stand 2002)

Frühjahrliche Tiefenstufe	jahreszeitliche Andauerstufe nach der Andauer der **Überwässerung** bzw. **Überflutung** in Monaten					
	8...10	6...8	4...6	2...4	1...2	< 1
	langzeitig	halbzeitig	kurzzeitig			
oberhalb			stark	mäßig	ziemlich gering	gering
Flur	überwässert bzw. überflutet	überwässert bzw. überflutet	überwässert bzw. überflutet			
	12 (SS)	**13 (S)**	**14 (S)**	**15 (N)**	**16 (F)**	**17 (F)**

Frühjahrliche Tiefenstufe	jahreszeitliche Andauerstufe nach der Andauer der **Austrocknung** des Bodens in Monaten					
	um 2	um 4	um 6	um 8	> 8	
	langzeitig	halbzeitig	kurzzeitig			
um 0,1			stark	mäßig	ziemlich gering	
	stausumpfig	stausumpfig	stausumpfig			
(0 ... 0,2)	**23 (S)**	**24 (N)**	**25 (N)**	**26 (F)**	**27 (F)**	
	langzeitig	halbzeitig	kurzzeitig			
um 0,3	stauwasser-	stauwassser-	stark	mäßig		
	beherrscht	beherrscht	stauwasserbeherrscht			
(> 0,2 ... 0,4)	**34 (N)**	**35 (F)**	**36 (F)**	**37 (I)**		
um 0,6	langzeitig stau-wassernah	halbzeitig stauwassernah	kurzzeitig stau-wassernah			
(> 0,4 ... 0,8)	**45 (F)**	**46 (I)**	**47 (I)**			

Um eine Verbindung zu den Darst. C1 - 25 bis 27 herzustellen, sind neben den Kurzzeichen der Wasserstufen die der Feuchtestufen eingetragen. Weil in der Formenebene im Hinblick auf die Grund- und Stauwasserformen maximal 7 Absink- bzw. Andauerstufen vorkommen können, in der Gruppenebene bislang jedoch nur 6 Feuchtestufen vorgesehen waren, ist die Feuchtestufe „frisch“ in zwei Unterstufen aufgegliedert worden. Dadurch wird eine bessere Anpassung beider Ebenen erreicht. Die Kurzzeichen der Feuchtestufen bedeuten:

SS = sehr sumpfig
S = sumpfig
N = naß
F = feucht
I = frisch (feuchtere Unterstufe)
I’ = frisch (trockenere Unterstufe)
M = mäßig frisch (Wasserstufe 7 = Wasser > 3,00 Meter).

Die Feuchtestufe „trocken“ = T gehört nicht zu den Grund- und Stauwasserformen und fehlt deshalb in den beiden Tabellen.

Darst. C 1 – 25a: Zuordnung der Kombination aus Grundwasserform und Bodenform zur Feuchtestufe der Stamm-Standortsformengruppe (Stand 2002)

Frühjahrliche Tiefenstufen	Stamm-Bodenformenmerkmale (jeweils Grundgley)	spätsommerlich-herbstliche Andauerstufe bzw Absinkstufe													
		1	2		3		4		5		6		7		
1	Moor und Gleymoor	Gewäss.	**O..1**	SS	**O..2**	$S_{OÜ}$	**O..2**	$S_{OÜ}$	**O..3ü**	$N_{OÜ}$	**O..4ü**	$F_{OÜ}$	**O..4ü**	$F_{OÜ}$	
	alle Mineralböden				**Ü..0**	$S_Ü$	**Ü..0**	$S_Ü$	**Ü..1**	$N_Ü$	**Ü..2**	$F_Ü$	**Ü..2**	$F_Ü$	
2	Moor u. Gleymoor		**O..1**	SS	**O..2**	S_{OD}	**O..3**	N_{OD}	**O..3**	N_{OD}	**O..4w**	F_{OW}			
	alle Mineralböden				**N..0**	S_D	**N..1**	N_D	**N..1w**	N_W	**N..2w**	F_W	**N..2w**	F_W	
3	Moor und Gleymoor				**O..3**	S_{OD}	**O..3**	N_{OD}	**O..4**	F_{OD}					
	alle Mineralböden						**N..1**	N_D	**N..2**	F_D	**N..2w**	I_W	**T..1w**	I_W	
4	Moor und Gleymoor						**O..4**	N_{OD}	**O..4**	F_{OD}	**O..4**	I_{OD}			
	Voll-,Grau-, Entw.- gleye, Gleypodsole						**N..2**	N_D	**N..2**	F_D	**N..3**	I_E	**T..1w**	Iw	
	übrige Mineralböden								**N..2**	F_D	**T..1**	I_D	**T..1w**	Iw	
5	Moor u. Gleymoor								**O..4**	F_{OD}	**O..4**	I_{OD}			
	Voll-,Grau-, Entw.-gleye, Gleypodsole								**N..3**	I_E	**T..1**	I_D	**T..2g**	I’	
	übrige Mineralböden								**T..1**	I_D	**T..1**	I_D	**T..2g**	I’	
6	Moor u. Gleymoor										**O..4**	$I’_O$	**O..4**	$I’_O$	
	alle Mineralböden										**T..2g**	I’	**T..2g**	I’	

Die Stamm-Feuchtestufe T...2 soll nur noch bei Grundwasserfreiheit (GW-Stufe 7) vergeben werden.

Darst. C 1 – 26a: Zuordnung der Kombination aus Stauwasserform und Bodenform zur Feuchtestufe der Stamm-Standortsformengruppe (Stand 2002)

Frühjahrliche Tiefenstufe	Stamm-Bodenformenmerkmale (jeweils Staugley)	spätsommerlich-herbstliche Andauerstufe											
		2		3		4		5		6		7	
1	Staugleymoor	**O..1**	SS	**O..2**	$S_{OÜ}$	**O..2**	$S_{OÜ}$	**O..3ü**	$N_{OÜ}$	**O..4ü**	$F_{OÜ}$	**O..4ü**	Foü
	Mineralische Böden			**Ü..0**	$S_{Ü}$	**Ü..0**	$S_{Ü}$	**Ü..1**	$N_{Ü}$	**Ü..2**	$F_{Ü}$	**Ü..2**	$F_{Ü}$
2	Staugleymoor	**O..1**	SS	**O..2**	S_{OD}	**O..3**	N_{OD}	**O..3**	N_{OD}	**O..4w**	F_{OW}		
	Mineralische Böden			**N..0**	S_{D}	**N..1**	N_{D}	**N..1w**	N_{W}	**N..2w**	F_{W}	**N..2w**	F_{W}
3	Staugleymoor					**O..3**	N_{OD}	**O..4**	F_{OD}				
	Mineralische Böden					**N..1**	N_{D}	**N..2**	F_{D}	**N..2w**	F_{W}	**T..1w**	I_{W}
4	Staugleymoor							**O..4**	F_{OD}				
	Mineralische Böden							**N..2**	..F_{D}	**T..1**	I_{W}	**T..1w**	I_{W}

Darst. C 1 – 27a: Zuordnung anhydromorpher oder halbhydromorpher Bodenformen zur Feuchtestufe der Stamm- Standortsformengruppe (Stand 2002)

Klimastufe	Grundwasserform	Stamm-Bodenformenmerkmale	reliefbedingt frisch		mittel		trocken	
küstenfeucht	56	Sand-Gleyfilzpodsole	**N..2**	F_{D}	**T..1**	I_{D}		
		Sand-Filzpodsole	**N..2**	F_{D}	**T..1**	I_{D}		
		übrige Sand-Bodenformen	**T..1**	I_{D}	**T..1**	I_{D}		
	57	Sand-Gleyfilzpodsole	**N..3**	I_{D}	**T..1**	I_{D}		
	67	Sand-Filzpodsole	**T..1**	I_{D}	**T..1**	I_{D}	**T..2**	M
	frei	übrige Sand-Bodenformen	**T..1**	I_{D}	**T..2**	M	**T..3**	T
übrige	56	alle betroffenen Mineralböden	**T..1**	I_{D}	**T..1**	I_{D}		
	57							
	67		**T..1**	I_{D}	**T..2g**	I’	**T..3**	T
	frei		**T..1**	I_{D}	**T..2**	M	**T..3**	T

1.2.1.4. Zuordnung zur Klimastufe

Für die Klimastufe ist der Großklimabereich bestimmend. Dabei gilt folgende Zuordnung:

alpha	zu	f	= (binnen-)feucht
beta	zu	m	= mäßig trocken
gamma	zu	t	= trocken
delta	zu	m	= mäßig trocken
epsilon	zu	m	= mäßig trocken
zeta	zu	f	= (binnen-)feucht
eta	zu	f	= (binnen-)feucht
kappa	zu	lm	= mäßig küstenfeucht (l von litoral)
lambda	zu	lf	= küstenfeucht (l von litoral)
my	zu	f	= (binnen-)feucht
omikron	zu	lm	= mäßig küstenfeucht (l von litoral)
pi	zu	m	= mäßig trocken
rho	zu	f	= (binnen-)feucht
sigma	zu	lf	= küstenfeucht
ypsilon	zu	f	= (binnen-)feucht
phi	zu	m	= mäßig trocken
chi	zu	f	= (binnen-)feucht.

Anders geordnet ergibt sich als Zuordnung:

zu	lf	:	lambda und sigma
	lm	:	kappa, omikron
	f	:	alpha, eta, zeta, my, rho, ypsilon und chi
	m	:	beta, delta, epsilon, pi und phi
	t	:	gamma.

1.2.1.5. Zuordnung zu den Großgruppen des Standortsmosaiks

Die Großgruppen des Standortsmosaiks als Merkmal für die standörtliche Einbindung in die Nachbarschaft werden aus dem Standortsmosaik abgeleitet und nach Darst. C 1 - 28 ermittelt. Die Mindestgröße für die Berechnung beträgt dabei 25 ha Waldfläche. Bei Arealen mit kleinerem Waldflächenanteil entfällt die Angabe.

Diese Regelung ist bis auf weiteres gültig. Vorgesehen ist eine stärkere Mosaik-Einbindung der Standortsformengruppen. Sie wird eingeführt, sobald die entsprechenden naturräumlichen Grundlagen dazu vorliegen.

Darst. C 1 - 28: Großgruppen des Standortsmosaiks

Mannigfaltigkeit nach dem Anteil (%) der Grenzkontraste (Nährkraft- und Feuchtestufen sind dabei addiert)	Reichtum nach dem Anteil an Nährkraft- (und Feuchte-)stufen		
	reich > 2/3 R + K	**mittel** dazwischen	**arm** > 2/3 Z2 + Z3 + A1 + A2 + A3
einförmig (> 95 % bis zu 1 Stufe)	I' 1	II' 2	III' 3
mäßig mannigfaltig	I'' 4	II'' 5	III'' 6
sehr mannigfaltig (> 50 % über 1 Stufe)	I''' 7	II''' 8	III''' 9

x = Signierziffern

1.2.2. Zuordnung zu den Zustands-Standortsformengruppen

Die Zuordnung zu den Zustands-Standortsformengruppen ergibt sich aus der Zustands-Nährkraftstufe und der Zustands-Feuchtestufe. Beide werden aus der Humusform abgeleitet. Die Nährkraftstufe kann eingliedrig oder zweigliedrig, unter Umständen auch mehrgliedrig sein.

1.2.2.1. Zustands-Standortsformengruppen mit eingliedriger Nährkraftstufe

Die eingliedrige Nährkraftstufe bezieht sich auf Humusformen mit Harmonie zwischen Stickstoff- und Säure-Basenstufe, ausgedrückt durch die seit langem gebräuchlichen Bezeichnungen Mull, mullartiger Moder usw. Neu ist die Humusform "Hungerrohhumus" = Hu, gekennzeichnet durch die Zustands-Vegetationsform "Flechten-Formengruppe" (bisher als trockener Magerrohhumus = tMa bezeichnet).

Darst. C 1 - 5 (Seite 16 im Abschnitt 1.1.2.1.) enthält die Humusformen mit ihrer Aufgliederung nach Nährkraftstufe und Feuchtestufe. Die Zustands-Standorts-formengruppen werden demnach aus den Humusformen unmittelbar abgeleitet. Eine Sonderstellung nehmen die **Hager-Humusformen** ein. In der Gruppenebene werden sie durch den Zusatz "... und verhagert" und das Kurzzeichen ... v gekennzeichnet.

1.2.2.2. Zustands-Standortsformengruppen mit zwei- und mehrgliedriger Nährkraftstufe

In Immissionsgebieten kommen zur Kennzeichnung der Nährkraftstufe je nach Immissionstyp zur Stickstoffstufe in der Regel eine, in manchen Gebieten auch noch weitere Glieder hinzu.

Darst. C 1 - 6 (Seite 17 im Abschnitt 1.1.2.2.) zeigt eine zweigliedrige Nährkraftstufe, bestehend aus Stickstoffstufe und Säure-Basenstufe. Aus Platzgründen enthält die Darstellung nur Nährkraftstufen und keine Feuchtestufen. In ihrem Gesamtumfang umfaßt sie jedoch wie Darst. C 1 - 5 alle Feuchtestufen, also trocken, mäßig frisch, frisch, feucht und naß. Die Ableitung der Zustands-Standortsformengruppen ist in allen Fällen gleich und sinngemäß vorzunehmen.

Bei den in der Darstellung stark eingekästelten Humusformen bzw. Zustands-Standortsformengruppen befinden sich Stickstoff- und Säure-Basenstufe in harmonischer Beziehung zueinander, alle übrigen sind disharmonische Nährkraftstufen.

Die Angabe von Nährkraftstufen erfolgt - wenn nötig - für Oberboden und Unterboden gesondert (z.B. Rieselfeld, ehemals landwirtschaftlich genutzte Böden u.ä.), getrennt durch einen Bruchstrich,
z.B.

Formenebene $\frac{b_7}{b_5}$ oder Gruppenebene $\frac{r}{m.}$

Auch bei Humusformen mit zweigliedriger Nährkraftstufe sind **Hagerformen** möglich, dann im allgemeinen disharmonisch mit verringerter Stickstoffstufe und normaler Säure-Basenstufe.

Da bekannt ist, daß Immissionen den Standortszustand nicht nur hinsichtlich Stickstoff- und Säure-Basenstatus verändern, ist die Kennzeichnung weiterer Elemente notwendig. Vorgesehen ist eine Parallelisierung aller Elemente in einer 10stufigen Skala und einer Abstufung nach absoluten Werten. Die bisher berücksichtigten und in naher Zukunft zu erwartenden Elemente sind:

Schwefelstufe = s
Kaliumstufe = k
Phosphorstufe = p.

Von den angeführten Kurzzeichen werden die eingebürgerten Mu, MM usw. zur Kennzeichnung der Stickstoffstufe beibehalten. Die alten Kurzzeichen für die Säure-Basenstufe wie z.B. s', s^o werden in der Formenebene wegen der Verwechslungsmöglichkeit mit der Schwefelstufe abgelöst durch z.B. b_3, b_4 usw., die Gruppenebene bleibt unverändert.

Unbefriedigend ist zur Zeit noch die Kennzeichnung der Zustands-Nährkraftstufen "ziemlich arm" und "arm" nach dem Säure-Basen-Status. Nach den gegenwärtigen Analysenbefunden ist eine Trennung beider Stufen weder mit der Basensättigung noch mit dem P_H-Wert möglich. Deshalb bleiben beide Stufen so lange zusammengefaßt, bis verfeinerte analytische Methoden eine eindeutige Kennzeichnung und damit Trennung ermöglichen.

Als Übergangslösung ist wie folgt zu verfahren:

- Bei der Klassifizierung der Zustands-Nährkraft ist der Begriff "arm" sowohl in der Formenebene (für Rohhumus) als auch in der Gruppenebene weiterhin gültig.
- Bei der Berechnung des Zustandswandels (z.B. für Naturraumareale) ist nur die Säure-Basenstufe b_4 zu verwenden, damit der Wandel nicht zweistufig erscheint, obwohl er nur einstufig ist.

1.2.2.3. Gleich- oder Nachlauf der Vegetationsentwicklung

Ein weiteres, in den Darstellungen C 1 - 5 und 6 nicht enthaltenes Merkmal ist der Gleich- oder Nachlauf der Vegetationsentwicklung.

Wir sprechen von **Gleichlauf** dann, wenn der Analysenbefund für die Nährkraftstufe im Einklang steht mit der zugehörigen Vegetationsform.

Ein **Nachlauf** der Vegetationsentwicklung liegt dann vor, wenn die Nährkraftstufe nach dem Analysenbefund um ein oder zwei Stufen höher bzw. bei Versauerung niedriger liegt als die Vegetationsform anzeigt. Wegen der unterschiedlichen Entwicklungsrichtung des Nachlaufes wird unterschieden:

- Nachlauf aus reicherem Altzustand = ...$^{\rightarrow}$ ...$^{\Rightarrow}$
- Nachlauf aus ärmerem Altzustand = ...$^{\leftarrow}$ ...$^{\Leftarrow}$.

Die Richtung der Pfeile wurde so gewählt, daß sie der üblichen Abfolge der Nährkraftstufen in Tabellen und Übersichten entspricht:

Nachlauf aus reicherem Altzustand →

reich	kräftig	mittel	ziemlich arm	arm

← Nachlauf aus ärmerem Altzustand

Die Kennzeichnung ist in der Formen- und Gruppenebene gleich und wird sowohl bei eingliedriger als auch bei zwei- und mehrgliedriger Nährkraftstufe durch hochgestellte Pfeile vorgenommen.

Stets zu beachten ist die unterschiedliche Schreibweise von Humusform und Zustands-Standortsformengruppe hinsichtlich der Reihenfolge von Feuchtestufe, Stickstoffstufe und Säure-Basenstufe:

Humusform

Feuchstestufe	Säure-Basenstufe	Stickstoffstufe
i	b_5	RM

Zustands-Standortsformengruppe

Stickstoffstufe	Säure-Basenstufe	Feuchstestufe
z	m	i

Es folgen nun Beispiele für den Nachlauf aus **ärmerem Altzustand**:

- eingliedrige Nährkraftstufe

Gleichlauf	= ohne Kennzeichnung			
Nachlauf um 1 Stufe	= ... $^{\leftarrow}$	i RM $^{\leftarrow}$	bzw.	z i $^{\leftarrow}$
Nachlauf um 2 Stufen	= ... $^{\Leftarrow}$	i RM $^{\Leftarrow}$	bzw.	z i $^{\Leftarrow}$

- zweigliedrige Nährkraftstufe

Gleichlauf	= ohne Kennzeichnung			
Nachlauf um 1 Stufe	= ... $^{\leftarrow}$	i b_5 RM $^{\leftarrow}$	bzw.	zm i $^{\leftarrow}$
Nachlauf um 2 Stufen	= ... $^{\Leftarrow}$	i b_5 RM $^{\Leftarrow}$	bzw.	zm i $^{\Leftarrow}$.

Die hochgestellten Pfeile beziehen sich auf die ganze Nährkraftstufe, weil wir noch nicht in der Lage sind, den Nachlauf auf die Stickstoff- und Basen-Sättigungsstufe aufzuschlüsseln. Sollte dies später möglich sein, dann hieße es z.B. bei Nachlauf um 1 Stufe

- bezogen auf Säure-Basenstufe i $b_5^{\leftarrow}$ RM bzw. z $^{\leftarrow}$ m i

- bezogen auf Stickstoffstufe i b_5 RM $^{\leftarrow}$bzw. zm $^{\leftarrow}$ i.

In bisher seltenen Fällen ist ein Nachlauf in beide Richtungen festgestellt worden. Die Bezeichnung lautet dann:

Nachlauf in beide Richtungen (hervorgerufen durch gleichzeitige Veränderung der Säure-Basenstufe und Stickstoffstufe) = i b_5 $\rightarrow$RM$\Leftarrow$ = z$\rightarrow$ m$\Leftarrow$ i.

Denkbar wären später solche Darstellungen auch für mehrgliedrige Nährkraftstufen.

Die obige Darstellungsweise ist sachlich in Ordnung und bietet die Möglichkeit eines weiteren Ausbaus. Aufgrund der komplizierten Zustands-Verhältnisse ist sie jedoch wenig eingängig und auf den ersten Blick nicht ohne weiteres zu verstehen. Außerdem nehmen die Pfeile einen beachtlichen Platz ein, so daß Schwierigkeiten bei der Kartenherstellung entstehen können. Aus diesen Gründen suchen die Forstplanungsämter der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt nach einfacheren Darstellungsmöglichkeiten, die kartographisch weniger aufwendig sind und in der forstlichen Praxis eine höhere Akzeptanz erwarten lassen.

Literatur

KOPP, D. und G. SCHULZE: SEA 74 - C 3.2 -Gruppenzuordnung der Standortsformen für das Tiefland

KOPP, D.: Naturräumliche Grundlagen ökologiegerechter Landnutzung, in Vorbereitung

KOPP, D. und W. SCHWANECKE: Standörtlich-naturräumliche Grundlagen ökologiegerechter Forstwirtschaft, Berlin, 1994.

1.3. Zuordnungskatalog

Der Zuordnungskatalog ist ein Teil der Standortserkundungs-Anleitung SEA 95-1 - Teil C. 1. „Forstökologische Gruppierung der Standortsformen und Standortsmosaike“. In ihm werden die Feinbodenformen nach ihren Abkürzungen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt und mit den häufigsten Stamm-Standortsformengruppen verknüpft. Generell fehlen schwer vorstellbare Kombinationen von Stamm-Nährkraftstufe und Stamm-Feuchtestufe. Die in den folgenden Tabellen verwendeten Begriffe, Kurzzeichen und Kurzbezeichnungen der Feinbodenformen sind den Teilen A und C der SEA 95 entnommen und gegebenenfalls hier nachzulesen.

Der Zuordnungskatalog soll ein schnelles Auffinden folgender Kriterien ermöglichen:

- vollständige Bezeichnung der Feinbodenform (Ortsname, Hauptbodenform)
- Normalstufe der Nährkraft und als Hochzahl die Fünftel-Nährkraftstufe
- Stamm-Standortsformengruppe unter Berücksichtigung der wichtigsten Kombinationen (Feinbodenform mit Grund- und Stauwasserform, KMgCaP-Serie, relief- und bodenbedingte Abweichungen vom Großklima und Unterlagerungen).

Die Spalte „Hinweise“ enthält Besonderheiten, auf die bei der Ausscheidung von Standortsformen oder Stamm-Standortsformengruppen zu achten ist. Die in dieser Spalte enthaltenen Zeichen bedeuten:

bs **g, bg, f** oder **bf** : Sandböden der Halbgleygruppe mit diesen Körnungsangaben können auch nach erfolgter Entwässerung für die Kartierung verwendet werden (vgl. SEA Teil A, Abschnitt 1.5.4.5., Seite 84). Hierzu zählen ebenfalls alle Feinbodenformen mit der nicht besonders gekennzeichneten Körnungsart **mfs.**

[bs] Körnungsangabe bei Sandböden der Halbgleygruppe: es fehlt die Trennung von **bs, f** und **bf.** Diese Feinbodenformen sind bei Neukartierungen nicht mehr zu verwenden, gegebenenfalls sind neue entsprechend der vorliegenden Körnungsart zu bilden.

f+bf Sammelform für anhydromorphe Staubsandböden, bei ihnen erfolgte keine Trennung in Staubsand und Bänderstaubsand; bei Neukartierungen sind diese Feinbodenformen nicht mehr zu verwenden, gegebenenfalls sind neue zu bilden.

K Im küstenfeuchten Klima tritt eine Veränderung der Zuordnung zur Feuchtestufe ein. Dies betrifft anhydromorphe Sandböden mit dem Horizontfolgetyp

FHP FHRP FRP FUP FSP FÜP.

In der Darst. C 1 - 30 sind Beispiele für die Zuordnung zur Feuchtestufe für einige Hauptbodenformen angeführt.

(K) Für halbhydromorphe Sandböden mit den Horizontfolgetypen **Gleyfilz...podsole, Moorgley...podsole und Gleymoor...podsole**

sowie für aus Entwässerung hervorgegangene Sandböden (Kombiformen) mit den Horizontfolgetypen **Filz..gley...podsole, Anmoor..podsole, Moorgley..podsole**

tritt oben genannte Veränderung nur in der Kombination mit den Grundwasserformen 56, 57, 67, oder 7 nach Entwässerung ein.

⇑ Erhöhung der Nährkraftstufe bei Unterlagerungen usw. beachten (die angeführten Beispiele berücksichtigen nur solche Erhöhungen, die nicht an die KMgCaP-Serie eines bestimmten Mosaikareals gebunden sind).

≈ Die Zuordnung zur Stamm-Feuchtestufe richtet sich nach der Wasserform, die feuchter ist. In diesen Beispielen wird nur die Stauwasserform angegeben (in der Formenebene ist stets die Kombination aus Stau- und Grundwasserform anzugeben).

Bei Sandunterlagerung (../S) Veränderung der Hauptbodenform-Bezeichnung mit ....amphi... beachten (z.B. RpLU = Rupensdorfer Lehm-Staugley, aber RpLU/S = Rupensdorfer Lehm-Grauamphigley).

Der ausführliche Tabellenkopf wird nur auf der ersten Seite der Tabellen angeführt:

Feinbodenform		Normal-Nährkraftstufe	Hinweise	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe in Abhängigkeit von Grund- und Stauwasserform, Mesoklimaeigenschaften und Unterlagerungen in Beispielen									
Kurzzeichen	Name und Kurzbezeichnung			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Um Platz zu sparen, erhalten die übrigen Seiten nur eine Kurzfassung des Tabellenkopfes. Im Kästchen rechts sind die beiden ersten Buchstaben der Kurzzeichen für die erste und letzte Feinbodenform der jeweiligen Seite angegeben:

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.									

Beim Aufsuchen der Stamm-Standortsformengruppen ist zu beachten, daß anstelle von Grund- und Stauwasserformen aus Gründen der Platzersparnis häufig nur Punkte gesetzt worden sind. Die Punkte beziehen sich stets auf die links von ihnen stehenden Grund- oder Stauwasserformen. Bei der Feinbodenform
AdL bedeuten z.B.

7	..fr	..tr	.. v
AdL 7	**AdL 7 fr**	**AdL 7 tr**	**AdL 7 v**
Z2	Z1	Z3	A2v

Darst. C 1 - 29: Zuordnung der Standortsformen zur Stamm-Standortsformengruppe

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Ab dLU	Annaburger l/s UA	K	≈	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1w	7 K2	..fr K1
Ab SB	Albersdorfer ls SHRP	Z 4		45,..fr NZ2	46,55,fr NZ3	47 Z1w	..fr Z1	56,..fr Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	../L .. +2	../E ..2
Ad LB	Abtsdorfer l/et SF	M 3		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1				
Ad S	Arendseer s SP	Z 4		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Ad SB	Altdaberscher s GÜP	Z 3		45,..fr NZ2	46,55,fr NZ3	47 Z1w	..fr Z1	56,..fr Z1	57, 67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2
Ad tL	Arnsdorfer s/e F	Z 1		7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v						
Ae S	Altheider f RRE	M 3	⇑	56,..fr M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2	
Af S	Altfriedländer f RRE	K 4	**f+bf**	56,..fr K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ag LB	Altgolmer u SF	M 5		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1				
Ah LG	Abtshäger l HS	R		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜR2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	47 R1w
Ah S	Ahlbecker s Ra	Z 2		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Ah SB	Adlerhorster s GFSP	M 3	**(K)**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	../L .. +2	../E .. +2	
Ah SE	Adlerhorster s FUGSP	M 5	**bs (K)**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	../L .. +2	../E .. +2	
Ah SG	Altheider s MG	M		23 NMO	24 NM1	25 NM1w	26 NM2w	27 NM2w	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2
Ak LU	Akener ol UG	R		1 x 4 ÜR0	1 x 5 ÜR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1
Ak S	Altkalener f B	K 3	**f+bf**	56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Al S	Altlangseer yof K	M		56 M1	..fr M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1				
An SB	Ankershagener s GRRE	Z 2		45, ..fr NK2	46,56,fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L Z2 +	../E Z2
Ap S	Ahrenshooper s FSP	Z 4	**K**	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z2+	../Lfr Z1	../E Z2
Ar S	Altruppiner us B	M 5		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Ar SB	Altdarßer s GFHP	Z 5	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55,fr NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E Z2
As S	Alt-Schweriner g Ra	M 1		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
At S	Alteicher g HRP	A 2		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
At SB	Ateritzer bs GRP	Z 2	**[bs]**	45 NZ2	..fr NZ2	46 NZ3	56 Z1	47 Z1w	57 Z2g	6 Z2g	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Au SB	Aumühler ls SB	M 3		45 NM2	..fr NM2	46,56,..fr M1	47 M1w	..fr M1	57,67 M2g	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E ..2
Au tL	Augustenhofer s/l FÜ	K 4		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Av S	Alt Devwinkeler bs SP	M 5		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Aw S	Arniswalder s Ü	Z 1	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Ax tLB	Alexanderdorfer s/l SF	M+ 1		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M+2	..fr M1				
Az M	Alt Zachuner im Fe	K		22 OK1	23 OK2	24 OK3							
Ba dL	Bannenbrücker kl/s Re	RC	≈	56 RC1	..fr RC1	57,67 RC2g	..fr RC1	7 RC2	..fr RC1	..tr RC3			
Ba L	Badekower l F	K 1		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Ba LU	Baselitzer l US	Z 2		34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe								
Ba R	Banzkower rg B	K 3		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ba S	Bockaer f Ra	A 3	**f+bf**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A^{+2}	../Lfr A1	../E A^{+2}
Bä S	Bärenthorener s B	Z 3	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M^{+2}	../Lfr M1	../E Z2
Ba SB	Baaber s GFUP	A 2	**(K)**	45, ..fr NA2	46,55 NA3	..fr A1	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	7 A2	..fr A1	../L $..^{+2}$	../E $..^{+2}$
Ba SE	Blankenhagener s UGHRP	M 4	**(K)** **[bs]**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Ba SG	Barkower s HG	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	..fr M1	56 M1	..fr M1
Ba tTG	Barther s/t HS	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	47 M1w	..fr M1			
Bb dLB	Berendsbrücker kl/s ARe	RC	≈	$1^{x}5$ ÜR1	$1^{x}6$ ÜR2	45 NR2	46 RC1	47 RC1w	56 RC1	..fr RC1	57 RC2g	..fr RC1	67 RC2g
Bb R	Blocksberger rs B	K 1		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Bb S	Blocksberger bs RP	Z 4		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+2}	../Lfr Z1	../E Z2
Bb SB	Blocksbrücker s GSP	Z 3	**[bs]**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Bb tL	Berkenbrücker s/lF	K 3		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Bc S	Buckower os K bzw. V	K		$1^{x}6$ ÜK2	$1^{x}7$ ÜK2	56 K1	..fr K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1		
Bc SB	Bärenbrucher s GFRa	Z 2		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Bd LU	Baudaer ol UG	K		$1^{x}4$ ÜK0	$1^{x}5$ ÜK1	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1
Bd S	Bardenitzer g B	M 2	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Bd SB	Bindower us GB	Z		45 NZ2	..fr NZ2	46,56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Bd SG	Bohldammer s MG	K		23 NK0	24 NK1	25 NK1w	26 NK2w	27 NK2w	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	45 NK2
Be KG	Belower kd AG	RC		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w
Be S	Bergsdorfer bs B	K [3]		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Be SB	Barkheider s GFHRP	M [4]	**f (K)**	45, ..fr NM2	46,55 NM3	56, ..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. $^{+}2$	../E ..2
Be tL	Behrensdorfer s/l RRE	K [5]		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Be TU	Belower t US	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
Bf S	Ballendorfer s HRP	Z [4]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Bf T	Breitefenner t F	R [4]		7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v						
Bg S	Bergrader s B	M [1]	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Bg SU	Brieselanger s UG	K	**bs+ bf**	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	45 NK2	46,55 NK3	47 K1w	56 K1	57 K2g	67 K2g
Bg tLB	Berger os/l SK	K		46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1				
Bh dLG	Buchenhainer l/s AA	R	≈	13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w
Bh LB	Blankenhäger l SÜP	M^{+} [1]		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 $M^{+}2$	..fr M1				
Bh RB	Blohmer r GRa	A		45 NA2	..fr NA2	46,56,fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L $A^{+}2$	../E $A^{+}2$
Bh S	Buchhainer g RRE	Z [5]	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $M^{+}2$	../Lfr M1	../E Z2
Bh SB	Behnkenhäger s GB	K [3]	**[bs]**	45 NR2	..fr NR2	46,56,fr R1	47 R1w	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	../L R2	../E R2
Bh SE	Bahlenhüschener s HGUP	Z [4]	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}2$	../E ..2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Bh SU	Bahlenhüschener s FUG	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	56 M1	57 M2g	67 M2g	
Bi dLU	Bickinger l/s UA	K	≈	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K2	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Bi LB	Bitterfelder ol SK bzw. SV	R		1 x 5 ÜR1	1 x 6 ÜR2	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1		
Bi RB	Binzer r GSP	A		45, ..fr NA2	46,55 NA3	56, ..fr A1	47 A1w	57, 67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Bi S	Biegener s RP	A [1]		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E +2
Bi SB	Birkholzer s GÜ	Z [4]		45 NZ2	..fr NZ2	46,56,fr Z1	47 Z1w	57, 67 Z2g	..fr ZA1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Bi SE	Billerbacher s UGSP	Z [1]	f	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57, 67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Bk LB	Brakener l SRF	R [3]		46 R1	46fr R1	47 R1w	47fr R1	7 R2	7fr R1				
Bk S	Bräunigker g B	M [5]	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Bk SB	Bramhakener s GFRa	A [1]	(K)	45 NA2	..fr NA2	46,56,.fr A1	47 A1w	57, 67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Bl dTG	Blumenthaler t/s MA	K	≈	1 x 4 ÜK0	1 x 5 ÜK1	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w				
Bl R	Blankenförder sr RRE	M [2]	⇑	56,..fr M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2	
Bl S	Blieschower bs Ü	M [2]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Bl SB	Bliesenrader s GMSP	Z [3]	(K)	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57, 67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Bl SE	Blumenberger s FHGUP	Z [4]	(K)	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57, 67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Bm S	Bruchmühler f B	K [5]		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Bm tL	Blumenower s/l RRE	K 3		7 K2	..fr K1	..tr K3	..v Z2v						
Bn dLB	Braunaer ol/s AK bzw. AV	M	≈	45 NM2	46 M1	47 M1w	56 M1	..fr M1	57 M2g	..fr M1	67 M2g	..fr M1	
Bn S	Bodener os K bzw. V	M		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..v A2v	../L $M^{+}{}_{2}$	..fr M1		
Bn SB	Banzkower s GFHRP	Z 2		45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56, ..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E ..2
Bn SE	Billenhagener s AGHRP	M 4	**(K)**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E ..2
Bn SU	Banzkower s UG	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	56 M1	57 M2g	67 M2g
Bö LB	Börlner l/t SF	M 5		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1				
Bo LG	Bockhäger l MS	M		23 NM0	24 NM1	25 NM1w	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w			
Bo S	Bodenseichener s B	M 4	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L $M^{+}{}_{2}$	../Lfr M1	../E M2
Bö S	Böhlaer g B	M 3		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L $M^{+}{}_{2}$	../Lfr M1	../E M2
Bo SB	Borner s MGSP	Z 2	**f (K)**	45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56, ..fr Z1	47 Z1w	57, 67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E Z2
Bo SU	Boeker ks UG	RC		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	45 NR2	46,55 NRC3	47 RC1w	56 RC1	57 RC2g	67 RC2g
Bö SB	Bötzower s GPB	M 5		45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E ..2
Bo SE	Borger s AGRP	Z 2	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E ..2
Bo tL	Bossower s/l RRE	K 3		7 K2	..fr K1	..tr K3	..v Z2v						
Br dLU	Bresker ol/s UA	K	≈	$1^{x}4$ ÜK0	$1^{x}5$ ÜK1	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1
Br L	Bresegarder l/t F	K 1		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Br LU	Bremerhäger l/t US	R 3		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1
Br S	Brunkauer s HRP	A 2		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Br SB	Brandener s GMHP	Z 2	**f (K)**	45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56, ..fr Z1	47 Z1w	57, 67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Br SU	Bredower s UG	R	**bs+ bf**	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2	46,55 NR3	47 R1w	56 R1	57 R2g	67 R2g
Br tL	Briesenlucher s/l F	M+ 1		7 M+2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						
Br tLG	Braaker s/l HS	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	47 M1w				
Bs L	Bastorfer u F	K 2		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Bs R	Brustorfer sr B	M 1		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Bs S	Braunsberger s RRE	Z 1	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Bs SB	Bahlenhüschener s MGUP	Z 2	**(K)**	45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56, ..fr Z1	47 Z1w	57, 67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..+2
Bt S	Brottewitzer s B	M 5	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Bt SB	Bartelshagener s GFRP	Z 1	**bs (K)**	45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56, ..fr Z1	47 Z1w	57, 67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Bu dTG	Buschmühler t/s AA	K	≈	1 x 4 ÜK0	1 x 5 ÜK1	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1
Bu K	Buddenhäger k BRe	RC		7 RC2	..fr RC1	..tr RC3	.. v M2v						
Bu LU	Busdorfer u US	K 1		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Bü R	Bülstringer sr B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Bu RG	Buhlitzer r AG	K		23 NK0	24 NK1	25 NK2	26 NK2w	27 NK2w	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	45 NK2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Bu S	Buchsmühler kf Re	K^3C		56 KC1	57,67 KC2g	..fr KC1	7 KC2	..fr KC1	..tr KC3	.. v Z2v	../L KC2	../Lfr KC1	
Bü S	Bühlauer s RP	Z^3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}{}_2$	../Lfr Z1	../E Z2
Bu SB	Buchhorster s MGSP	Z^3	(K)	45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56, ..fr Z1	47 Z1w	57, 67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_2$	../E ..2
Bü SB	Brünkendorfer s GFHRP	Z^1	bs (K)	45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56, ..fr Z1	47 Z1w	57, 67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_2$	../E ..2
Bu tL	Brunshauptener s/l F	K^4		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Bu tLU	Bussiner s/l US	K		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Bu TU	Burower t US	K		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Bw S	Brodowiner ks Re	K^3C		56 KC1	57,67 KC2g	..fr KC1	7 KC2	..fr KC1	..tr KC3	.. v Z2v	../L KC2	../Lfr KC1	
Bw SB	Birkenwerder s GUP	M^5		45, ..fr NM2	46,55 NM3	56, ..fr M1	47 MZ1w	57, 67 M2g	..fr M1	7 MZ2	..fr MZ1	../L $..^{+}{}_2$	../E ..2
By S	Booßener s RRE	A^5		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}{}_2$	../Lfr A1	../E $A^{+}{}_2$
Bz S	Bülziger g B	M^3	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Bz SB	Banzkower s GHRP	Z^2		45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56, ..fr Z1	47 Z1w	57, 67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_2$	../E ..2
Ca L	Camminer l F	R^5		7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v						
Ca S	Carpiner bs BP	M^5		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M2	../Lfr M1	../E M2
Cb S	Colbitzer g B	K^5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Cd S	Consrader bg B	K^3		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Cf S	Charlottenfelder s Ra	Z^4		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}{}_2$	../Lfr Z1	../E Z2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Ch S	Charlottenthalter yos K	K		56 K1	..fr K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1				
Ci S	Choriner bug B	R 4		56 R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v	../L R2	../Lfr R1	../E R2
Cm S	Cramoner us B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Cn S	Crinitzer f RP	Z 5	**f+bf**	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Co LU	Cordshäger l US	K 3		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Co S	Coseler us B	Z 2	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Co SB	Commerauer s GSP	A 1		45, ..fr NA2	46,55 NA3	56, ..fr A1	47 A1w	57, 67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L $..^{+}2$	../E $..^{+}2$
Cp S	Caputher bs B	M 1		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M2	../Lfr M1	../E M2
Cp tlB	Carpiner s/l SHRP	M 5		46 M1	..fr M1	47 $M^{+}1w$	..fr M1	7 $M^{+}2$	..fr M1				
Cr R	Criewener rs B	K 3		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Cr S	Crivitzer bg B	K 2		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Cw R	Crussower krs Re	KC 4		56 KC1	57,67 KC2g	..fr KC1	7 KC2	..fr KC1	..tr KC3	.. v Z2v	../L KC2	../Lfr KC1	../E KC2
Cw S	Conower g B	K 1		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Cz S	Carwitzer g B	K 2		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Da S	Damerower s SP	Z 3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Dä S	Dänschenburger s HP	A 2		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}2$	../Lfr A1	../E $A^{+}2$
Db L	Dabruner ol K bzw. V	R		$1^{x}6$ ÜR2	$1^{x}7$ ÜR2	56 R1	..fr R1	57, 67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1		

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe								
Db S	Dannenberger f B	Z 3	**f+bf**	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}{}_{2}$	../Lfr Z1	../E Z2
Db SB	Dobbrikower bs GRa	M 4	**[bs]**	45, ..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57, 67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E ..2
Db SE	Drosselberger s FHGSP	Z 3	**(K)**	45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56, ..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E ..2
Dd S	Dahmsdorfer os K bzw. V	K		1 x 6 ÜK2	1 x 7 ÜK2	56 K1	..fr K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..v Z2v	../L K2
Dd SB	Dadower s GHRP	Z 2	**[bs]**	45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56, ..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E ..2
Dd SU	Deyelsdorfer s UG	K	**bs +bf**	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	45 NK2	46,55 NK3	47 K1w	56 K1	57 K2g	67 K2g
De RG	Dubnitzer r MG	A		24 NA1	25 NA1w	26 NA2w	34 NA1	35 NA2	36 NA2w	45 NA2			
Df S	Dorfstädter usB	M 4	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Df tTB	Drehfahler s/t SRP	Z^{+} 2		46 NZ3	..fr NZ3	47 Z1w	..fr Z1	7 $Z^{+}{}_{2}$	..fr Z1				
Dg L	Darguner l F	R 4		7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v						
Dg SB	Dergenthiner s GHP	M 5		45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E .. 2
Dh S	Drögeheider f HRP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}{}_{2}$	../Lfr Z1	../E Z2
Dh SE	Dierhagener s AGUP	Z 2	**(K)**	45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56, ..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E ..2
Di S	Dippmannsdorfer s HRP	A 1		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}{}_{2}$	../Lfr A1	../E $A^{+}{}_{2}$
Di SG	Dittmannsdorfer s AG	M		23 NM0	24 NM1	25 NM1w	26 NM2w	27 M1w	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2
Di SU	Dietrichsdorfer s UG	Z	**g**	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	45 NZ2	46,55 NZ3	47 Z1w	56 Z1	57 Z2g	67 Z2g	
Di T	Diedrichshäger t F	R 5		7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v						

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Dk S	Doberlug-Kirchhainer s BP	A [2]		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}{}_{2}$	../Lfr A1	../E $A^{+}{}_{2}$
Dl S	Doller f B	Z [1]	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $M^{+}{}_{2}$	../Lfr M1	../E Z2
Dl SB	Döllner ks GRe	MC		45 NM2	46 MC1	47 MC1w	56 MC1	..fr MC1	57, 67 MC2g	..fr MC1	7 MC2	..fr MC1	../L MC2
Dl SG	Dusterlaker s HG	R		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2	46,55 NR3	47 R1w	..fr R1	56 R1	..fr R1
dLM.A	Decklehm-Gleymoor, arm	A	≈	12 OA1	13 OA2	14 OA2	23 OA2	24 OA3	25 OA4	26 OA4w	34 OA3	35 OA4	45 OA4
dLM.AC	Decklehm-Gleymoor, arm, karbonatisch	AC	≈	12 OA1	13 OAC2	14 OAC2	23 OAC2	24 OAC3	25 OA4	26 OA4w	34 OAC3	35 OA4	45 OA4
dLM.K	Decklehm-Gleymoor, kräftig	K	≈	12 OK1	13 OK2	14 OK2	23 OK2	24 OK3	25 OK4	26 OK4w	34 OK3	35 OK4	45 OK4
dLM.KC	Decklehm-Gleymoor, kräftig, karbonatisch	KC		12 OK1	13 OK2	14 OK2	23 OK2	24 OK3	25 OK4	26 OK4w	34 OK3	35 OK4	45 OK4
dLM.M	Decklehm-Gleymoor, mäßig nährstoffh.	M	≈	12 OM1	13 OM2	14 OM2	23 OM2	24 OM3	25 OM4	26 OM4w	34 OM3	35 OM4	45 OM4
dLM.MC	Decklehm-Gleymoor, mäßig nährstoffh. karb.	MC	≈	12 OM1	13 OMC2	14 OMC2	23 OMC2	24 OMC3	25 OM4	26 OM4w	34 OMC3	35 OM4	45 OM4
dLM.R	Decklehm-Gleymoor, reich	R	≈	12 OK1	13 OK2	14 OR2	23 OK2	24 OR3	25 OR4	26 OR4w	34 OR3	35 OR4	45 OR4
dLM.RC	Decklehm-Gleymoor, reich, karbonatisch	RC		12 OK1	13 OK2	14 OR2	23 OK2	24 OR3	25 OR4	26 OR4w	34 OR3	35 OR4	45 OR4
dLM.Z	Decklehm-Gleymoor, ziemlich arm	Z	≈	12 OM1	13 OZ2	14 OZ2	23 OZ2	24 OZ3	25 OZ4	26 OZ4w	34 OZ3	35 OZ4	45 OZ4
dLM.ZC	Decklehm-Gleymoor, ziemlich arm, karbonat.	ZC	≈	12 OM1	13 OZC2	14 OZC2	23 OZC2	24 OZC3	25 OZ4	26 OZ4w	34 OZC3	35 OZ4	45 OZ4
dMKM.K	Deckmoddkalk-Gleymoor, kräftig	KC	≈	12 OK1	13 OK2	14 OK2	23 OK2	24 OK3	25 OK4	26 OK4w	34 OK3	35 OK4	45 OK4
Dm S	Dahmener yos K	R		56 R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..v M2v	../L R2			
Dn SB	Doberaner s GÜ	Z [1]	⇑	45, ..fr NZ2	46,56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57, 67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E ..2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Dö dLU	Döberner ol/s UA	R	≈	1 x 4 ÜR0	1 x 5 ÜR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1
Do M	Dobbiner ih Fe	R		12 OK1	13 OK2	14 OR2	23 OK2	24 OR3	25 OR4	26 OR4w	34 OR3	35 OR4	45 OR4
Do S	Dobritzer bs B	M 2		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Dö S	Döllinger bg RP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Dö SB	Döringsbrücker s GP	Z		45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Do SE	Doggerscher s HGHRP	Z 1	(K)	45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Dö tLB	Döbraer s/l SRP	Z 4		46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1				
Dr S	Dobraer g HÜP	A 1		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Dr SB	Drieberger s GB	M 2		45,..fr NM2	46,56,..fr M1	47 M1w	..fr M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E ..2
Ds tLU	Dessauer s/l US	M 1		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
Dß S	Darßer s FSP	A 1	K	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Dt LU	Dersentiner kl UG	RC		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	..fr RC1	47 RC1w	..fr RC1	7 RC2	..fr RC1
Dt S	Diemitzer bf Ra	M 2		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Du dKU	Dunkelforther k/s UA	RC	≈	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	..fr RC1	47 RC1w	..fr RC1	7 RC2	..fr RC1
Dü S	Düpenkolker f HRP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Du SB	Duckower kos GK	RC 3		45, ..fr NR2	46,55 RC1	56,..fr RC1	47 RC1w	57,67 RC2g	..fr RC1	7 RC2	..fr RC1	../L .. RC2	../E RC2
Dü SE	Dütschower s UGUP	Z 5		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe								
Dü SG	Dürrenhofer s HG	A		34 NA1	35 NA2	36 NA2w	45 NA2	46,55 NA3	47 A1w	..fr A1	56 A1	..fr A1
Dv S	Devwinkler f RRE	M [1]	**f+bf**	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M^{+2}	../Lfr M1	../E M2
Dw S	Drosedower bf RRE	M [3]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M^{+2}	../Lfr M1	../E M2
Dw SB	Dennewitzer s GB	M [3]		45,..fr NM2	46,56,..fr M1	47 M1w	..fr M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Dz SB	Döberitzer s GRP	Z [4]		45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Ea SB	Ellerauer s GPB	M [2]		45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Eb S	Eiserbuder s RP	Z [4]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+2}	../Lfr Z1	../E Z2
Eb SB	Ellerbecker s MGSP	Z [3]	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Ed TU	Eduardspringer t US	R		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1
Ee tLB	Elsenecker s/l SRP	Z^{+} [1]		46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z^{+2}	..fr Z1				
Eh S	Eichhofer s HP	A [2]		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A^{+2}	../Lfr A1	../E A^{+2}
Eh SU	Eichhofer s UG	M	**f**	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	56 M1	57 M2g	67 M2g
Eh tLB	Ellhorner s/l SF	K [2]		46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1				
Eh tLU	Elmenhorster s/l US	K [1]		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Ei dL	Eilsberger l/s F	K [3]	≈	56 K1	..fr K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3			
Ei dTG	Eicher qt/s AA	K	≈	$1^{x}4$ ÜK0	$1^{x}5$ ÜK1	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w				
Ei R	Eichhester sr B	R [4]		56 R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v	../L R2	../Lfr R1	../E R2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Ei S	Eichhofer f RRE	M 2	**f+bf**	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Ei SE	Eichhorster s FAGHP	Z 5	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Ei SB	Eichkoppler s GMHP	Z 2	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Ek S	Eickelberger s RRE	Z1		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
El S	Eldenaer bf RRE	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
El SB	Eldenaer s GHRP	Z 4	**g**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
El SU	Elder s UG	R		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2	46,55 NR3	47 R1w	56 R1	57 R2g	67 R2g
Em S	Ehmkenhagener s UP	Z 4		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Eo S	Eichhofer f FUP	Z 5	**K**	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Ep SB	Esper-Orter s MGSP	A 1	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L ..+2	../E ..+2
Es S	Eschhorster bus B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Et S	Etinger f RRE	M 3	**f+bf**	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Ev tL	Everstorfer s/l F	K 2		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Ew tLB	Eichwalder s/l SSP	Z 4		45,..fr NZ2	46,55 Z1	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1		
Ex SG	Exiner s AG	R		23 NR0	24 NR1	25 NR1w	26 NR2w	27 NR2w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2
Ez R	Eichholzer rg BP	Z 4		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Ez S	Eichholzer g BP	Z 4		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Fa dLB	Falkenstruther l/s ASF	M 1	≈	45 NM2	46 M1	47 M1w	56 M1	..fr M1	57 M2g	..fr M1	67 M2g	..fr M1	
Fä S	Fährkruger os K bzw. V	R		1 x 6 ÜR2	1 x 7 ÜR2	56 R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..v M2v	../L R2	
Fa SB	Fastbültenhakener s MGHRP	Z 5	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Fb S	Fiebigershofer s B	K 4		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Fc S	Felchower ls B	K 2		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Fd S	Federower us B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Fd SB	Friedersdorfer s GRa	A 1		45,..fr NA2	46,56 A1	..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Fd tL	Freudenberger s/l Ra	M+ 1		7 M+2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						
Fe tL	Tieflehm s/l SP	K 4		7 K2	..fr K1	..tr K3	..v Z2v						
Fe S	Fercher f B	K 5	**f+bf**	56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ff S	Friedrichshofer s FHRP	Z 3	**K**	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Fg S	Falkenberger f HRP	A 1	**f+bf**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Fh dTU	Frauenhorster t/s UA	K	≈	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Fh S	Frehner us ÜP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Fh SB	Fuchsheider s MGRa	A 1	**(K)**	45,..fr NA2	46,56 A1	..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Fh SG	Falkenhäger s HG	R		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2	46,55 NR3	47 R1w	..fr R1	56 R1	..fr R1
Fi S	Fischbacher bg B	M 2		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Fi SB	Friedrichsmoorer s GFRP	Z 2	**(K)**	45,..fr	46,55	56,..fr	47	57,67	..fr	7	..fr	../L	../E
				NZ2	NZ3	Z1	Z1w	Z2g	Z1	Z2	Z1	.. +2	..2
Fi SE	Friedrichsmoorer s AGRP	Z 2	**(K)**	45,..fr	46,55	56,..fr	47	57,67	..fr	7	..fr	../L	../E
				NZ2	NZ3	Z1	Z1w	Z2g	Z1	Z2	Z1	.. +2	..2
Fk SU	Finkenkruger s UG	K		34	35	36	37	45	46,55	47	56	57	67
				NK1	NK2	NK2w	K1w	NK2	NK3	K1w	K1	K2g	K2g
Fl S	Flottsteller f Ra	K 4	**f+bf**	56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				K1	K2g	K1	K2	K1	K3	Z2v	K2	K1	K2
Fl SG	Flatenhorster s FHG	Z		34	35	36	45	46,55	..fr	47	..fr	56	..fr
				NZ1	NZ2	NZ2w	NM2	NZ3	NZ2	Z1w	Z1	Z1	Z1
Fm S	Fleetmarker bs RP	A 1		56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				A1	A2g	A1	A2	A1	A3	A2v	A+2	A1	A+2
Fn S	Farnitzer s ÜP	M 5		56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				M1	M2g	M1	M2	M1	M3	A2v	M+2	M1	M2
Fo S	Folberner s RP	Z 4		56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				Z1	Z2g	Z1	Z2	Z1	Z3	A2v	Z+2	Z1	Z2
Fo SB	Fuchsorter s MGRa	Z 3	**(K)**	45,..fr	46,56	..fr	47	57,67	..fr	7	..fr	../L	../E
				NZ2	Z1	Z1	Z1w	Z2g	Z1	Z2	Z1	.. +2	..2
Fr dLU	Friesacker l/s UA	M	≈	34	35	36	37	46	..fr	47	..fr	7 ..	fr
				NM1	NM2	NM2w	M1w	M1	M1	M1w	M1	M2	M1
Fr S	Freilebener bf B	K 5		56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				K1	K2g	K1	K2	K1	K3	Z2v	K2	K1	K2
Fs dLG	Falkenseer l/s HA	R	≈	13	14	15	16	34	35	36	37	46	47
				ÜR0	ÜR0	ÜR1	ÜR2	NR1	NR2	NR2w	R1w	R1	R1w
Ft S	Finowtaler s B	M 5	⇑	56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				M1	M2g	M1	M2	M1	M3	A2v	M+2	M1	M2
Fu S	Fuchsberger f FHRP	Z 5	**K**	56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				Z1	Z2g	Z1	Z2	Z1	Z3	A2v	Z+2	Z1	Z2
Fü S	Fürstenseer s BP	Z 2		56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				Z1	Z2g	Z1	Z2	Z1	Z3	A2v	Z+2	Z1	Z2
Fu SE	Funkamter s HGSP	A 1	**(K)**	45,..fr	46,55	56,..fr	47	57,67	..fr	7	..fr	../L	../E
				NA2	NA3	A1	A1w	A2g	A1	A2	A1	A+2	A+2
Fu tLB	Fuhlendorfer s/l SHÜP	M+ 4		46	..fr	47	..fr	7	..fr				

Kurzzeich.		Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
					M1	M1	M1w	M1	M^{+2}	M1				
Fw	**S**	Freienwalder g RP	A^{5}		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A^{+2}	../Lfr A1	../E A^{+2}
Fz	**SB**	Freienholzer s GÜP	M^{+3}	**bf**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Ga	**S**	Garftitzer s ÜP	Z^{1}		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+2}	../Lfr Z1	../E Z2
Gä	**S**	Gädebehner bg B	K^{4}		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ga	**SB**	Garlitzer s GFHP	A^{1}	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L $..^{+2}$	../E $..^{+2}$
Gä	**SB**	Goldenstädter s GSP	Z^{1}		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Ga	**SE**	Garwitzer s FUGHRP	Z^{3}	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Ga	**SG**	Garlitzer s MG	M		23 NM0	24 NM1	25 NM1w	26 NM2w	27 NM2w	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2
Gb	**S**	Griebener g RRE	Z^{3}	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M^{+2}	../Lfr M1	../E Z2
Gd	**dLG**	Germendorfer kl/s HA	RC	≈	13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜR2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	47 RC1w
Gd	**S**	Gersdorfer bf FÜP	M^{+3}	**K**	56 M1	57,67 $M^{+2}g$	..fr M1	7 M^{+2}	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M^{+2}	../Lfr M1	../E M^{+2}
Gd	**SB**	Gottschdorfer s GB	M^{2}	**bg**	45,..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Ge	**S**	Glaver s UP	Z^{3}		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+2}	../Lfr Z1	../E Z2
Ge	**SB**	Goldenstädter s GMHRP	Z^{2}	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Gf	**S**	Grünhofer s B	A^{1}	⇑	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L Z^{+2}	../Lfr Z1	../E A^{+2}
Gg	**S**	Großwiger s B	Z^{1}	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M^{+2}	../Lfr M1	../E Z2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Gg SB	Gegenseer s MGSP	Z 1		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Gh LG	Grubenhagener l MS	R		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w
Gh S	Gresenhorster bs HRP	Z 1		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Gh SB	Grünhufener s MGHRP	Z 2	**f(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Gh SU	Grünhofer s UG	Z	**f**	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	45 NZ2	46,55 NZ3	47 Z1w	56 Z1	57 Z2g	67 Z2g	..fr Z1
Gh SE	Glashorster s AGSP	Z 1	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Gi S	Granziner s FHRP	A 5	**K**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Gk S	Görzker s RRE	Z 2	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Gl LB	Glashäger kol SK bzw. SV	RC		1 x 5 ÜR1	1 x 6 ÜR2	46 RC1	..fr RC1	47 RC1w	..fr RC1	7 RC2	..fr RC1		
Gl R	Glauschnitzer sr RP	A 3		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Gl S	Glaubitzer bg B	M 3		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Gl SB	Gellmer s GSP	A 1		45, ..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Gl SE	Gladrower s UGHRP	M 3	**(K) [bs]**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E ..2
Gl SU	Glashäger os UG	R		1 x 4 ÜR0	1 x 5 ÜR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2	46,55 NR3	47 R1w	56 R1
Gm S	Grubenmühler s B	Z 2	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Gm SB	Golmengliner ls SF	K 5		45 NK2	..fr NK2	46,56,..fr K1	47 K1w	..fr K1	57,67 K2g	7 K2	..fr K1	../L K2	../E K2
Gm SU	Gellmersdorfer os UG	R		1 x 4 ÜR0	1 x 5 ÜR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2	46 NR3	47 R1w	56 R1

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Gn S	Gniester g B	Z [1]	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Gn SB	Galliner s MGHP	A [2]	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Gn TG	Gnevkower t MS	R		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w
Gö dLG	Görnewitzer l/s HA	M	≈	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	47 M1w	..fr M1			
Go L	Godemser u F	K [2]		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Go R	Goderner rbg B	R [5]		56 R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v	../L R2	../Lfr R1	../E R2
Go S	Goosfelder bs HRP	Z [5]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Gö S	Göhrener f Ra	K [4]	**f+bf**	56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Go SB	Goldenbaumer s MGHP	Z [2]	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Gö SB	Götschendorfer s GB	K [5]	**g**	45,..fr NK2	46,56 K1	..fr K1	47 K1w	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	../L K2	../E K2
Go SE	Goldenstädter s HGRP	Z [2]		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Gö SE	Göthener s FUGRP	Z [3]	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Go SU	Goltewitzer s UG	Z		34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	45 NZ2	46,55 NZ3	47 Z1w	56 Z1	57 Z2g	67 Z2g	
Go TG	Gordener t AS	Z		24 NZ1	25 NZ2	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w					
Go tTB	Golchener s/t SF	M [5]		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1				
Gö tTU	Göllnitzer s/t US	M [5]		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
Gp dTG	Graupaer t/s HA	K	≈	13 ÜK0	14 ÜK0	15 ÜK1	16 ÜK2	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	47 K1w

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Gp LB	Groß Plastener kl SRe	RC		1 x 5 ÜR1	1 x 6 ÜR2	46 RC1	..fr RC1	47 RC1w	..fr RC1	7 RC2	..fr RC1		
Gp S	Grünplaner g RRE	M [1]	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Gq S	Großkmehlener	A [2]		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}2$	../Lfr A1	../E $A^{+}2$
Gr dLU	Gräfendorfer l/s UA	K [3]	≈	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Gr L	Gramnitzer kl Re	KC		7 KC2	..fr KC1	..tr KC3	..v Z2v						
Gr S	Grüneberger s B	K [5]		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Gr SB	Gränzer os GK bzw. GV	M		45 NM2	46 M1	47 M1w	56 M1	..fr M1	57 M2g	..fr M1	67 M2g		
Gr T	Griebower t F	K [1]		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Gr tLB	Grünaer s/l SRA	M^{+} [4]		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 $M^{+}2$	..fr M1				
Gr tLU	Grabower s/l US	M^{+} [3]		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 $M^{+}2$	..fr M1
Gs S	Grenzhauser s RP	A [2]		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}2$	../Lfr A1	../E $A^{+}2$
Gs SB	Gelbensander s GFHRP	Z [2]	**(K)** **[bs]**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}2$	../E ..2
Gs SU	Großschauener ks UG	RC		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	45 NR2	46,55 NRC3	47 RC1w	56 RC1	57 RC2g	67 RC2g
Gs tTU	Grumsiner s/t US	R [5]		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1
Gß S	Großsterner f FFHRP	Z [5]	**K**	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Gt R	Großthiemiger sr RRE	Z [2]	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $M^{+}2$	../Lfr M1	../E Z2
Gt S	Gostorfer s Ü	M [4]	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L $M^{+}2$	../Lfr M1	../E M2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Gt SB	Gritteler s GHRP	A 2		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Gt SU	Geltower s UG	R	**g**	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2	46,55 NR3	47 R1w	56 R1	57 R2g	67 R2g
Gu LB	Guttauer ol SK bzw. SV	K		1 x 5 ÜK1	1 x 6 ÜK2	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1		
Gu S	Gumtower bf B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Gü S	Grüssower bf Ra	K 4		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Gu SB	Guschlucher s GFHRP	A 2	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Gü SB	Güstrower s GRP	Z 1	**g**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Gu SG	Gudower s AG	M		23 NM0	24 NM1	25 NM1w	26 NM2w	27 NM2w	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2
Gv dKG	Gievitzer ik/s AA	RC	≈	13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w
Gv S	Grevesmühlener bf B	K 3		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Gv SB	Grevener s MGHP	Z 4	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Gw S	Gerswalder bs B	M 2		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Gw SE	Gogelwieser s AGUP	A 2	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .A+2	../E .. A+2
Gw tLU	Grünewalder s/e US	Z 3		34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	
Gw tT	Grünewalder s/t PF	Z 3		7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v						
Gz S	Granitzer f Ü	K 5	**f+bf**	56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Gz SB	Görziger os GK bzw. GV	K		1 x 5 ÜK1	1 x 6 ÜK2	45 NK2	46 K1	47 K1w	56 K1	..fr K1	57 K2g	..fr K1	67 K2g

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Gz tLG	Gebelziger s/l HS	Z		34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	46 Z1	47 Z1w	..fr Z1				
Ha dLG	Hartmannsdorfer dl/s HA	R	≈	24 NR1	25 NR1w	33 NR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w			
Ha dLU	Hanumer l/s UA	M	≈	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
Ha S	Hagelberger s B	M [2]	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Hä S	Hasenhäger g B	M [1]	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Ha SB	Hauer s GUP	Z [2]		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}_{2}$	../E ..2
Ha SE	Hagenower s HGHRP	Z [4]		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}_{2}$	../E ..2
Ha tL	Hagener s/l FaÜP	M+ [2]		7 M^{+}_{2}	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						
Hb L	Heinrichsberger l RF	R [5]		7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v						
Hb S	Hülsebecker of K	M		56 M1	..fr M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3			
Hb SB	Hirschburger s GUP	Z [2]	f	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}_{2}$	../E ..2
Hb SU	Hossbrinker s UG	M	f	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	56 M1	57 M2g	67 M2g
Hb TB	Hohenbüssower t SF	M [3]		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1				
Hc R	Hohenleipischer rs RP	A [3]		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A^{+}_{2}	../Lfr A1	../E A^{+}_{2}
Hc S	Hohenleipischer s RP	A [3]		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A^{+}_{2}	../Lfr A1	../E A^{+}_{2}
Hc tLB	Hohenleipischer s/l SRP	Z [5]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v			
Hd R	Höltingsdorfer rl F	K [2]		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe								
Hd S	Haidaer g Ra	Z 3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Hd SB	Henningsdorfer s GB	M 2		45,..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. $^{+}2$	../E ..2
He S	Helmer s HRP	A 5		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}2$	../Lfr A1	../E $A^{+}2$
He SB	Hermsdorfer os GK bzw. GV	K		1 x 5 ÜK1	1 x 6 ÜK2	45 NK2	46 K1	47 K1w	56 K1	..fr K1	57 K2g	..fr K1	67 K2g
He tLB	Helmshagener s/l SFSP	Z + 1		46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 $Z^{+}2$	..fr Z1				
Hf S	Heringsdorfer s FSP	Z 2	K	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Hf TB	Hohenfelder t SF	R 4		46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1				
Hf tL	Herzfelder s/l F	K 4		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Hg S	Hagendorfer f B	M 1	f+bf	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L $M^{+}2$	../Lfr M1	../E M2
Hg SB	Högder s MGHP	Z 2	(K)	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}2$	../E ..2
Hg SE	Hägerholzer Sand-Graugleyhumuspodsol	Z		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}2$	../E ..2
Hh dLG	Henriettenhofer dl/s HA	M	≈	24 NM1	25 NM1w	33 NM1	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w			
Hh S	Hilkenhöhler f RP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Hh SG	Hinrichshäger s MG	Z		24 NZ1	25 NZ1w	26 NZ2w	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	45 NZ2			
Hi R	Hirschfelder rs BP	Z 2		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Hi S	Hirschburger s FRP	Z 4	K	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Hi SB	Hillmersdorfer s GFHP	Z 3	(K)	45,..fr	46,55	56,..fr	47	57,67	..fr	7	..fr	../L	../E

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
				NZ2	NZ3	Z1	Z1w	Z2g	Z1	Z2	Z1	.. $^{+}_{2}$	..2
Hk S	Heckenhauser s BP	Z [1]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+}_{2}	../Lfr Z1	../E Z2
Hk tLB	Holzkruger s/l SHRP	Z+ [3]		46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z^{+}_{2}	..fr Z1				
Hl S	Hammelspringer bs RP	Z [2]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+}_{2}	../Lfr Z1	../E Z2
Hm S	Hermersdorfer s RRE	M [5]	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Hm SE	Hammer s AGHRP	Z [2]	(K)	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}_{2}$	../E ..2
Hm tL	Hamfelder s/l PF	M +[1]		7 M^{+}_{2}	..fr M1	..tr M3	..v A2v						
Hn S	Hahnenhorster g SP	M [5]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Hn SB	Hinterseer s GHP	A [1]		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. $^{+}_{2}$	../E .. $^{+}_{2}$
Ho dLG	Horster ql/s AA	K	≈	23 NK0	24 NK1	25 NK1w	33 NK1	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w		
Ho dTG	Hohennauener t/s HA	R	≈	13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜR2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	47 R1w
Ho L	Hohenmockersche l/t F	R [4]		7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v						
Hö S	Hohengöhrener bf RRE	M [3]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M^{+}_{2}	../Lfr M1	../E M2
Ho S	Hohenleipischer g Ra	A [1]		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A^{+}_{2}	../Lfr A1	../E A^{+}_{2}
Ho SB	Hohenbrucher s GP	Z		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}_{2}$	../E ..2
Ho SE	Hohewischer s UGUP	Z [2]		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}_{2}$	../E ..2
Ho tTU	Hohenleipischer s/t US	M [4]		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Ho TU	Hottendorfer t US	K 5		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Hp LG	Hoppenrader kl HG	RC		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜR2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	47 RC1w
Hp S	Harnekoper bs B	K 3		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Hr S	Heidenseer s FHP	A 2	**K**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}2$	../Lfr A1	../E $A^{+}2$
Hr SB	Heinersdorfer s GB	M 5		45,..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+}2$	../E ..2
Hs dL	Haselhorster l/s F	M 2	≈	56 M1	..fr M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3			
Hs S	Haselberger s RP	Z 2		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Hs SB	Heiligenseer s MGHRP	Z 2	**(K) [bs]**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}2$	../E ..2
Ht S	Holthusener bs B	K 4		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ht SB	Hüttermühler s GB	M 5		45,..fr NK2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L M+2	../E M2
Hu L	Hundisburger ku Re	KC		7 KC2	..fr KC1	..tr KC3	..v Z2v						
Hü LG	Hülseburger kl MG	RC		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w
Hu LU	Hundehäger u US	K 2		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Hü R	Hütterkoppeler rbg B	R 4		56 R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v	../L R2	../Lfr R1	../E R2
Hü S	Hütter bf ÜP	Z^{+} 3		56 Z1	57,67 $Z^{+}2g$	..fr Z1	7 $Z^{+}2$	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E $Z^{+}2$
Hu SE	Haubacher s HGRP	M 5	**(K)**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+}2$	../E ..2
Hü T	Hüttener t F	K 1		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Hw tL	Hohenwulscher s/l F	M^{+2}		7 M^{+2}	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						
Hz dLG	Herzfelder l/s MA	Z	≈	23 NZ0	24 NZ1	25 NZ1w	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	37 Z1w			
Hz S	Herzberger kg Re	M^5C		56 MC1	57,67 MC2g	..fr MC1	7 MC2	..fr MC1	..tr MC3	.. v A2v	../L M^+C2	../Lfr MC1	
Ib SB	Ibenhorster s GFUP	Z^4	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Ih SB	Ihlower s GRP	Z^3	**[bs]**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Ik dL	Ivenacker l/s F	R^5	≈	56 R1	..fr R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..tr R3			
Is S	Iseborner s HRP	Z^3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+2}	../Lfr Z1	../E Z2
Iv S	Ivendorfer bf ÜP	M^{+5}		56 M1	57,67 M^+2g	..fr M1	7 M^+2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M^+2	../Lfr M1	../E M^+2
Ja L	Jarnitzer l FÜ	K^2		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Ja S	Jabeler s B	M^3	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M^+2	../Lfr M1	../E M2
Jä S	Jänkendorfer bg B	Z^1		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^+2	../Lfr Z1	../E Z2
Ja SB	Jasnitzer s GFSP	Z^3	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E Z 2
Jä SB	Jägerbültener s MGHP	Z^5	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $^{+2}$	../E 2
Ja SE	Jatznicker s UGRP	Z^1	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Jä SE	Jädkemühler s HGHRP	Z 3	**(K)**	45,..fr NZ2	45,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E .. 2
Jb S	Jägerbrücker f HRP	Z^5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^+2	../Lfr Z1	../E Z2
Jg SB	Jagdschlosser s GSP	M^5	**bs**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+2}$	../E ..2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Jg SE	Jagdschlosser s HGSP	M 5	**bs**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E ..2
Jh SB	Jagdhausener s GMHRP	Z 2	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ2	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Jh tL	Johannisberger s/l F	K 1		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Jk S	Jatzkeer bs RRE	M 3		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Jl S	Jellener us B	M 2	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Jl SE	Jameler s MGSP	Z 1	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Jm S	Joachimsthaler f BP	M 5		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Jm SB	Jameler s GFUP	Z 2	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Jn S	Jävenitzer f SP	Z 4		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Jo S	Johannismühler bg Ra	M 2		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Jo SB	Josaarer s GFUP	Z 2	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Js SE	Jagenstadter s UGSP	Z 1	**bf**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z+2g	..fr Z1	7 Z+2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..+2
Jü L	Jürgenshagener yol K	R		56 R1	..fr R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v		
Jü S	Jülchendorfer g B	K 4		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ju SE	Jagdkruger s FUGHRP	M 4	**(K)**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E ..2
Jw S	Jennewitzer bf ÜP	M+ 3		56 M1	57,67 M+2g	..fr M1	7 M+2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M+2
Jz S	Jasnitzer us RP	A 1		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Ka dLB	Kalberwischer ol/s AK bzw. AV	R	≈	1 x 5 ÜR1	1 x 6 ÜR2	45 NR2	46 R1	47 R1w	56 R1	..fr R1	57 R2g	..fr R1	67 R2g
Ka S	Kalkseer bs B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ka SB	Kathendorfer s GFRP	Z 4	(K)	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Ka SE	Kramswiesener s HGUP	Z 2		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	../L ..+2	../E ..2	
Kb R	Kiesenberger Kalksandskelett- Rendzina	KC 5		56 KC1	57,67 KC2g	..fr KC1	7 KC2	..fr KC1	..tr KC3	.. v Z2v	../L KC2	../Lfr KC1	
Kb S	Kahlenberger g B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Kb SB	Kiepenbrucher s MGUP	Z 4	(K)	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Kb tLB	Kronsberger s/l SÜP	M+ 4		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M+2	..fr M1				
Kc S	Kirchhoffer s FBP	Z 3	K	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Kc SB	Kaschower s GHP	Z 2		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Kd LB	Kerzendorfer l/t SF	K 2		46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1				
Kd S	Kersdorfer s Ra	A 1		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Ke S	Kemlitzer bg B	K 4		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ke SE	Kreiener s AGSP	M 4		45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E ..2
Kf LG	Krusenfelder l MS	R		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w
Kf S	Krebsfördener g B	M 2	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Kg S	Karlsburger f B	K 4		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Kg SB	Krugauer s GP	A		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Kh R	Kalkhorster rl/s F	R 5		7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v						
Kh S	Kienheider s RP	Z 2		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Kh SB	Koldenhofer s MGHP	Z 4	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Kh SE	Kriegholzer s AGSP	M 4		45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E ..2
Ki LU	Kiesower u US	Z		34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	
Ki RB	Kiekuter r GUP	A		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E ..2
Ki S	Kamminker bf ÜP	Z+ 1		56 Z1	57,67 Z+2g	..fr Z1	7 Z+2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z+2
Ki SB	Kirrer s GMHP	Z 5	**f (K)**	45,.fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Ki SE	Kirch Rosiner s AGSP	Z1	***(K)***	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Kk dLU	Kakernehler l/s UA	K	≈	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K2	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Kk S	Kerkower bs RRE	M 5		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Kk SB	Kiecker s GFHP	A 2	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Kl dK	Klosterwalder ik/s Re	RC	≈	56 RC1	..fr RC1	57,67 RC2g	..fr RC1	7 RC2	..fr RC1	..tr RC3			
Kl K	Klinker k Re	RC		7 RC2	..fr RC1	..tr RC3	.. v M2v						

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Kl KG	Klädener kd MG	RC		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w
Kl S	Klödener s Ra	Z [3]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}{}_{2}$	../Lfr Z1	../E Z2
Kl SB	Koppelstromer s GFHRP	Z [5]	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}{}_{2}$	../E .. $^{+}{}_{2}$
Kl tLB	Klockower s/e SF	M [4]		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1				
Km dLG	Kannomühler ql/s AA	R	≈	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	33 NR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w		
Km S	Kremminer bs SP	Z [3]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}{}_{2}$	../Lfr Z1	../E Z2
Km SE	Kremmener s HGSP	M [3]		45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. $^{+}{}_{2}$	../E ..2
Kn S	Kölpiner g B	M [1]	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Kn SE	Knebelsdorfer s FUGSP	Z [3]	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}{}_{2}$	../E ..2
Kn SG	Knuster s FHG	M	**bs**	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	47 M1w	..fr M1			
Kn tLG	Kriener s/l HS	R		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜR2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	47 R1w
Kö LG	Körbaer l HS	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	47 M1w	..fr M1			
Ko S	Korgauer g B	Z [2]	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}{}_{2}$	../Lfr Z1	../E Z2
Kö S	Königsmarker bs Ra	Z [1]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}{}_{2}$	../Lfr Z1	../E Z2
Ko SB	Kollmer s GB	M [5]	**[bs]**	45,..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. $^{+}{}_{2}$	../E ..2
Ko SU	Kossenblatter os UG	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	56 M1	57 M2g	67 M2g
Kö SU	Köplitzer s UG	Z	**bs +bf**	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	45 NZ2	46,55 NZ3	47 Z1w	56 Z1	57 Z2g	67 Z2g	

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe								
Kp S	Kölpinseer s SP	Z 2		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Kp SB	Kropstädter s GRa	M 4	**[bs]**	45,..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L ..+2	../E ..2
Kr dLG	Krahner l/s MA	K	≈	13 ÜK0	14 ÜK0	15 ÜK1	23 NK0	24 NK1	25 NK1w	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w
Kr S	Kellersche bs RRE	M 2		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Kr SB	Kleinsterner s GFHP	Z 2	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Kr SE	Kronskamper s HGHRP	A 2		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L ..+2	../E ..2+
Kr SG	Kreuzbrucher s HG	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	..fr M1	56 M1	..fr M1
Ks S	Kurtschläger us B	M 3	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Ks SB	Kossiner s GB	K 5	**[bs]**	45,..fr NK2	46,56 K1	..fr K1	47 K1w	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	../L K2	../E K2
Ks SE	Kastellanger s AGHP	Z 4	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Kt SE	Katerberger s HGUP	A 2		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L ..+2	../E ..2 +
Kt SU	Katthorser s UG	M		35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	..fr M1	56 M1	..fr M1	
Kü dLB	Kührener ol/s AK o. AV	R	≈	1x5 ÜR0	1x6 ÜR1	45 NR2	46 R1	47 R1w	56 R1	..fr R1	57 R2g	..fr R1	67 R2g
Kü L	Kühlungsborner l F	K 2		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Ku S	Kunersdorfer bs B	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Kü S	Krüseliner bs RRE	M 5		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Kü SB	Knüppeldammer s GHRP	Z 1		45, ..fr NZ2	46,55 NZ3	56, ..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Ku SE	Kuhstorfer s AGSP	A 1	(K)	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E ..+2
Ku tLB	Kummer s/l SRP	Z+ 1		46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z+2	..fr Z1				
Kv S	Klein Vielener sRRE	M 5		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Kw S	Korswandter s FSP	A 1	K	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Kw SB	Karbower s GRRE	M 3	bf	45,..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E ..2
Kw tLB	Kolkwitzer s/l SF	M+ 2		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M+2	..fr M1				
Kx S	Kauxdorfer s B	M 4	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Kz S	Kratzeburger ug B	K 3		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Kz SE	Krenzliner s HGSP	Z 3	(K)	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
La dLU	Lausigker ol/s UA	M	≈	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
La L	Lankener l/ik F	R 4		7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v						
La S	Langseer s FRa	A 1	K	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Lä S	Lärzer bf B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
La SB	Lapauscher sGB	K 5	bg	45 NK2	46 K1	47 K1w	56 K1	..fr K1	57 K2g	..fr K1	67 K2g	..fr K1	
La tL	Lamitscher s/l FaÜP	A 1		7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v						
Lb dL	Lindenberger l/s RF	K 2	≈	56 K1	..fr K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3			

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Lb KG	Lebbiner k HG	RC		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜR2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	47 RC1w
Lb S	Liebenberger bs B	M [1]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Lb SB	Leubrucher s MGHP	Z [5]	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Lc S	Lauchhammer bs BP	Z [3]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Ld S	Lindenhagener kg Re	KC [1]		56 KC1	57,67 KC2g	..fr KC1	7 KC2	..fr KC1	..tr KC3	.. v Z2v	../L KC2	../Lfr KC1	
Ld SB	Lindenaer s GSP	Z [2]		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Ld tL	Lindauer s/l F	K [4]		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Ld tLB	Landower s/l SF	R [5]		46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1				
Le dTG	Lehder t/s AA	R	≈	1 x 4 ÜR0	1 x 5 ÜR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1
Le L	Lebusaer l/e F	M [3]		7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						
Le S	Leistener s B	M [2]	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Le SE	Lewitzer s HGUP	Z [2]		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	../L ..+2	../E ..2	
Le tL	Leussiner ks/kl Re	KC		7 KC2	..fr KC1	..tr KC3	..v Z2v						
Le TU	Letziner t US	K		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Lf dLB	Lichterfelder ol/s Ak bzw. AV	R	≈	1 x 5 ÜR1	1 x 6 ÜR2	45 NR2	46 R1	47 R1w	56 R1	..fr R1	57 R2g	..fr R1	67 R2g
Lf S	Lichterfelder f RP	A [1]	**f+bf**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Lg S	Ligaer bs B	M [4]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Lg SB	Lugauer ls SHP	Z 5		45,..fr NZ2	46,55 Z1	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	../L ..+2	../E ..2	
Lh LG	Lehnenhofer l MS	K		13 ÜK0	14 ÜK0	15 ÜK1	23 NK0	24 NK1	25 NK1w	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w
Lh S	Lindenhofer g RRE	M 3	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Lh SU	Lindhorster s UG	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	56 M1	57 M2g	67 M2g
Li dL	Linzer l/s F	M 2	≈	56 M1	..fr M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3			
Li L	Lindenberger l RF	R 5		7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v						
Li RG	Lietzower r MG	M		23 NMO	24 NM1	25 NM1w	26 NM2w	27 NM2w	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2
Li S	Limsdorfer s RP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Li SB	Liepser s GPB	Z 3		45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	../L ..+2	../E ..2	
Li SE	Liepgartener	Z 5	**(K)**	45,..fr NZ2	45,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Lk tL	Lanker s/l F	K 1		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Ll S	Lindthaler f B	M 5	**f+bf**	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Lm dLG	Lomnitzer l/s AA	M	≈	23 NM0	24 NM1	25 NM1w	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w			
Lm S	Leuchtturmer s FFRa	A 1	**K**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Lm SE	Lühmannsdorfer s HGHRP	Z 2	**(K)**	45,..fr NZ2	45,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
LM.A	Lehm-Gleymoor, arm	A		12 OA1	13 OA2	14 OA2	23 OA2	24 OA3	25 OA3	26 OA4w	34 OA3	35 OA4	45 OA4
LM.AC	Lehm-Gleymoor, arm, karbonatisch	AC		12 OA1	13 OAC2	14 OAC2	23 OAC2	24 OAC3	25 OA3	26 OA4w	34 OAC3	35 OA4	45 OA4

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
LM.K	Lehm-Gleymoor, kräftig	K		12 OK1	13 OK2	14 OK2	23 OK2	24 OK3	25 OK3	26 OK4w	34 OK3	35 OK4	45 OK4
LM.KC	Lehm-Gleymoor, kräftig karbonatisch	KC		12 OK1	13 OKC2	14 OKC2	23 OKC2	24 OKC3	25 OK3	26 OK4w	34 OKC3	35 OK4	45 OK4
LM.M	Lehm-Gleymoor, mäßig nährstoffhaltig	M		12 OM1	13 OM2	14 OM2	23 OM2	24 OM3	25 OM4	26 OM4w	34 OM3	35 OM4	45 OM4
LM.MC	Lehm-Gleymoor, mäßig nährstoffh., karbonatisch	MC		12 OM1	13 OMC2	14 OMC2	23 OMC2	24 OMC3	25 OM3	26 OM4w	34 OMC3	35 OM4	45 OM4
LM.R	Lehm-Gleymoor, reich	R		12 OK1	13 OK2	14 OK2	23 OK2	24 OR3	25 OR3	26 OR4w	34 OR3	35 OR4	45 OR4
LM.RC	Lehm-Gleymoor, reich, carbonatisch	RC		12 OK1	13 OK2	14 OK2	23 OK2	24 OR3	25 OR3	26 OR4w	34 OR3	35 OR4	45 OR4
LM.Z	Lehm-Gleymoor, ziemlich arm	Z		12 OM1	13 OZ2	14 OZ2	23 OZ2	24 OZ3	25 OZ3	26 OZ4w	34 OZ3	35 OZ4	45 OZ4
LM.ZC	Lehm-Gleymoor, ziemlich arm, karbonat.	ZC		12 OM1	13 OZC2	14 OZC2	23 OZC2	24 OZC3	25 OZC3	26 OZ4w	34 OZC3	35 OZ4	45 OZ4
Lm S	Leuchtturmer s FFRa	A [1]	**K**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}2$	../Lfr A1	../E $A^{+}2$
Lm SE	Lümannsdorfer sHGHRP	Z [2]	**(K)**	45,..fr NZ2	45,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}2$	../E .. 2
Ln dLB	Langnower l/s ASF	K [4]	≈	45 NK2	46 K1	47 K1w	56 K1	..fr K1	57 K2g	..fr K1	67 K2g	..fr K1	
Ln S	Lichtenower us B	Z [3]	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $M^{+}2$	../Lfr M1	../E Z2
Lo S	Lohmer bg ÜP	M [3]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L $M^{+}2$	../Lfr M1	../E M2
Lö S	Löwenberger bg RRE	M [3]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L $M^{+}2$	../Lfr M1	../E M2
Lö SB	Lödderitzer os GK o. GV	R		$1^{x}5$ ÜR1	$1^{x}6$ ÜR2	45 NR2	46 R1	47 R1w	56 R1	..fr R1	57 R2g	..fr R1	67 R2g
Lo SE	Loosener s UGSP	A [1]		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,.fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L $..^{+}2$	../E ..2
Lo SG	Lohmener sd HG	R		23 NR0	24 NR1	25 NR1w	26 NR2w	27 NR2w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Lo tLB	Lorbecker s/l SFHÜP	M^{+} 4		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 $M^{+}2$	..fr M1				
Lö tLU	Löhstener s/l US	K 4		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Lp S	Leipper g RRE	A 1	⇑	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E $A^{+}2$
Lp tLG	Lieper s/l HS	K		13 ÜK0	14 ÜK0	15 ÜK1	16 ÜK2	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	47 K1w
Lp tTB	Leppiner s/t SF	M^{+} 2		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 $M^{+}2$	..fr M1				
Lr S	Linderberger f FRP	Z 5	**K**	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Ls S	Lübesser ug B	M 3	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Ls SE	Lehsener s AGRP	Z 3	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}2$	../E ..2
Ls SG	Lemseller s HG	R		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2	46,55 NR3	47 R1w	..fr R1	56 R1	..fr R1
Ls tL	Laascher s/l SP	M^{+} 4		7 $M^{+}2$	..fr M1	..tr M3	..v A2v						
Lt R	Lautaer sr RP	Z 2		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Lt S	Lubaster f RP	A 1	**f+bf**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}2$	../Lfr A1	../E $A^{+}2$
Lt SE	Lübtheener s AGUP	M 5	**(K) bs**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. $^{+}2$	../E .. 2
Lu RB	Lubkower r GUP	A		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. $^{+}2$	../E .. $^{+}2$
Lu S	Ludwigsauer bs RRE	Z 1		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Lü S	Lühmannsdorfer s Ü	Z 4		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Lü SB	Lübker s GMHRP	Z 5	**f (K)**	45,..fr NZ2	45,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Lu SB	Lubolzer s GRP	A 1		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Lü SE	Lüblower s FHGUP	A 2	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .A+2	../E .. A+2
Lu tTB	Luthersteiner s/t SRP	Z 5		46 Z1	..fr Z1	47 Z2	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1				
Lü tTB	Lütkendorfer s/t SF	K 4		46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1				
Lv S	Laevener bs RRE	M 4		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Lw dL	Lönnewitzer ol/s K bzw. V	K	≈	1 x 6 ÜK2	1 x 7 ÜK2	56 K1	..fr K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1		
Lw S	Lienewitzer s B	M 4	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Lw SE	Liebenwalder s HGHP	Z 2		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Ly tLU	Leyerhofer s/l US	M 2		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
Lx S	Lexower f RRE	M 4	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Lz dLG	Liebitzer l/s HA	Z	≈	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	37 Z1w	46 Z1	47 Z1w	..fr Z1			
Lz S	Lenzer f B	M 3	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Lz SB	Leizener s GB	K 5	**bs**	45,..fr NK2	46,56 K1	..fr K1	47 K1w	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1		
Lz tL	Luziner s/l RRE	K 1		56 K1	..fr K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3			
Lz tLB	Luziner s/l SF	K 3		45,..fr NK2	46,56 K1	..fr K1	47 K1w	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1		
M.A	Moor, arm	A		12 OA1	13 OA2	14 OA2		23 OA2	24 OA3	34 OA3	35 OA4	45 OA4	56 OA4

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
M.AC	Moor, arm, karbonatisch	AC		12 OA1	13 OAC2	14 OAC2		23 OAC2	24 OAC3	34 OAC3	35 OA4	45 OA4	56 OA4
M.K	Moor, kräftig	K		12 Ok1	13 OK2	14 OK2		23 OK2	24 OK3	34 OK3	35 OK4	45 OK4	56 OK4
M.KC	Moor kräftig, karbonat.	KC		12 Ok1	13 OK2	14 OK2		23 OK2	24 OK3	34 OK3	35 OK4	45 OK4	56 OK4
M.M	Moor, mäßig nährstoffh.	M		12 OM1	13 OM2	14 OM2		23 OM2	24 OM3	34 OM3	35 OM4	45 OM4	56 OM4
M.MC	Moor, mäßig nährstoffh., karbonatisch	MC		12 OM1	13 OMC2	14 OMC2		23 OMC2	24 OMC3	34 OMC3	35 OM4	45 OM4	56 OM4
M.R	Moor, reich	R		12 OK1	13 OK2	14 OK2		23 OK2	24 OR3	34 OR3	35 OR4	45 OR4	56 OR4
M.RC	Moor, reich, karbonatisch	RC		12 OK1	13 OK2	14 OK2		23 OK2	24 OR3	34 OR3	35 OR4	45 OR4	56 OR4
M.Z	Moor, ziemlich arm	Z		12 OM1	13 OZ2	14 OZ2		23 OZ2	24 OZ3	34 OZ3	35 OZ4	45 OZ4	56 OZ4
M.ZC	Moor, ziemlich arm, karbonatisch	ZC		12 OM1	13 OZC2	14 OZC2		23 OZC2	24 OZC3	34 OZC3	35 OZ4	45 OZ4	56 OZ4
Ma LU	Maßlauer ol UG	R		1 x 4 ÜR0	1 x 5 ÜR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1
Ma R	Maltziner ksr Re	K[5] C		56 KC1	57,67 KC2g	..fr KC1	7 KC2	..fr KC1	..tr KC3	.. v Z2v	../L KC2	../Lfr KC1	
Ma S	Markower f B	K[1]	**f+bf**	56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ma SE	Mandelshagener s HGHRP	Z[2]	**(K)**	45,..fr NZ2	45,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Ma SG	Mannhausener s MG	R		23 NR0	24 NR1	25 NR1w	26 NR2w	27 NR2w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2
Ma SU	Malker s UG	A		34 NA1	35 NA2	36 NA2w	45 NA2	46,55 NA3	47 A1w	56 A1	57 A2g	67 A2g	
Ma TU	Marnitzer t US	R		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1
Mb S	Müncheberger g RRE	M[2]	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Mc S	Malchower f Ra	M [3]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Mc SB	Mückenhorster s GSP	M	**bf**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L ..+2	../E ..2
Md S	Mahlendorfer bg B	K [1]		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Md SB	Meinsdorfer s GB	M [2]	**[bs]**	45,..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L ..+2	../E ..2
Me S	Melchower bs B	M [3]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Me SB	Meiersberger s GFHRP	A [1]	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L ..+2	../E ..+2
Me SU	Meuselkower s UG	M	**bs**	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	56 M1	57 M2g	67 M2g
Mf S	Meschendorfer s Ra	M [4]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Mg LB	Matgendorfer l MSHRP	M +[1]		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M+2	..fr M1				
Mg SE	Menckengräber s FA-GUP	Z [4]	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E .. 2
Mh S	Mahlitzer bf SP	Z + [4]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Mh tLB	Markgrafenheider s/l SÜP	M +[5]		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M+2	..fr M1				
Mi dLG	Miesterhorster l/s MA	R	≈	13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w
Mi S	Michelsdorfer bus B	M [2]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Mi SB	Milkeler s GHP	A [2]		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L ..+2	../E .. 2
Mi SE	Mirower s HGHP	Z [4]		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E .. 2
Mk SB	Markendorfer s GB	K [5]	**[bs]**	45,..fr	46,56	..fr	47	57,67	..fr	7	..fr	../L	../E

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
				NR2	R1	R1	R1w	R2g	R1	R2	R1	R2	R2
Ml R	Mühlenberger sr RRE	K 3		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ml S	Möllendorfer f Ra	M 1	**f+bf**	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Ml SG	Malchiner ks MG	RC		23 NR0	24 NR1	25 NR1w	26 NR2w	27 NR2w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	45 NR2
Mm dLB	Molmker l/s AF	K 4	≈	45 NK2	46 K1	47 K1w	56 K1	..fr K1	57 K2g	..fr K1	67 K2g	..fr K1	
Mn S	Marknaundorfer bs B	Z 3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Mn SE	Menzendorfer s AGSP	Z 3	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E .. 2
Mo S	Moschwiger s ÜP	A 1		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Mö S	Mönchsheider f B	M 2	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Mo SB	Moraaser s GRRE	M 5	**bs**	45,..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L ..+2	../E ..2
Mo SE	Mooster s HGRP	Z 2	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E .. 2
Mö SG	Möwenorter s FHG	A		34 NA1	35 NA2	36 NA2w	45 NA2	46,55 NA3	47 A1w	..fr A1	56 A1	..fr A1	67 A2g
Mö tKG	Möllenhagener s/ik HG	R		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜR2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	47 R1w
Mö tLB	Möreler s/l SFHRP	Z + 4		46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z+2	..fr Z1				
Mr LG	Mühlroser l AS	A		24 NA1	25 NA1w	34 NA1	35 NA2	36 NA2w					
Mr S	Mecklenburger s FFUP	A 2	**K**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Ms R	Mueßer rg B	K 1		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ms S	Mühlroser bg RP	A 1		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}{}_{2}$	../Lfr A1	../E $A^{+}{}_{2}$
Ms SB	Mastkabener s GHP	Z 2		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E .. 2
Ms SE	Mastkabener s UGSP	Z 1		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E .. 2
Mt LU	Mentiner l/t US	K 1		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Mu LG	Mulkwitzer l AS	Z		24 NZ1	25 NZ1w	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w					
Mu R'	Mukraner r Ro	?		56 ..1	57,67 ..2g	..fr ..1	7 ..2	..fr ..1	..tr ..3	.. v ..2v	../L $..^{+}{}_{2}$	../Lfr ..1	../E $..^{+}{}_{2}$
Mu S	Murchiner bf B	K 2		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Mü S	Mützlitzer s SP	A 1		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}{}_{2}$	../Lfr A1	../E $A^{+}{}_{2}$
Mu SB	Mullberger s GB	M 5		45,..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E ..2
Mü SB	Mückenberger s GFUP	A 1	**(K)** **[bs]**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E $..^{+}{}_{2}$
Mw S	Medewitzer s RRP	A 2		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}{}_{2}$	../Lfr A1	../E $A2^{+}$
Mw SB	Marienwerther s GUP	Z 2		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}{}_{2}$	../E .. 2
My S	Mylberger bs RRE	M 4		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L $M^{+}{}_{2}$	../Lfr M1	../E M2
Mz LG	Melzower akql HS	RC		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w
Mz S	Möglenzer s B	M 3	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L $M^{+}{}_{2}$	../Lfr M1	../E M2
Na S	Naugartener bs B	K 1		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Na SG	Nassenheider s HG	K		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	45 NK2	46,55 NK3	47 K1w	..fr K1	56 K1	..fr K1
Nb S	Neubukower s HRP	Z 4		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Nb SB	Neubrücker os GK bzw. GV	R		1 x 5 ÜR1	1 x 6 ÜR2	45 NR2	46 R1	47 R1w	56 R1	..fr R1	57 R2g	..fr R1	67 R2g
Nb SE	Neuburger s UGUP	Z 2		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E .. 2
Nd dL	Neuendorfer l/s F	M 2	≈	56 M1	..fr M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3			
Nd LB	Naundorfer u SÜP	Z 1		46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1				
Nd S	Neuendorfer s RRE	Z 2	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Ne dL	Neeberger l/s RF	K 3	≈	56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v			
Ne S	Nedlitzer s B	M 5	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Ne SB	Nennhausener s GRRE	Z 5		45,..fr NZ2	46,56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Nf SE	Neuhofer s FHGHRP	Z 4	(K)	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E .. 2
Ng S	Neu Gaarzer f B	M 2		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Ng SB	Neubrandenburger yos GK	K		45 NK2	46 K1	47 K1w	56 K1	..fr K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3
Nh dLU	Neuhofer l/s UA	R	≈	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1
Nh S	Niederhäger f RP	Z 3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Nh SG	Neuholländer s AG	K		23 NK0	24 NK1	25 NK1w	26 NK2w	27 NK2w	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	45 NK2
Ni LB	Nieskyer l SF	M 3		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1				

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Ni S	Niemegker os K bzw. V	K		1 x 6 ÜK2	1 x 7 ÜK2	56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..v Z2v	../L K2	
Ni SE	Niendorfer s FHGHRP	A 2	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Nk R	Neukircher rg RP	A 3		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Nk S	Neukircher g RP	A 1		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Nk SB	Naderkauer s GSP	Z 3		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Nl S	Neulangseer yof K	R		56 R1	..fr R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..tr R3			
Nm dLG	Neumühler dl/s MA	R	≈	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	33 NR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w		
Nm S	Neukollmer bg RP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Nn S	Nienhagener g RP	Z 3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
No S	Nossentiner us B	M 3	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
No SB	Nordstromer s GHP	Z 2	**f**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Nr S	Niederlandiner bus B	K 3		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Nr SE	Neuenroder s AGUP	Z 4	**(K)** **bs**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Ns S	Nordstrander s FFSP	A 1	**K**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Ns SB	Neuhauser s GFHRP	Z 4	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Nß S	Neudarßer s SP	A 1		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Nü S	Neubrücker s HP	Z 3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Nu SB	Neuschneiser s GUP	Z 3	**bs**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Nu SE	Neuschneiser s UGUP	Z 3	**bs**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Nw SB	Nordweger s GFSP	Z 2	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Nx S	Nexdorfer g RP	A 1		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Nz LU	Neetzower ku UG	RC		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	..fr RC1	47 RC1w	..fr RC1	7 RC2	..fr RC1
Nz M	Neu Zaucher im Fe	R		23 NR0	24 NR1	25 NR1w	26 NR2w	27 NR2w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2
Nz S	Neuzeller ks Re	MC 2		56 MC1	57,67 MC2g	..fr MC1	7 MC2	..fr MC1	..tr MC3	.. v A2v	../L M+C2	../Lfr MC1	
Oc SB	Ochsenkruger s GRRE	M 3		45,..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E ..2
Od S	Ottendorfer bs ÜP	Z 1		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Oe SG	Oetteliner s MG	R		23 NR0	24 NR1	25 NR1w	26 NR2w	27 NR2w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2
Og S	Ortkruger g B	M 4	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Ok S	Ochsenkopfer bs B	M 5		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Ol S	Oßlinger ug B	Z 2	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Ol SB	Oldenburger s GFHP	Z 4	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	..fr Z1	56,..fr Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Om S	Ottmannsdorfer bs B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Op S	Ostpeener bs RRE	M 1		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Op TG	Oppelhainer t MS	Z		24 NZ1	25 NZ1w	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w					

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe								
Or S	Ortrander s Ra	A 5		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Os LU	Ochsensaaler l/t US	M 5		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
Os S	Ottoseer s FFHP	A 2	**K**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Ot S	Otterschützer f HRP	A 5	**f+bf**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Pa S	Paplitzer bs Ra	M 3		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Pä S	Pätower s FHRP	A 2		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Pa SG	Palmhorster ks HG	RC		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	45 NR2	46,55 NRC3	47 RC1w	..fr RC1	56 RC1	..fr RC1
Pa tTU	Papenhagener s/t US	K		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Pb S	Priemerburger g B	M 2	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Pc S	Petznickseer us B	M 1	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Pc SE	Parchimer sAGUP	Z 3	**(K) bs**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Pd S	Podelziger s Ra	Z 1		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Pe R	Peckateler sr B	K 1		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Pe S	Petershainer g RP	A 3		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Pe SB	Peenemünder s MGSP	Z 2	**(K) [bs]**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Pe TB	Petershagener t SF	M 1		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1				
Pe tL	Petersdorfer s/l F	M 4		7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Pf L	Pfaffendorfer u F	M 3		7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						
Pf S	Pfalzheimer us B	M 4	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Pg S	Picheberger s B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ph LG	Probsthainer l HS	Z		34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	46 Z1	47 Z1w	..fr Z1				
Ph S	Pritzhagener f RRE	A 1	**f+bf**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A^{+2}	../Lfr A1	../E A^{+2}
Ph SU	Poggenhofer os UG	K		1 x 4 ÜK0	1 x 5 ÜK1	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	45 NK2	46,55 NK3	47 K1w	56 K1
Pi LB	Piskowitzer l SF	Z 2		46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1				
Pi R	Pinnower sr B	R 5		56 R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v	../L R2	../Lfr R1	../E R2
Pi S	Picherscher g Ra	Z 3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+2}	../Lfr Z1	../E Z2
Pk LU	Parkentiner kol UG	RC		1 x 4 ÜR0	1 x 5 ÜR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	..fr RC1	47 RC1w	..fr RC1
Pk S	Petznicker g B	K 3		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Pk SB	Peterskreuzer s MGSP	M 4	**f (K)**	45,..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Pk TU	Plötzkauer kot UG	RC		1 x 4 ÜR0	1 x 5 ÜR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	..fr RC1	47 RC1w	..fr RC1
Pl R	Plater sr B	K 3		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Pl S	Plessaer s SP	A 4		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A^{+2}	../Lfr A1	../E A^{+2}
Pl SG	Plattkower s AG	A		24 NA1	25 NA1w	26 NA2w	34 NA1	35 NA2	36 NA2w	45 NA2			
Pl tT	Plankener s/t F	K 3		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Pm S	Pamitzer bf B	K [1]		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Pm tL	Pampiner s/l PF	K [3]		7 K2	..fr K1	..tr K3	..v Z2v						
Pn S	Plöwener bus B	M [2]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Po dTG	Pohlenzer qt/s AA	R	≈	1 x 4 ÜR0	1 x 5 ÜR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w				
Po S	Poucher os K bzw. V	R		1 x 6 ÜR2	1 x 7 ÜR2	56 R1	..fr R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..v M2v	../L R2
Pö S	Plöwener bs Ra	K [3]		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Po tLB	Ponickauer s/l SF	M [4]		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1				
Pp KU	Poppentiner k US	RC		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	..fr RC1	47 RC1w	..fr RC1	7 RC2	..fr RC1
Pp S	Papenberger bg B	K [5]		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Pr RG	Proraer r AG	A		24 NA1	25 NA1w	26 NA2w	34 NA1	35 NA2	36 NA2w	45 NA2			
Pr S	Polchower f RRE	K [5]	f+bf	56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Pr SB	Prerower s GFSP	A [1]	(K)	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Pr SG	Preetzener ks AG	RC		23 NR0	24 NR1	25 NR1w	26 NR2w	27 NR2w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	45 NR2
Pr tL	Prötzener s/l SP	M+ [3]		7 M+2	..fr M1	..tr M3	..v A2v						
Pr tLB	Pritzerber s/l SRa	M+ [3]		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M+2	..fr M1				
Ps S	Prinzensteiger f FRP	Z [5]	K	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Pt LG	Potthagener l AS	M		23 NM0	24 NM1	25 NM1w	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w			

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe								
Pt R	Peutscher rs B	M 1		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L $M^{+}2$	../Lfr M1	../E M2
Pt S	Petersdorfer bf RRE	K 4		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Pt SB	Pratauer s GRa	Z 3		45,..fr NZ2	46,56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ZK2	../E Z2
Pu S	Puschwitzer s SP	A 5		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}2$	../Lfr A1	../E $A^{+}2$
Pu SB	Pulverhofer s GB	Z 3		45,..fr NZ2	46,56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ZK2	../E Z2
Pw S	Patzschwiger g B	Z 4	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Py S	Pötenitzer s B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Pz dLU	Plaazer l/s UA	R	≈	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1
Pz S	Planitzer f RP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Pz SB	Premnitzer s GFSP	Z 3	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}2$	../E ..2
Qa S	Quassower bs BP	M 4		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M2	../Lfr K1	../E M2
Qs S	Quassower g RRE	M 4	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Qu S	Questiner f SP	Z 1		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Qu SB	Quassower s GRa	K 5		45 NK2	46 K1	47 K1w	56 K1	..fr K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3
Qz tTU	Quitzöbeler s/t US	M 1		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
Ra L	Rabener u F	K 1		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Ra LG	Radischer l MS	Z		24 NZ1	25 NZ1w	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w					

Kurzzeich.		Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Ra	**R**	Rabensteinfelder sr B	K 2		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ra	**S**	Rahnsdorfer f B	M 3	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr .. M3	..v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Rä	**S**	Räbeler os K bzw.V	R		1 x 6 ÜR2	1 x 7 ÜR2	56 R1	..fr R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..v M2v	../L R2
Ra	**SB**	Radenslebener s GHP	Z 4		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Ra	**SU**	Rastower s UG	Z	**bg**	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	45 NZ2	46,55 NZ3	47 Z1w	56 Z1	57 Z2g	67 Z2g	..fr Z1
Ra	**tLU**	Radeberger s/l US	M 4		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
Rb	**LB**	Richtenberger l SF	R 4		46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1				
Rb	**S**	Radeburger bs B	M 2		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Rb	**SB**	Rabenhorster s GMRa	Z 3	**(K)**	45,..fr NZ2	46,56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E .. 2
Rb	**SE**	Rothbecker s AGUP	M 4	**(K)** **bs**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L ..+2	../E .. 2
Rb	**tKG**	Riesenbrücker s/ik HG	K		13 ÜK0	14 ÜK0	15 ÜK1	16 ÜK2	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	47 K1w
Rc	**S**	Ricklinger bs BP	M 2		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v			
Rd	**dL**	Rathsdorfer ol/s K o. V	R	≈	1 x 6 ÜR2	1 x 7 ÜR2	56 R1	..fr R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1		
Rd	**LG**	Raduhner l AS	K		13 ÜK0	14 ÜK0	15 ÜK1	23 NK0	24 NK1	25 NK1w	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w
Rd	**S**	Rabensteinfelder bg B	R 5		56 R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v	../L R2	../Lfr R1	../E R2
Re	**dL**	Reinsdorfer l/s F	K 4	≈	56 K1	..fr K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3			
Re	**S**	Rehberger s FUP	A 2	**K**	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L ../ A+2	Lfr A1	../E A+2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Re SB	Reesdorfer s GHRP	Z 3		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Re tLU	Reitweiner s/l US	K 5		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Rf S	Rückersdorfer g Ra	A 2		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Rf tLU	Rehfelder s/l US	K 4		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Rg S	Roggower bs Ra	M 1		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Rh S	Rehainer f B	M 4	**f+bf**	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Rh SB	Rehhorster s MGHRP	Z 4	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Ri LB	Ribbensdorfer l SF	K 2		46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1				
Ri S	Ribnitzer f RP	Z 3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Rk S	Rädigker f Ra	M 3	**f+bf**	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Rk SB	Rosenspecker s MGHRP	Z 5	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Rl S	Reddelicher f FÜP	Z 2	**K**	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Rn S	Reudnitzer g RP	A 2		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Rn SB	Rathsteiner s GPB	Z 1	**f**	45,..fr NZ2	46,55 Z1	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Rn tL	Rauener s/e F	M 5		7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						
Ro dLU	Rosenfelder l/s UA	M	≈	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
Rod T	Rodenskrugerkt/s Re	RC		1 x 6 ÜR2	1 x 7 ÜRC2	56 RC1	57,67 RC2g	..fr RC1	7 RC2	..fr RC1	..v M2v	../L RC2	

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Ro dTB	Rockendorfer kot/s AK bzw. AV	RC	≈	1 x 5 ÜR1	1 x 6 ÜR2	45 NR2	46 RC1	47 RC1w	56 RC1	..fr RC1	57 RC2g	..fr RC1	67 RC2g
Rö LU	Röderner l US	M [3]		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
Ro M	Roezer kah Fe	RC		12 OK1	13 OK2	14 OR2	22 OK1	23 OK2	24 OR3	34 OR3	35 OR4	45 OR4	56 OR4
Ro S	Rosenower bg B	R [4]		56 R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v	../L R2	../Lfr R1	../E R2
Rö S	Rövershäger f Ra	Z [2]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Ro SB	Rottaer os GK bzw. GV	K		1 x 5 ÜK1	1 x 6 ÜK2	45 NK2	46 K1	47 K1w	56 K1	..fr K1	57 K2g	..fr K1	67 K2g
Ro SE	Rosenhagener s AGHRP	M [5]	**(K)**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. $^{+}2$	../E .. 2
Rö SE	Rögnitzer s UGHP	A [2]		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. $^{+}2$	../E .. $^{+}2$
Ro SG	Rostocker s HG	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	..fr M1	56 M1	..fr M1
Ro TB	Rosenburger kot SK bzw. SV	RC		1 x 5 ÜR1	1 x 6 ÜR2	45 NR2	46 RC1	47 RC1w	56 RC1	..fr RC1	57 RC2g	..fr RC1	67 RC2g
Ro tLG	Rohner s/l HS	A		34 NA1	35 NA2	36 NA2w	46 A1	47 A1g	..fr A1				
Rp KG	Ramper mk MG	KC		13 ÜK0	14 ÜK0	15 ÜK1	23 NK0	24 NK1	25 NK1w	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 KC1w
Rp LU	Rupensdorfer l US	R [4]		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1
Rr S	Regelsdorfer g RP	Z [1]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Rr SB	Rookhorster s GFUP	Z [1]	**bs (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}2$	../E ..2
Rs dL	Rehsener ol/s K bzw. V	R	≈	1 x 6 ÜR2	1 x 7 ÜR2	56 R1	..fr R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1		
Rs S	Rosengartener g HRP	A [5]		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}2$	../Lfr A1	../E $A^{+}2$

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe								
Rs SB	Rosiener s MGUP	A [1]	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Rß S	Rotfließer uos V	M		56 M1	..fr M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1				
Rt S	Reetzer bg B	M [2]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Rt SB	Rethsegger s GMHRP	Z [2]	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Rü LU	Rügebander l US	R [4]		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1
Ru S	Reudener s RRP	A [1]		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Rü S	Rüthnicker s RRE	Z [5]	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Ru tK	Rusewaser s/k Ü	K [4]		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Ru SE	Ruscher s MGUP	Z [3]	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Rw L	Reichenwalder ol K o. V	M		56 M1	..fr M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1				
Rw S	Rodenwalder yos K	M		56 M1	..fr M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1				
Rz S	Reinharzer g RP	A [2]		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Sa dL	Sauziner kl/s Re	RC	≈	7 RC2	..fr RC1	..tr RC3	.. v M2v						
Sa K	Saßnitzer ik Re	KC		7 KC2	..fr KC1	..tr KC3	.. v Z2v						
Sa S	Sackwitzer s B	Z [4]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Sa SB	Sadelpuhler s MGHP	Z [2]	**f (K)**	45,.fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Sa SE	Sandförder s UGHRP	Z [2]	**(K)**	45,.fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Sa SG	Sandkrueseer s MG	M		23 NM0	24 NM1	25 NM1w	26 NM2w	27 NM2w	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2
Sa SU	Saatener s UG	K	**g**	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	45 NK2	46,55 NK3	47 K1w	56 K1	57 K2g	67 K2g
Sa tLB	Sanzer s/l MSSP	Z + [1]		46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z+2	..fr Z1				
Sa tT	Sagaster s/t F	K [3]		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Sb L	Schöneberger uF	K [1]		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Sb LG	Scharbower l HS	K		13 ÜK0	14 ÜK0	15 ÜK1	16 ÜK2	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	47 K1w
Sb S	Sternebecker g B	A [1]	⇑	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E A+2
Sb SB	Schwaningsberger os GK	M		45 NM2	46 M1	47 M1w	56 M1	..fr M1	57 M2g	..fr M1	67 M2g		
Sb SE	Stutenbaumer s FUGHP	Z [2]	**(K)**	45,.fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Sb SU	Stallberger ks UG	RC	**kf**	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	45 NR2	46 RC1	47 RC1w	56 RC1	57 RC2g	67 RC2g
Sb tLU	Steinbecker s/l US	K [4]		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Sc R	Schönborner rg B	Z [2]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Sc S	Schönborner g B	M [5]		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Sc SB	Schamhorster s GHRP	Z [2]	**f**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Sc SE	Schleppelshorster s FUGSP	Z [2]	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Sc SG	Stechauer s HG	Z		34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	45 NZ2	46,55 NZ3	47 Z1w	..fr Z1	56 Z1	..fr Z1	

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Sd S	Schradener g B	M 4		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Sd SB	Strandhorster s GMSP	A 1	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Sd tL	Schlunkendorfer s/l Ra	M+ 3		7 M+2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						
Se dKG	Selchower k/s HA	RC	≈	13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜR2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	47 RC1w
Se S	Schwenower bs B	M 4		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Se SB	Seelensdorfer s GFP	A	**K**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Se tL	Selliner s/l FÜ	M +1		7 M+2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						
Sf L	Steinfelder l RF	R 5		7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v						
Sf S	Senftentaler f B	K 2	**f+bf**	56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Sf SB	Sommerfelder s GRa	Z 3		45,..fr NZ2	46,56 Z1	..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Sg S	Stoltenhäger bs B	K 2		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Sh dLG	Schweinehorster l/s AA	M	≈	14 ÜM0	15 ÜM1	16 ÜM2	23 NM0	24 NM1	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	
Sh LB	Sievertshäger l SFHÜP	M+1	**K**	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M+2	..fr M1				
Sh S	Steinhorster bs RP	Z 1		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Sh SB	Steffenshagener s GHP	Z 4		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2w	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Sh SE	Schönhorster s UGSP	Z 3		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Sh SM	Schützenhauser im/s Fe	K		13	14	15	16	23	24	34	35	45	

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
				OK2	OK2	OK3ü	OK4ü	OK2	OK3	OK3	OK4	OK4	
Si S	Schiedeler s Ra	A 2		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Si SB	Siemshorster s GMRa	A 1	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA2	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Si SE	Siggelkower s UGSP	Z 1		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Si tL	Silberberger s/e FaÜP	Z 5		7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v						
Sk S	Schönebecker s RP	Z 3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Sk TG	Schkönaer t HS	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	47 M1w	..fr M1			
Sk tLU	Satzkorner s/l US	K 3		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Sl S	Stülower f ÜP	Z 2		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Sl SB	Schleesener os GK bzw. GV	M		45 NM2	46 M1	47 M1w	56 M1	..fr M1	57 M2g	..fr M1	67 M2g		
Sl tLB	Slater s/l SF	K 4		46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1				
SM.A	Sand-Gleymoor, arm	A		12 OA1	13 OA2	14 OA2	22 OA1	23 OA2	24 OA3	34 OA3	35 OA4	45 OA4	56 OA4
SM.AC	Sand-Gleymoor, arm karbonatisch	AC		12 OA1	13 OAC2	14 OAC2	22 OA1	23 OAC2	24 OAC3	34 OAC3	35 OA4	45 OA4	56 OA4
SM.K	Sand-Gleymoor, kräftig	K		12 OK1	13 OK2	14 OK2	22 OK1	23 OK2	24 OK3	34 OK3	35 OK4	45 OK4	56 OK4
SM.KC	Sand-Gleymoor, kräftig, karbonatisch	KC		12 OK1	13 OK2	14 OK2	22 OK1	23 OK2	24 OK3	34 OK3	35 OK4	45 OK4	56 OK4
SM.M	Sand-Gleymoor, mäßig nährstoffhaltig	M		12 OM1	13 OM2	14 OM2	22 OM1	23 OM2	24 OM3	34 OM3	35 OM4	45 OM4	56 OM4
SM.MC	Sand-Gleymoor, mäßig nährstoffh., karbonat.	MC		12 OM1	13 OMC2	14 OMC2	22 OM1	23 OMC2	24 OMC3	34 OMC3	35 OM4	45 OM4	56 OM4
SM.R	Sand-Gleymoor, reich	R		12 OK1	13 OK2	14 OR2	22 OK1	23 OK2	24 OR3	34 OR3	35 OR4	45 OR4	56 OR4

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
SM.RC	Sand-Gleymoor, reich, karbonatisch	RC		12 OK1	13 OK2	14 OR2	22 OK1	23 OK2	24 OR3	34 OR3	35 OR4	45 OR4	56 OR4
SM.Z	Sand-Gleymoor, ziemlich arm	Z		12 OM1	13 OZ2	14 OZ2	22 OM1	23 OZ2	24 OZ3	34 OZ3	35 OZ4	45 OZ4	56 OZ4
SM.ZC	Sand-Gleymoor, ziemlich arm, karbonatisch	ZC		12 OM1	13 OZC2	14 OZC2	22 OM1	23 OZC2	24 OZC3	34 OZC3	35 OZ4	45 OZ4	56 OZ4
Sm S	Schmerberger g B	M 5	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Sm SB	Semmeriner s GHRP	Z 3	**[bs]**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Sm SE	Sommerswalder s FUGSP	M 4	**(K)**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E ..2
Sm SU	Schmerkendorfer s UG	M	**bs +bf**	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46 NM3	47 M1w	56 M1	57 M2g	67 M2g
Sm tLB	Schnatermannscher s/l SFÜP	M+4		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M+2	..fr M1				
Sn LU	Spornitzer l US	K 2		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Sn S	Sauener bs B	M 5		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Sn SB	Schuenhagener s GRP	Z 2		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Sn SE	Schönwalder s HGHP	M 5	**(K)**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E ..2
So dKG	Sorgenloser ik/s HA	RC	≈	13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜRC2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	47 RC1w
So S	Sonnenburger bs B	K 4		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Sö S	Schönaer g B	Z 3	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Sö SB	Söllichauer s GRP	Z 3		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Sö tL	Schönholzer s/l F	K 4		7 ..fr	..fr ..tr	..tr .. v	.. v						

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
				K2	K1	K3	Z2v						
So tLU	Sollschwitzer s/l US	Z 3		34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	
Sp L	Selpiner l FaÜP	M+ 1		7 M+2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						
Sp S	Stepenitzer s BP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Sp SB	Sponholzer s GRa	Z 2		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Sp SE	Spornitzer s UGHRP	Z 5		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Sp SM	Straupitzer im/s Fe	R		13 OK2	14 OR2	15 OR3ü	16 OR4ü	23 OR2	24 OR3	34 OR3	35 OR4	45 OR4	
Sp SU	Staupitzer s UG	A		34 NA1	35 NA2	36 NA2w	45 NA2	46,55 NA3	47 A1w	56 A1	57 A2g	67 A2g	..fr A1
Sp tT	Staupitzer s/tF	M 5		7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						
Sr S	Straucher bs B	M 3		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Sr SB	Steinreffer s MGUP	A 2	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA2	46,56 NA3	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L ..+2	../E ..+2
Ss S	Stresower s Ü	M 3	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Ss SB	Schmalreffseer s GFRa	Z 3	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Ss tLB	Schwanseer s/l SF	K 1		46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1				
St dLG	Steinsdorfer l/s HA	K	≈	13 ÜK0	14 ÜK0	15 ÜK1	16 ÜK2	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	47 K1w
St dLU	Stresendorfer l/s UA	K	≈	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
St KG	Stegelitzer mk AG	RC		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w
St L	Stolzenhagener l RF	R 3		7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v						

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
St LB	Stolper l SF	R 5		46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1				
St R	Stietener sr B	K 3		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
St RG	Stapheler r HG	A		34 NA1	35 NA2	36 NA2w	45 NA2	46,55 NA3	47 A1w	..fr A1	56 A1	..fr A1	
St S	Stahnsdorfer s RP	A 2		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}2$	../Lfr A1	../E $A^{+}2$
St SB	Stapeler s GSP	Z 3		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}2$	../E ..2
St SU	Storkower kos UG	RC		1 x 4 ÜR0	1 x 5 ÜR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	45 NR2	46 RC1	47 RC1w	56 RC1
St TG	Sternfelder t HS	R		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜR2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	47 R1w
St tLB	Stolper s..l SUP	Z+ 4		45,..fr NZ2	46,55 Z1	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 $Z^{+}2$	..fr Z1	45,..fr NZ2	46,55 Z1
Su L	Suckower l F	K 5		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Su S	Stubnitzer bs ÜP	M 5		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L $M^{+}2$	../Lfr M1	../E M2
Sü S	Salzmündener kos K o. V	RC		1 x 6 ÜR2	1 x 7 ÜRC2	56 RC1	57,67 RC2g	..fr RC1	7 RC2	..fr RC1	..v M2v	../L RC2	
Sü SB	s GMHP	Z 2		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}2$	../E ..2
Su SU	Summter s UG	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	56 M1	57 M2g	67 M2g
Sü TG	Süßenhörener t MS	K		13 ÜK0	14 ÜK0	15 ÜK1	16 ÜK2	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	47 K1w
Su tLB	Subzower s/l SSP	Z + 1		46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 $Z^{+}2$	..fr Z1				
Sw KG	Schwinzer kd HG	RC		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜR2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	47 RC1w
Sw S	Schwärzer s Ra	Z 3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Sw SB	Schwinkeler s GMHRP	Z 5	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E .. 2
Sw TG	Schmeckwitzer t HS	K		13 ÜK0	14 ÜK0	15 ÜK1	16 ÜK2	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	47 K1w
Sw tL	Schwarzheider s/l F	K 3		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Sw tLB	Stannewischer s/l SÜP	Z 4		46 Z1	..fr Z1	47 Z2	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1				
Sw TU	Schwepnitzer t US	M 3		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
Sx R	Schadewitzer rs ÜP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Sx S	Schadewitzer g BP	Z 2		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M2	../Lfr Z1	../E Z2
Sy S	Schildaer bs RP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z2	../Lfr Z1	../E Z2
Sy TU	Steckbyer ot UG	R		1 x 4 ÜR0	1 x 5 ÜR1	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1
Sz LB	Schmelzer l/et SÜP	Z 2		46 Z1	..fr Z1	47 Z2	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1				
Sz S	Schweinitzer os K o. V	M		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..v A2v	../L M+2			
Sz SB	Salzsteiner s GMSP	A 1	**(K)**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	..fr A1	47 A2w	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Sz SE	Sanitzer s UGUP	M 4		45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E .. 2
Sz TG	Schwarzkollmer t HS	A		34 NA1	35 NA2	36 NA2w	46 A1	47 A1w	..fr A1				
Ta S	Tauerscher g BP	Z 3	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Ta SB	Tarnower os GK o. GV	R		1 x 5 ÜR1	1 x 6 ÜR2	45 NR2	46 R1	47 R1w	56 R1	..fr R1	57 R2g	..fr R1	67 R2g
Ta SG	Tauschaer s AG	Z		24 NZ1	25 NZ1w	26 NZ2w	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	45 NZ2			

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Ta tLU	Tannenberger s/l US	K³		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Tb S	Trebuser s UP	A [2]		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A^{+2}	../Lfr A1	../E A^{+2}
Tb SB	Torfbrücker s MGHP	Z [3]	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Td LG	Tradoer l HS	A		34 NA1	35 NA2	36 NA2w	46 A1	47 A1w	..fr A1				
Td S	Tasdorfer s B	M [3]	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Te S	Teschendorfer s RRE	Z [4]	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M^{+2}	../Lfr M1	../E Z2
Te SB	Teerofener s GB	K [1]		45,..fr NK2	46,56 K1	..fr K1	47 K1w	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	../L K2	../E K2
Te SG	Teerbrenner s MG	R		23 NR0	24 NR1	25 NR1w	26 NR2w	27 NR2w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2
Tf S	Teufelsberger bs RRE	K [5]		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Tg S	Torgelower f UP	Z [5]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+2}	../Lfr Z1	../E Z2
Th RG	Thießower r MG	Z		24 NZ1	25 NZ1w	26 NZ2w	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	45 NZ2			
Th S	Thurower bs Ra	K [4]		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v			
Th tLG	Thränaer s/l HS	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	47 M1w	..fr M1			
Ti L	Tieckower kl Re	KC		7 KC2	..fr KC1	..tr KC3	..v Z2v						
Tl S	Thielenheider bs B	Z [1]		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+2}	../Lfr Z1	../E Z2
Tm SB	Trassenmoorer s MGSP	Z [3]	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Tn S	Tuchener f B	Z [1]	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M^{+2}	../Lfr M1	../E Z2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
To S	Trockenstücker f HRP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
To SU	Tornauer os UG	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	56 M1	57 M2g	67 M2g
Tp S	Trepliner s B	A 3	⇑	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Tr dLU	Trebitzer l/s UA	K	≈	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Tr S	Trassenheider s UP	A 2		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Tr SB	Trenter s GUP	Z 3		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Tr SG	Trappenberger s HG	K		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	45 NK2	46,55 NK3	47 K1w	..fr K1	56 K1	..fr K1
Tr tLE	Trammer s/l HGHRP	M+ 3		45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M+2g	..fr M1	7 M+2	..fr M1		
Ts SG	Tschinkaer s MG	A		24 NA1	25 NA1w	26 NA2w	34 NA1	35 NA2	36 NA2w	45 NA2			
Ts tLB	Thaisaer s/l SUP	Z5		45,..fr NZ2	46,55 Z1	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1		
Ts tLU	Tribseeser s/l US	R 5		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1
Tt SU	Tettauer s UG	M	**bs +bf**	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	45 NM2	46,55 NM3	47 M1w	56 M1	57 M2g	67 M2g
Tu S	Tugamer bs RP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Tü S	Tiefenstücker f RRE	Z 3	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Tu SE	Tuckhuder s MGUP	Z 1	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Tü TG	Taubertsmühler t AS	K		13 ÜK0	14 ÜK0	15 ÜK1	16 ÜK2	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	47 K1w
Tw S	Turower s RRE	M 4		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Tw SB	Tweler s GFUP	M 5	**bs**	45,..fr	46,55	56,..fr	47	57,67	..fr	7	..fr	../L	../E
			(K)	NM2	NM3	M1	M1w	M2g	M1	M2	M1	.. +2	..2
Tw SE	Tweler s MGUP	M 5	**(K)**	45,..fr	46,55	56,..fr	47	57,67	..fr	7	..fr	../L	../E
				NM2	NM3	M1	M1w	M2g	M1	M2	M1	.. +2	..2
Tw SU	Tannenwiecker s UG	Z	**f**	34	35	36	45	46,55	47	56	57	67	.. fr
				NZ1	NZ2	NZ2w	NZ2	NZ3	Z1w	Z1	Z2g	Z2g	Z1
Tz S	Treuenbrietzener s RRE	M 5	⇑	56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				M1	M2g	M1	M2	M1	M3	A2v	K2	K1	M2
Tz SG	Taterholzer s MG	M		23	24	25	26	27	34	35	36	37	45
				NM0	NM1	NM1w	NM2w	NM2w	NM1	NM2	NM2w	M1w	NM2
Üb dLG	Übigauer l/s AA	K	≈	13	14	15	23	24	25	34	35	36	37
				ÜK0	ÜK0	ÜK1	NK0	NK1	NK1w	NK1	NK2	NK2w	K1w
Uc S	Uchtspringer f B	M 3	⇑	56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				M1	M2g	M1	M2	M1	M3	A2v	M+2	M1	M2
Ue LU	Ueckermünder u US	R 5		34	35	36	37	46	..fr	47	..fr	7	..fr
				NR1	NR2	NR2w	R1w	R1	R1	R1w	R1	R2	R1
Uk S	Uhlenkruger uf B	M 3	⇑	56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				M1	M2g	M1	M2	M1	M3	A2v	M+2	M1	M2
Ul S	Upateler bf B	M 1		56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				M1	M2g	M1	M2	M1	M3	A2v	M+2	M1	M2
Um S	Ummanzer s FHRP	Z 4	**K**	56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				Z1	Z2g	Z1	Z2	Z1	Z3	A2v	Z+2	Z1	Z2
Un tLB	Ungnader s/l SHP	Z+ 1		46	..fr	47	..fr	7	..fr				
				Z1	Z1	Z1w	Z1	Z+2	Z1				
Up S	Upahler bus B	K 4		56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				K1	K2g	K1	K2	K1	K3	Z2v	K2	K1	K2
Us S	Useriner g Ra	M 1		56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				M1	M2g	M1	M2	M1	M3	A2v	M+2	M1	M2
Ut L	Uchtenhagener kol K bzw. V	RC		1 x 6	1 x 7	56	..fr	57,67	..fr	7	..fr		
				ÜR2	ÜRC2	RC1	RC1	RC2g	RC1	RC2	RC1		
Üt S	Ützdorfer s RRE	Z 3	⇑	56	57,67	..fr	7	..fr	..tr	.. v	../L	../Lfr	../E
				Z1	Z2g	Z1	Z2	Z1	Z3	A2v	M+2	M1	Z2
Ut SE	Uthbrander s FUGSP	A 1	**(K)**	45,..fr	46,55	56,..fr	47	57,67	..fr	7	..fr	../L	../E
				NA2	NA3	A1	A1w	A2g	A1	A2	A1	.. +2	+2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Üz S	Ückeritzer s UP	A 1		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Ve dL	Veltener ol/s K bzw. V	R	≈	1 x 6 ÜR2	1 x 7 ÜR2	56 R1	..fr R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1		
Ve LB	Ventschower l SRF	K1		46 K1	46fr K1	47 K1w	47fr K1	7 K2	7fr K1				
Ve tLG	Velsdorfer s/l HS	M		34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	47 M1w	..fr M1			
Vg L	Vietgester ku Re	RC		7 RC2	..fr RC1	..tr RC3	.. v M2v						
Vh S	Völkshagener bs HRP	Z 2		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Vi L	Vietingshöhler l/et RF	M 3		7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v						
Vi S	Vipperower f B	M 1	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Vi SB	Vierecker s GB	M 1	**bf**	45,..fr NM2	46,56 MZ1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L ..+2	../E ..2
Vl S	Vietlübber bg B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Vo S	Vogelsdorfer s B	Z 1	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Vo SE	Verlorenorter s HGSP	Z 1		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Vo SU	Vordarßer s FUG	Z	**K**	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	45 NZ2	46,55 NZ3	47 Z1w	56 Z1	57 Z2g	67 Z2g	
Vs SB	Vogelsanger s GÜP	Z 1	**f**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Vs TG	Vogelstorfer t AS	R		13 NR0ü	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w
Vt S	Vietzener bf RRE	M 2		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Vz S	Venzkower f B	M 1	**f+bf**	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Wa R	Wadelsdorfer sr RRE	Z 5	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Wa S	Wahlsdorfer g B	M 3	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Wa SB	Wanzkaer s GRa	Z 1		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Wb S	Wilhelmsburger f RRE	Z 2	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Wb SB	Wabeler s GHRP	A 1		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L ..+2	../E ..+2
Wb SE	Wöbbeliner s HGRP	Z 1		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Wc S	Wamckower bg RRE	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Wc SG	Wallbacher s MG	K		23 NK0	24 NK1	25 NK1w	26 NK2w	27 NK2w	34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	45 NK2
Wd KG	Wickendorfer mk MG	MC		23 NM0	24 NM1	25 NM1w	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 MC1w			
Wd S	Wichmannsdorfer bf B	M 1		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Wd SB	Wernsdorfer us GB	M 5		45,..fr NM2	46,56 M1	..fr M1	47 M1w	57,67 M2	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L ...+2	../E ..2
Wd SE	Weselsdorfer s UGHRP	A 2		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L ..+2	../E ..+2
We dTB	Wendemarker ot/s AK bzw. AV	R	≈	1 x 5 ÜR1	1 x 6 ÜR2	45 NR2	46 R1	47 R1w	56 R1	..fr R1	57 R2g	..fr R1	67 R2g
We L	Wendenburger u F	R 4		7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v						
We S	Werderscher bs ÜP	M 4		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
We SB	Wesendorfer s GHRP	Z 2		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L ..+2	../E ..2
Wf S	Weigersdorfer s RP	A 5		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Wg R	Wegguner sr B	K 1		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Wg S	Wangeliner bs B	K 5		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Wh LB	Wolfshäger l SF	K 1		46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1				
Wh LG	Wittenhäger l AS	R		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w
Wh S	Werderhofer bs Ra	M 3		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Wh SE	Wulfshagener s AGRP	M 4	**(K) [bs]**	45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E ..2
Wh SU	Wildenhainer s UG	K		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	45 NK2	46,55 NK3	47 K1w	56 K1	57 K2g	67 K2g
Wh tLB	Weißhauser s/l SRP	Z+ 2		46 Z1	..fr Z1	47 Z1w	..fr Z1	7 Z+2	..fr Z1				
Wi KG	Wissower k HG	RC		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜRC2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	47 RC1w
Wi L	Wilhelmshorster l F	K 1		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Wi LB	Wilmersdorfer l/e SF	M 3		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1				
Wi S	Wiethäger f FHRP	Z 3	**K**	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2
Wi SB	Wilsener s GFHRP	Z 2	**f (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Wi SE	Willershagener s UGUP	M 5		45,..fr NM2	46,55 NM3	56,..fr M1	47 M1w	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	../L .. +2	../E .. 2
Wi tL	Wiebendorfer s/l F	K 3		7 K2	..fr K1	..tr K3	..v Z2v						
Wi tT	Wittenbecker s/t F	K 1		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						
Wk S	Wiecker f FHRP	Z 5	**K**	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z+2	../Lfr Z1	../E Z2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe								
Wk SB	Weißacker s GRP	A 2		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. +2	../E .. +2
Wl S	Willershusener bg RRE	K 3		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Wl SB	Werler s GFRP	Z 3	**[bs] (K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ2	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
WM.A	Schwingmoor, arm	A		22 OA1									
WM.AC	Schwingmoor, arm, karbonatisch	AC		22 OA1									
WM.K	Schwingmoor, kräftig	K		22 OK1									
WM.KC	Schwingmoor, kräftig, karbonatisch	KC		22 OK1									
WM.M	Schwingmoor, mäßig nährstoffhaltig	M		22 OM1									
WM.MC	Schwingmoor, mäßig nährstoffh., karbonatisch	MC		22 OM1									
WM.R	Schwingmoor, reich	R		22 OK1									
WM.RC	Schwingmoor, reich karbonatisch	RC		22 OK1									
WM.Z	Schwingmoor, ziemlich arm	Z		22 OM1									
WM.ZC	Schwingmoor, ziemlich arm, karbonatisch	ZC		22 OM1									
Wm S	Walkmühler s RP	A 3		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A+2	../Lfr A1	../E A+2
Wn S	Wandlitzer f RRE	Z 3	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E Z2
Wn SB	Wendbrucher s GSP	Z		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. +2	../E ..2
Wo S	Woltower f B	M 2	**f+bf**	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Wo TB	Wolmirstedter ot SK bzw. SV	R		1 x 5 ÜR1	1 x 6 ÜR2	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1		
Wo tKG	Wollenberger kl/ik HG	RC		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	16 ÜRC2	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	47 RC1w
Wo tLB	Woltersdorfer s/l SF	K 3		46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1				
Wp SU	Wiepersdorfer s UG	Z	**f + ms**	34 NZ1	35 NZ2	36 NZ2w	45 NZ2	46,55 NZ3	47 Z1w	56 Z1	57 Z2g	67 Z2g	
Wr S	Wolfshainer bs RP	A 2		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A^{+2}	../Lfr A1	../E A^{+2}
Wr SB	Weinrosener s GMSP	Z 3	**(K)**	45,fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Ws dLU	Wieser kl/s UA	RC	≈	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	46 RC1	..fr RC1	47 RC1w	..fr RC1	7 RC2	..fr RC1
Ws L	Waldsieversdorfer ol K bzw. V	K		1 x 6 ÜK2	1 x 7 ÜK2	56 K1	..fr K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1		
Ws S	Weißiger s B	Z 2	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+2}	../Lfr Z1	../E Z2
Wt S	Wittstocker s BP	Z 5		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+2}	../Lfr Z1	../E Z2
Wt LM	Wotschowskaer im/l Fe	K		23 OK2	24 OK3	25 OK3	26 OK4w	34 OK3	35 OK4	45 OK4			
Wu dLU	Wusterwitzer ol/s UA	M	≈	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w	46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M2	..fr M1
Wü R	Würschnitzer sr HRP	A 3		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A^{+2}	../Lfr A1	../E A^{+2}
Wu S	Wulkower g B	Z 2	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M^{+2}	../Lfr M1	../E Z2
Wu SB	Wutschendorfer s GMHP	Z 4	**(K)**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+2}$	../E ..2
Wü S	Warnemünder ks Re	Z 1	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L M^{+2}	../Lfr M1	../E Z2
Wü SE	Wüstenbilower s UGHRP	Z 2		45,..fr	46,55	56,..fr	47	57,67	..fr	7	..fr	../L	../E

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
				NZ2	NZ3	Z1	Z1w	Z2g	Z1	Z2	Z1	.. $^{+}_{2}$	..2
Wu tLB	Wulfshäger s/l MSHRP	M^{+5}		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 M^{+}_{2}	..fr M1				
Ww S	Wustrower g B	K^{5}		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Ww SB	Wurzelweger s GHP	Z^{5}	**f**	45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}_{2}$	../E .. 2
Ww SE	Wastrower s UGUP	A^{2}	**bs**	45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L .. $^{+}_{2}$	../E .. $^{+}_{2}$
Wx S	Wilhelmshagener f SP	Z^{2}		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^{+}_{2}	../Lfr Z1	../E Z2
Wy SB	Wittenscharener ls SPB	Z^{2}		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}_{2}$	../E .. 2
Wz R	Wallitzer rs B	K^{5}		56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v	../L K2	../Lfr K1	../E K2
Wz S	Wietzower yos K	R		56 R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..v M2v	../L R2			
Wz SE	Warlitzer s UGHP	Z^{4}		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}_{2}$	../E ..2
Za dLB	Zabeltitzer ol/s AK bzw. AV	K	≈	$1^{x}5$ ÜK1	$1^{x}6$ ÜK2	45 NK2	46 K1	47 K2	56 K1	..fr K1	57 K2	..fr K1	67 K2
Za S	Zahnaer s B	M^{3}	⇑	56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Za SE	Zabelsberger s HGRP	Z^{5}		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L .. $^{+}_{2}$	../E ..2
Zb SU	Zienburger ks UG	RC	**kbg**	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w	45 NR2	46,55 NR3	47 RC1w	56 RC1	57 RC2g	67 RC2g
Zc R	Zürcheler rg RP	A^{1}	⇑	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L Z2	../Lfr Z1	../E A^{+}_{2}
Zc S	Zürcheler s RP	A^{1}	⇑	56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L Z2	../Lfr Z1	../E A^{+}_{2}
Zd L	Zipsdorfer l RF	K^{1}		7 K2	..fr K1	..tr K3	.. v Z2v						

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Zd S	Zedenicker s SP	Z^{3}		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Ze dLG	Zehlendorfer kl/s AA	RC	≈	13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w
Ze R	Zernaer sr Ra	A^{2}		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}2$	../Lfr A1	../E $A^{+}2$
Ze S	Zernitzer s BP	Z^{5}		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Zh S	Zeißholzer us B	Z^{4}		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Zi L	Ziethener kl Re	RC		7 RC2	..fr RC1	..tr RC3	.. v M2v						
Zi S	Zieschter g B	Z^{1}	⇑	56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $M^{+}2$	../Lfr M1	../E Z2
Zk S	Zarnekower s Ü	M^{5}		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L $M^{+}2$	../Lfr M1	../E M2
Zl S	Zepeliner s RRE	M^{2}		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v A2v	../L K2	../Lfr K1	../E M2
Zl tL	Zerwelinseer s/l F	K^{3}		7 K2	..fr K1	..tr K3	..v Z2v						
Zm S	Zimkendorfer bs RRE	M^{2}		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v M2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Zn S	Zinnowitzer s UP	A^{1}		56 A1	57,67 A2	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L $A^{+}2$	../Lfr A1	../E $A^{+}2$
Zo dLG	Zschornaer l/s MA	M	≈	23 NM0	24 NM1	25 NM1w	34 NM1	35 NM2	36 NM2w	37 M1w			
Zo S	Zirchower s ÜP	Z^{2}		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L $Z^{+}2$	../Lfr Z1	../E Z2
Zo SE	Zachower s HGUP	Z^{2}		45,..fr NZ2	46,55 NZ3	56,..fr Z1	47 Z1w	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	../L $..^{+}2$	../E ..2
Zo SU	Zootzener s UG	R		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	45 NR2	46,55 NR3	47 R1w	56 R1	57 R2g	67 R2g
Zö tLB	Zölkower s/l SFHÜP	M^{+}		46 M1	..fr M1	47 M1w	..fr M1	7 $M^{+}2$	..fr M1				

Kurzzeich.	Kurzbezeichnung	NKr.	Hw.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe									
Zp S	Zempiner s ÜP	Z^3		56 Z1	57,67 Z2g	..fr Z1	7 Z2	..fr Z1	..tr Z3	.. v A2v	../L Z^+2	../Lfr Z1	../E Z2
Zr S	Zickersche ks Re	M^3C		56 MC1	57,67 MC2g	..fr MC1	7 MC2	..fr MC1	..tr MC3	.. v A2v	../L M^+C2	../Lfr MC1	
Zs dTG	Züssower t/s MA	R	≈	13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w
Zs KG	Zossener ik MG	RC		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w
Zü LU	Züllsdorfer l US	K^2		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Zü S	Zühlener bs RRE	M^1		56 M1	57,67 M2g	..fr M1	7 M2	..fr M1	..tr M3	.. v M2v	../L M+2	../Lfr M1	../E M2
Zü SB	Zühlsdorfer s GUP	A^2		45,..fr NA2	46,55 NA3	56,..fr A1	47 A1w	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	../L $..^+2$	../E $..^+2$
Zü tLU	Zühlitzer s/l US	R		34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 R1w	46 R1	..fr R1	47 R1w	..fr R1	7 R2	..fr R1
Zv LG	Zittvitzer kl AG	RC		13 ÜR0	14 ÜR0	15 ÜR1	23 NR0	24 NR1	25 NR1w	34 NR1	35 NR2	36 NR2w	37 RC1w
Zw LU	Zwethauer l US	K^2		34 NK1	35 NK2	36 NK2w	37 K1w	46 K1	..fr K1	47 K1w	..fr K1	7 K2	..fr K1
Zw R	Zerweliner sr B	R^4		56 R1	57,67 R2g	..fr R1	7 R2	..fr R1	..tr R3	.. v M2v	../L R2	../Lfr R1	../E R2
Zw S	Zechower os K bzw. V	K		1^x6 ÜK2	1^x7 ÜK2	56 K1	57,67 K2g	..fr K1	7 K2	..fr K1	..v Z2v	../L K2	
Zz S	Zirzevitzer s HÜP	A^2		56 A1	57,67 A2g	..fr A1	7 A2	..fr A1	..tr A3	.. v A2v	../L A^+2	../Lfr A1	../E A^+2

Kurzzeich. Kurzbezeichnung NKr. Hw. Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe

Darst. C 1 - 30: Zuordnung humusreicher Sandböden im küstenfeuchten Klima zur Stamm-Standortsformengruppe

Im küstenfeuchten Klima (Großklimabereiche lambda und sigma) sowie im mäßig küstenfeuchten Klima (Großklimabereich kappa) wird bei anhydromorphen Sand-Podsolen mit Filz, bei entwässerten Sand-Gleyfilz...podsolen, Sand-Moorgley...podsolen und Sand-Gleymoor...podsolen sowie bei Kombinationsbodenformen der Filz-, Anmoor- und Moorgleyformen teilweise die Feuchtestufe erhöht. Beispiele hierfür sind:

Feinbodenform Abk.	Name und Kurzbezeichnung	Normal-Nährkr.-stufe	Be-son-derh.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe in Abhängigkeit von Grund- und Stauwasserform, Mesoklimaeigenschaften und Unterlagerungen								
..S	s FFHRP	Z	K	56 Z1	..fr NZ2	57,67 Z1	..fr Z1	7 Z1	..fr Z1	..tr Z2	.. v A2v	../L Z1
..S	s FRa	A	K	56 A1	..fr NA2	57,67 A1	..fr A1	7 A1	..fr A1	..tr A2	.. v A2v	../L A1
..S	s FSP	Z	K	56 Z1	..fr NZ2	57,67 Z1	..fr Z1	7 Z1	..fr Z1	..tr Z2	.. v A2v	../L Z1
..S	s FUP	A	K	56 A1	..fr NA2	57,67 A1	..fr A1	7 A1	..fr A1	..tr A2	.. v A2v	../L A1
..S	s FHRP	Z	K	56 Z1	..fr NZ2	57,67 Z1	..fr Z1	7 Z1	..fr Z1	..tr Z2	.. v A2v	../L Z1
..S	f FiÜP	Z^+	K	56 Z1	..fr NZ2	57,67 Z1	..fr Z1	7 Z1	..fr Z1	..tr Z^+_2	.. v A2v	../L Z1
..SB	s GFRa	A	(K)	45,46 NA2	56 A1	..fr NA2	47, A1w	57,67 A1	..fr A1	7 A1	..fr A1	../L A1
..SB	s GFSP	A	(K)	45,46 NA2	56 A1	..fr NA2	47, A1w	57,67 A1	..fr A1	7 A1	..fr A1	../L A1
..SB	s GFHP	A	(K)	45,46 NA2	56 A1	..fr NA2	47, A1w	57,67 A1	..fr A1	7 A1	..fr A1	../L A1
..SB	s GFRP	A	(K)	45,46 NA2	56 A1	..fr NA2	47, A1w	57,67 A1	..fr A1	7 A1	..fr A1	../L A1
..SB	s GFHRP	Z	(K)	45,46 NZ2	56 Z1	..fr NZ2	47, Z1w	57,67 Z1	..fr Z1	7 Z1	..fr Z1	../L Z1
..SB	s GMUP	A	(K)	45 NA2	..fr NA2	57,67 A1	7 A1	..fr A1	../L A1			

Feinbodenform Abk.	Name und Kurzbezeichnung	Normal-Nährkr.-stufe	Be-son-derh.	Zuordnung zur Stamm-Standortsformengruppe in Abhängigkeit von Grund- und Stauwasserform, Mesoklimaeigenschaften und Unterlagerungen								
..SB	s GMHP	Z	**bs** (K)	45 NZ2	..fr NZ2	57,67 Z1	7 Z1	..fr Z1	../L Z1			
..SB	s GMHRP	Z	(K)	45 NZ2	..fr NZ2	57,67 Z1	7 Z1	..fr Z1	../L Z1			
..SB	s MGSP	Z	(K)	45 NZ2	..fr NZ2	57,67 Z1	7 Z1	..fr Z1	../L Z1			
..SB	s MGHP	Z	(K)	45 NZ2	..fr NZ2	57,67 Z1	7 Z1	..fr Z1	../L Z1			
..SE	s FUGSP	Z	(K)	45,46 NZ2	56 Z1	..fr NZ2	47 Z1w	57,67 Z1	..fr Z1	7 Z1	..fr Z1	../L Z1
..SE	s FAGHP	Z	(K)	45,46 NZ2	56 Z1	..fr NZ2	47 Z1w	57,67 Z1	..fr Z1	7 Z1	..fr Z1	../L Z1
..SE	s AGUP	Z	(K)	45,46 NZ2	56 Z1	..fr NZ2	47 Z1w	57,67 Z1	..fr Z1	7 Z1	..fr Z1	../L Z1
..SE	s MGSP	Z	(K)	45,46 NZ2	56 Z1	..fr NZ2	47 Z1w	57,67 Z1	..fr Z1	7 Z1	..fr Z1	../L Z1

2. Kennzeichnung der Standorte nach der Fruchtbarkeit

2.1. Allgemeines zur Waldstandortsfruchtbarkeit

Unter Waldstandortsfruchtbarkeit versteht man den Wirkanteil des Standortes am Leistungsvermögen der Waldbestände. Vorrangig drückt der Begriff Standortsfruchtbarkeit die Produktivität der Waldstandorte aus, d.h. das Vermögen, die Waldbestände mit Nährstoffen, Wasser und Luft, Wärme und Strahlung zu versorgen. Aber auch der Wirkanteil des Standortes an der Widerstandsfähigkeit gegen biotische und abiotische Waldschäden (Stabilität) wird in der Standortsfruchtbarkeit erfaßt.

Die Waldstandortsfruchtbarkeit läßt sich durch zwei verschiedene Einheiten kennzeichnen:

- nach der **Masse in dt/ha** oder
- nach dem **Volumen in fm/ha**.

In beiden Fällen erfolgt die Kennzeichnung der Waldstandortsfruchtbarkeit nicht auf der Basis von Standortsformen, sondern zur Vereinfachung auf der Basis von Standortsformengruppen (vgl. hierzu Abschnitt C. 1. Forstökologische Gruppierung der Standortsformen und -mosaike).

Entsprechend der Gliederung der Standortsformen und Standortsformengruppen wird auch bei der Waldstandortsfruchtbarkeit unterschieden zwischen

1. **Stamm-Fruchtbarkeit**, beurteilt nach den schwer beeinflußbaren Standortseigenschaften (den Stamm-Eigenschaften); sie drückt das Leistungsvermögen des Waldstandortes bei natürlichem Gleichgewicht zwischen Stamm- und Zustandseigenschaften aus. Die Stamm-Fruchtbarkeit ist Ausdruck des natürlichen Leistungsvermögens.
2. **Zustands-Fruchtbarkeit**, beurteilt nach den leicht beeinflußbaren Standortseigenschaften (den Zustands-Eigenschaften); sie drückt die gegenwärtige Leistungsbereitschaft des Waldstandortes aus.

Die Differenz zwischen beiden heißt **Fruchtbarkeitsabweichung**. Die Zustands-Fruchtbarkeit kann unterhalb der Stamm-Fruchtbarkeit liegen; sie drückt dann eine **Degradation** aus. Liegt sie oberhalb der Stamm-Fruchtbarkeit drückt sie eine **Aggradation** aus.

Außerdem gibt es je nach Fragestellung zweierlei Fruchtbarkeitsziffern:

- Fruchtbarkeitsziffer der **forstlich nutzbaren Phytomasse** = Holzmasse
- Fruchtbarkeitsziffer der **gesamten oberirdischen Phytomasse**.

Bei der nutzbaren Phytomasse kann man sich auf die **Trockenmasse Derbholz (mit Rinde)** beschränken oder aber auch das Reisholz mit einschließen. Gegenwärtig besitzen wir hinreichend zuverlässige Kenntnisse nur über die Trockenmasseerzeugung an Derbholz; daher können wir vorerst die Fruchtbarkeit nur nach dieser Größe beurteilen.

Fruchtbarkeitsziffern werden für die wichtigsten standortsgerechten Bestockungsziele angegeben. Ihre Zuverlässigkeit entspricht dem gegenwärtigen Stand unserer Kenntnis über die Beziehungen zwischen Standort und Ertrag. Die Fruchtbarkeitsziffern sind hergeleitet aus den für die Baumartenoptimierung erarbeiteten Tabellen der Leistungserwartung (Tab. 3, 14 a und 14 b in FLÖHR, HENGST, LEMBCKE, SCHWANECKE und WÜNSCHE, 1969), die auf standortskundlich-ertragskundlichen Untersuchungen beruht und durch die Taxations-Auswertung der Forsteinrichtung sowie Alters-Höhenbestimmungen an Probestämmen der Standortserkundung untermauert wird. Hinzu kommen mehrere neuere bei KOPP & SCHWANECKE (1994) angeführte ertragskundliche Arbeiten, darunter eine inzwischen abgeschlossene Forschungsarbeit über die standortsbezogene Produktivität an oberirdischer Phytomasse für Kiefer-, Buchen- und zweischichtige Kiefern-Buchenmischbestände. Wir dürfen demnach die Fruchtbarkeitsziffer als Ausdruck für die nachhaltige Leistungserwartung ansehen und Verbesserungen als waldbaulichen Erfolg werten.

Für Standorte mit **wesentlichem Fremdstoffeinfluß** gelten die Zustands-Fruchtbarkeitsziffern nicht; denn ihre Zuwachsentwicklung ist derzeit unbekannt.

2.2. Kennzeichnung der Waldstandortsfruchtbarkeit nach der Masse in dt/ha

Am treffendsten wird die Waldstandortsfruchtbarkeit nach dem Vermögen zur **durchschnittlichen jährlichen Trockenmassebildung in dt/ha** durch die jeweils anbauwürdigen oder natürlichen Bestockungen bemessen und in Fruchtbarkeitsziffern ausgedrückt. Die unterschiedliche Dichte des Holzes der einzelnen Baumarten wird hierbei ausgeschaltet und somit eine einfachere Vergleichbarkeit der Waldstandorte untereinander ermöglicht.

2.2.1. Fruchtbarkeitsziffer der forstlich nutzbaren Phytomasse = Holzmasse

Die in den folgenden Ausführungen dargestellten massebezogenen **Fruchtbarkeitsziffern** kennzeichnen die Leistungserwartung als

> maximalen mittleren Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs an nutzbarer Trockenmasse in dt/ha (= Derbholz mit Rinde).

In den Darstellungen C 2 - 31 bis 37 wird die Waldstandortsfruchtbarkeit durch **Fruchtbarkeitsziffern** (dt/ha) auf der Grundlage von Standortsformengruppen gekennzeichnet. Um die Darstellungen nicht zu überlasten, sind die großen Stamm-Feuchtestufen in getrennten Übersichten angelegt worden, und zwar in der Reihenfolge

T ... 3
T ... 2
T ... 1
W ... 2, Ü ... 2, Ü ... 1
N ... 2
N ... 1
O ... 4, O ... 3, O ... 2, O ... 1.

Die Anordnung ist bei allen Darstellungen gleich:

- Sie enthalten in der Vertikalen die Stamm-, in der Horizontalen die Zustands-Standortsformengruppen bzw. Humusformen. In den Schnittpunkten von Stamm- und Zustands-Standortsformengruppe sind die jeweiligen Fruchtbarkeitsziffern eingetragen. Befinden sich Stamm- und Zustands-Standortseigenschaften im natürlichen Gleichgewicht, ergeben sich die Stamm-Fruchtbarkeitsziffern. Sie sind durch ein Raster gekennzeichnet.

- Links sind in der Senkrechten die Stamm-Standortsformengruppen mit je vier Klimastufen angeordnet. Durch den vertikalen Vergleich der Fruchtbarkeitsziffern kommen die durch schwer beeinflußbare Standortseigenschaften verursachten Fruchtbarkeitsunterschiede zum Ausdruck. So beträgt z.B. bei einem natürlichen Gleichgewicht die Fruchtbarkeitsziffer bei R 2 m 53 dt/ha, bei A 2 m nur 22 dt/ha nutzbare Holzmasse, demnach nur noch 42 %.

- In der Waagerechten sind jeweils die in Betracht kommenden Humusformen bzw. Zustands-Standortsformengruppen aufgetragen. Durch sie werden die durch leicht beeinflußbare Standortseigenschaften verursachten Fruchtbarkeitsunterschiede gekennzeichnet. Die Differenz zwischen der jeweils besten und schlechtesten Zustands-Standortsformengruppe ergibt die **Spannweite** der Zustands-Fruchtbarkeit. Sie zeigt – bei Berücksichtigung der Standortsbehandlung – die Widerstandskraft des Standortes gegen degradierende Eingriffe.

  Durch den Vergleich der Fruchtbarkeitsziffern innerhalb einer Zeile läßt sich der Einfluß des Standortszustandes ablesen. Z.B. beträgt die Fruchtbarkeitsziffer bei K 2 m im natürlichen Gleichgewichtszustand 48 dt/ha, bei einer sehr starken Degradation mit der Humusform m Ma (= Zustandsgruppe d m) nur noch 26 dt/ha, also fast nur noch die Hälfte. Besonders durch diesen Vergleich werden Schwerpunkte für waldbaulichen Handlungsbedarf deutlich gemacht.

Die genannten Arten der Standortsfruchtbarkeit sind aus den Standortskarten ablesbar. Kongruent mit dem Standort spiegeln sich die genannten Arten der Fruchtbarkeit auch in der Vegetation wider: die Zustands-Fruchtbarkeit in den Zustands-Vegetations-Formengruppen und die Stamm-Fruchtbarkeit in den Stamm-Vegetations -Formengruppen.

2.2.2. Fruchtbarkeitsziffer der gesamten oberirdischen Phytomasse

Die Fruchtbarkeitsziffern werden hier ebenfalls ausgedrückt in durchschnittliche jährliche Trockenmassebildung in dt/ha, jedoch bezogen auf die gesamte oberirdische Phytomasse. Hierzu zählen Holz, Laub, Nadeln, Sträucher und Bodenvegetation. Nach HOFMANN (1994) beträgt der Anteil der Produktion an Holz durchschnittlich etwa 55 %, an Laub oder Nadeln 33 % und an Bodenvegetation 12 %. Die Werte schwanken je nach Wald- und Forstökosystem in gewissen Grenzen, wobei für waldbauliche Belange die Produktion an Bodenvegetation von besonderem Interesse ist. Sie ist mit 1,3 % besonders gering im Schattenblumen-Eichen-Buchenwald und mit 23,6 % besonders hoch im Adlerfarn-Kiefernforst.

Wie eingangs erwähnt, sind die Fruchtbarkeitsziffern nicht bestandes-, sondern standortsbezogen, so auch in den folgenden Darstellungen. Die Darstellung C 2 - 38 enthält die

Stamm-Fruchtbarkeitsziffern für Phytomasse auf der Grundlage von Stamm-Standortsformengruppen, untergliedert nach der Feuchtestufe des Bodens, des Mesoreliefs (= relief- und bodenbedingte Abweichungen vom Großklima) und der Klimastufe sowie nach Nährkraftstufen. Für die Stamm-Standortsformengruppen O ... 1, Ü ... 1 und Ü ... 2 fehlen bislang Werte für Fruchtbarkeitsziffern. In den Darstellungen C 2 - 39 und 40 sind am Beispiel der Klimastufe mäßig trockenes Tieflandsklima (Tm) auch die **Zustands-Fruchtbarkeitsziffern** für Phytomasse aufgeführt. Die Anordnung innerhalb der Darstellungen entspricht derjenigen der Fruchtbarkeitsziffern der forstlich nutzbaren Phytomasse, der Holzmasse.

2.3. Kennzeichnung der Waldstandortsfruchtbarkeit nach dem Volumen in fm/ha

Zum Umwandeln der Fruchtbarkeitsziffern von dt/ha in fm/ha wird die Rohholzdichte (ρ in kg/m^3) der einzelnen anbauwürdigen bzw. natürlichen Bestockungen benötigt. Hierbei werden zugrunde gelegt:

Bestockung	ρ in	
	kg/m^3	dt/m^3
Douglasie	420	4,2
Eiche	550	5,5
Erle	400	4,0
Fichte	410	4,1
Kiefer	440	4,4
Pappel	350	3,5
Robinie	660	6,6
Rotbuche	550	5,5.

Die Umwandlung ergibt sich aus der Beziehung

$$\frac{\text{Fruchtbarkeitsziffer (in dt / ha)}}{\text{Dichte (in dt / fm)}} = \text{x fm/ha}$$

z.B. für Buche bei Stamm-Standortsformengruppe K 2 und Klimastufe m sowie Zustands-Standortsformengruppe km (= m MM)

$$\text{Zuwachs bei Buche} = \frac{48 \text{ dt / ha}}{5{,}5 \text{ dt / fm}} = 8{,}7 \text{ fm/ha.}$$

Die durch Umwandlung entstehenden Zahlenwerte beinhalten den

maximalen Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs in fm Derbholz mit Rinde je Jahr und ha.

In den Darstellungen C 2 - 41 bis 53 sind die Umwandlungen von dt/ha in fm/ha für die Baumarten Erle, Eiche, Buche, Kiefer und Fichte vorgenommen worden. Im Aufbau ent-

sprechen sie den vorherigen Darstellungen, nur mußten wegen der Vielzahl von Möglichkeiten hinsichtlich Anbau und Vorkommen der Bestockungen auf den verschiedensten Stamm- und Zustands-Standortsformengruppen Teiltabellen auf der Basis von Klimastufen angelegt werden.

Literatur

FLÖHR, W., E. HENGST, D. KOPP, G. LEMBCKE, W. SCHWANECKE und H.-E. WÜNSCHE: Vorschlag für eine optimale Baumartenzusammensetzung auf lange Sicht im Gesamtwald der DDR. VEB Forstprojektierung Potsdam, unveröffentlicht

HOFMANN, G.: Mitteleuropäische Wald- und Forst-Ökosystemtypen in Wort und Bild, Der Wald, Sonderheft Waldökosystem-Katalog, 1994

KOPP, D. und W. SCHWANECKE: SEA 74 - C 3.4 - Standortsbewertung

KOPP, D. und W. SCHWANECKE: Standörtlich-naturräumliche Grundlagen ökologiegerechter Forstwirtschaft, Berlin, 1994

Darst. C 2 - 31: Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) **T ... 3**

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform						
		t Mu	t MM	t Mo	t RM	t Ro	t Ma	t Hu
		Zustands-Standortsformengruppe						
		rt	kt	mt	zt	at	dt	et
R 3	lf	40	38	35	31			
	f	36	34	31	27			
	m	32	30	28	25			
	t	30	28	26	23			
K 3	lf		35	33	29	26	23	20
	f		32	30	26	23	20	17
	m		29	27	24	21	18	15
	t		27	25	22	19	16	13
M 3	lf			33	29	25	22	19
	f			29	25	21	18	15
	m			25	22	19	16	13
	t			23	20	18	14	11
Z 3	lf				26	22	19	16
	f				23	19	16	13
	m				20	17	14	11
	t				18	15	12	9
A 3	lf					19	16	14
	f					17	14	12
	m					15	12	10
	t					13	10	8

Stamm-Fruchtbarkeit bei natürlichem Gleichgewicht

Darst. C 2 - 32: Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) **T ... 2**

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform						
		m Mu	m MM	m Mo	m RM	m Ro	m Ma	m Hu
		Zustands-Standortsformengruppe						
		r m	k m	m m	z m	a m	d m	e m
R 2	lf	60	58	53	48			
	f	56	54	48	43			
	m	53	50	45	40			
	t	48	45	40	35			
K 2	lf	59	56	50	44	38	33	29
	f	55	52	46	40	34	29	25
	m	51	48	43	37	31	26	22
	t	46	43	38	33	28	24	20
M 2^+	lf		54	50	43	36	31	27
	f		50	46	39	33	28	24
	m		46	42	36	30	25	21
	t		42	37	32	27	23	19
M 2	lf		51	46	40	34	29	25
	f		47	42	36	31	26	22
	m		43	38	33	28	23	19
	t		40	35	30	25	21	17
Z 2^+	lf		46	42	38	32	28	24
	f		43	39	35	29	25	21
	m		40	36	32	26	22	18
	t		37	33	29	24	20	16
Z 2	lf		44	39	35	30	26	21
	f		41	36	32	27	23	19
	m		37	33	29	25	21	17
	t		34	30	26	22	18	14
A 2^+	lf				33	30	25	21
	f				30	27	22	18
	m				27	24	20	16
	t				25	21	17	13
A 2	lf				32	28	24	20
	f				29	25	21	17
	m				26	22	18	14
	t				24	20	16	12

Stamm-Fruchtbarkeit bei natürlichem Gleichgewicht

Darst. C 2 - 33: Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) **T ... 1**

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform												
		i Mu	iMM	i Mo	i RM	i Ro	i Ma	mMu	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu
		Zustands-Standortsformengruppe												
		r i	k i	m i	z i	a i	di	r m	k m	m m	z m	a m	d m	e m
R 1	lf	67	65	62				64	62	58				
	f	64	62	58				61	58	54				
	m	61	58	54				57	54	50				
	t	56	54	51				52	50	47				
K 1	lf	67	63	58	52	46			58	53	46	40		
	f	64	60	55	49	33			55	50	43	37		
	m	60	56	51	46	40			52	47	40	34		
	t	55	51	47	42	37			49	44	37	32		
M 1	lf		58	56	47	42	37			48	42	37	30	25
	f		54	52	44	39	34			45	39	34	28	23
	m		50	46	41	36	31			42	36	31	26	21
	t		46	42	37	33	29			39	33	29	24	19
Z 1	lf			49	45	38	32				38	32	27	22
	f			45	41	35	30				35	30	25	20
	m			42	37	32	28				32	28	23	18
	t			38	34	30	26				30	26	21	16
A 1	lf				40	35	30					29	24	19
	f				37	32	27					27	22	17
	m				34	29	25					25	20	15
	t				32	27	23					23	18	13

Stamm-Fruchtbarkeit bei natürlichem Gleichgewicht

Darst. C 2 - 34: Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) **W .. 2**
Ü ... 2 Ü ... 1

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform												
		i Mu	i MM	i Mo	i RM	i Ro	i Ma	mMu	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu
		Zustands-Standortsformengruppe												
		r i	k i	m i	z i	a i	di	r m	k m	m m	z m	a m	d m	e m
WR 2	lf	62	61	56	51	47		60	57	52	46			
	f	58	57	52	47	43		57	54	49	43			
	m	54	52	48	44	40		54	51	46	40			
	t	50	47	43	39	35		49	46	41	35			
WK 2	lf	63	58	53	47	43	38		55	50	43	38	33	29
	f	59	54	49	44	40	35		52	47	40	35	30	26
	m	54	50	46	41	37	32		49	44	37	32	27	23
	t	49	45	41	37	33	29		45	40	33	29	25	21
WM 2	lf		54	49	46	42	36			50	42	36	31	27
	f		51	45	42	38	33			46	38	33	28	24
	m		47	42	38	34	30			42	34	30	25	21
	t		43	38	35	31	27			39	31	27	23	19
WZ 2	lf			44	38	36	32				36	32	28	24
	f			41	35	33	29				33	29	25	21
	m			38	32	30	26				30	26	22	18
	t			36	30	28	24				28	24	20	16
ÜR 2	lf													
	f	54												
	m	50												
	t	46												
ÜK 2	lf													
	f		51											
	m		47											
	t		43											
ÜR 1	lf													
	f	45												
	m	43												
	t	41												
ÜK 1	lf													
	f		42											
	m		40											
	t		38											

Darst. C 2 - 35: Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) **N ... 2**

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform										
		f Mu	f MM	f Mo	f RM	f Ro	i Mu	i MM	i Mo	i RM	i Ro	m Ro
		Zustands-Standortsformengruppe										
		r f	k f	m f	z f	a f	ri	k i	m i	z i	a i	a m
NR 2	lf	67	65	63			66	64				
	f	65	63	60			63	61				
	m	62	60	57			60	58				
	t	59	57	54			57	55				
NK 2	lf	63	61	59				59	55	50		
	f	60	58	56				56	52	47		
	m	57	55	53				53	49	44		
	t	54	52	50				50	46	41		
NM 2	lf			54	52	47			52	47	42	36
	f			52	50	45			50	45	40	34
	m			49	47	42			47	42	37	32
	t			46	44	39			44	39	35	30
NZ 2	lf				49	45				45	40	33
	f				47	42				42	37	31
	m				43	39				39	34	29
	t				40	36				36	32	27
NA 2	lf					36					35	30
	f					34					33	28
	m					32					31	26
	t					30					29	24

Stamm-Fruchtbarkeit bei natürlichem Gleichgewicht

Darst. C 2 - 36: Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) **N ... 1**

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform				
		n Mu	n MM	n Mo	n RM	n Ro
		Zustands-Standortsformengruppe				
		r n	k n	m n	z n	a n
NR 1	lf	47				
	f	47				
	m	45				
	t	45				
NK 1	lf		44			
	f		44			
	m		42			
	t		42			
NM 1	lf			40		
	f			40		
	m			38		
	t			38		
NZ 1	lf				34	
	f				34	
	m				32	
	t				32	
NA 1	lf					26
	f					26
	m					26
	t					26

Stamm-Fruchtbarkeit bei natürlichem Gleichgewicht

Darst. C 2 - 37: Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr)

O ... 4 O ... 2 O ... 3 O ... 1

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform ohne	nMu	nMM	nMo	nRM	nRo	fMu	fMM	fMo	fRM	fRo	Stamm-Standorts-formen-gruppe		ohne
			Zustands-Standortsformengruppe												
			r n	k n	m n	z n	a n	r f	k f	m f	z f	a f			
OR 4	lf							61							
	f							58							
	m							53							
	t							48							
OK 4	lf								57				OK 2	lf	20
	f								54					f	20
	m								50					m	20
	t								46					t	20
OM 4	lf									53			OM2	lf	18
	f									50				f	18
	m									46				m	18
	t									42				t	18
OZ 4	lf										49		OZ 2	lf	16
	f										46			f	16
	m										42			m	16
	t										38			t	16
OA 4	lf											37	OA 2	lf	14
	f											34		f	14
	m											32		m	14
	t											30		t	14
OR 3	lf		38												
	f		38												
	m		36												
	t		36												
OK 3	lf			36									OK 1	lf	10
	f			36										f	10
	m			34										m	10
	t			34										t	10
OM 3	lf				34								OM1	lf	9
	f				34									f	9
	m				32									m	9
	t				32									t	9
OZ 3	lf					30									
	f					30									
	m					28									
	t					28									
OA 3	lf						22						OA 1	lf	7
	f						22							f	7
	m						22							m	7
	t						22							t	7

Darst. C 2 - 38: Stamm-Fruchtbarkeitsziffern für Phytomasse (dt/ha und Jahr)

Feuchtestufe des Bodens u. Mesoreliefs	der Klimastufe	Nährkraftstufe R	K	M^+	M	Z^+	Z	A^+	A
(T) ... 3	lf	80	70		60		50		40
	f	70	60		50		40		30
	m	65	55		45		35		25
	t	60	50		40		30		20
(T) ... 2	lf	97	90	85	80	75	70	65	60
	f	92	85	80	75	70	65	60	55
	m	87	80	72	70	62	60	52	50
	t	82	75	68	65	58	55	47	45
(T) ... 1	lf	107	100		93		85		75
	f	103	96		88		80		70
	m	99	92		83		75		65
	t	95	88		78		70		60
W ... 2	lf	105	95		85				
	f	100	90		80				
	m	95	85		75				
	t	90	80		70				
Ü ... 2									
Ü ... 1									
N ... 2	lf	112	106		100		92		78
	f	109	103		97		89		75
	m	106	100		93		85		72
	t	103	96		90		82		70
N ... 1	lf	113	106		96		86		68
	f	113	106		96		86		68
	m	110	104		93		82		68
	t	110	104		93		82		68
O ... 4	lf	108	102		96		92		76
	f	104	98		92		88		72
	m	100	94		88		84		68
	t	96	90		84		80		64
O ... 3	lf	115	105		95		85		70
	f	115	105		95		85		70
	m	110	100		90		80		70
	t	110	100		90		80		70
O ... 2	lf		105		93		75		55
	f		105		93		75		55
	m		105		93		75		55
	t		105		93		75		55
O ... 1									

Darst. C 2 - 39: Zustands-Fruchtbarkeitsziffern für Phytomasse (dt/ha und Jahr) der Stamm-Standortsformengruppen **OK2 ... NA2** am Beispiel der Klimastufe mäßig trockenes Tieflandsklima (Tm)

Stamm-Standorts-formen-gruppe	Humusform														
	ohne	nMu	nMM	nMo	nRM	nRo	fMu	fMM	fMo	fRM	fRo	iRo	iMa	mRo	mMa
	Zustands-Standortsformengruppe														
	ohne	rn	kn	mn	zn	an	rf	kf	mf	zf	af	ai	di	am	dm
OK2	105														
OM2	93														
OZ2	75														
OA2	55														
OR3		110													
OK3			100												
OM3				90											
OZ3					80										
OA3						70									
NR1		110													
NK1			104												
NM1				93											
NZ1					82										
NA1						68									
OR4		100													
OK4			94												
OM4				88											
OZ4					84										
OA4						68									
NR2							106	102							
NK2							102	100	95						
NM2									93	88	83				
NZ2										85	79	72	68	68	63
NA2											72	68	65	65	58

Darst. C 2 - 40: Zustands-Fruchtbarkeitsziffern für Phytomasse (dt/ha und Jahr) der Stamm-Standortsformengruppen **R1 ... A3** am Beispiel der Klimastufe mäßig trockenes Tieflandsklima (Tm)

Stamm-Standorts-gruppe	Humusformen																		
	iMu	iMM	iMo	iRM	iRo	iMa	mMu	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu	tMu	tMM	tMo	tRM	tRo	tMa	tHu
	Zustands-Standortsformengruppe																			
	ri	ki	mi	zi	ai	di	rm	km	mm	zm	am	dm	em	rt	kt	mt	zt	at	dt	et
R1	99	94	88																	
K1	97	92	86	80	75															
M1		88	83	77	71	65														
Z1			81	75	68	63					63	55								
A1				72	65	58					58	50								
R2							87	82	77	71										
K2							85	80	74	68	62	54	50							
M2^{+}								78	72	66	60	52	48							
M2								76	70	64	58	50	46							
Z2^{+}									68	62	56	48	44							
Z2									66	60	54	46	42							
A2^{+}										58	52	44	40							
A2										56	50	42	36							
R3														65	60	55	60			
K3															55	50	45	40	35	30
M3																45	40	35	30	25
Z3																	35	30	25	20
A3																		25	20	15

Zustands-Fruchtbarkeitsziffern im natürlichen Gleichgewichtszustand mit der Stamm-Fruchtbarkeit

Darst. C 2 - 41: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz mit Rinde je Jahr und ha)

Erle

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform					
		i Mu	i MM	n Mu	n MM	n Mo	ohne
		Zustands-Standortsformengruppe					
		r i	k i	r n	k n	m n	ohne
ÜR 1	lf						
	f	11,3					
	m	10,8					
	t	10,3					
NR 1	lf			11,8			
	f			11,8			
	m			11,3			
	t			11,3			
OR 3	lf			9,5			
	f			9,5			
	m			9			
	t			9			
OK 3	lf				9		
	f				9		
	m				8,5		
	t				8,5		
OM 3	lf					8,5	
	f					8,5	
	m					8	
	t					8	
OK 2	lf						5,0
	f						5,0
	m						5,0
	t						5,0
OM 2	lf						4,5
	f						4,5
	m						4,5
	t						4,5

Stamm-Fruchtbarkeit bei natürlichem Gleichgewicht

Darst. C 2 - 42: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz m. R. je Jahr und ha)

Eiche in Klimastufe lf

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform																		
		nMu	nMM	f Mu	f MM	f Mo	f RM	f Ro	i Mu	iMM	i Mo	i RM	i Ro	i Ma	mMu	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu
		Zustands-Standortsformengruppe																			
		r n	k n	r f	k f	m f	z f	a f	r i	k i	m i	z i	a i	di	r m	k m	m m	z m	a m	d m	e m
R2	lf														10,9	10,5	9,6	8,7			
K2	lf														10,7	10,2	9,1	8,0	6,9	6,0	5,3
M2^{+}	lf															9,8	9,1	7,8	6,5	5,6	4,9
M2	lf															9,3	8,4	7,3	6,2	5,3	4,5
R1	lf								12,2	11,8	11,3				11,6	11,3	10,5				
K1	lf								12,2	11,5	10,5	9,5	8,4								
M1	lf									10,5	10,2	8,5	7,6	6,73			8,7	7,6	6,7	5,5	4,5
Z1	lf										8,9	8,2	6,9	5,8				6,9	5,8	4,9	4,0
WR2	lf								11,3	11,1	10,2	9,3	8,5		10,9	10,4	9,5	8,4			
ÜR2	lf																				
ÜK2	lf																				
ÜR1	lf																				
ÜK1	lf																				
NR2	lf			12,2	11,8	11,5			12,0	11,6											
NK2	lf			11,5	11,1	10,7				10,7	10,0	9,1									
NM2	lf					9,8	9,5	8,5			9,5	8,5	7,6						6,5		
NR1	lf	8,5																			
NK1	lf		8,0																		

Stamm-Fruchtbarkeit bei natürlichem Gleichgewicht

Darst. C 2 - 43: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz m. R. je Jahr und ha)

Eiche in Klimastufe f

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform																		
		nMu	nMM	f Mu	f MM	f Mo	f RM	f Ro	i Mu	iMM	i Mo	i RM	i Ro	i Ma	mMu	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu
		Zustands-Standortsformengruppe																			
		r n	k n	r f	k f	m f	z f	a f	r i	k i	m i	z i	a i	di	r m	k m	m m	z m	a m	d m	e m
R2	f														10,2	9,8	8,7	7,8			
K2	f														10,0	9,5	8,4	7,3	6,2	5,3	4,5
M2^{+}	f															9,1	8,4	7,1	6,0	5,1	4,4
M2	f															8,5	7,6	6,5	5,6	4,7	4,0
R1	f								11,6	11,3	10,5				11,1	10,5	9,8				
K1	f								11,6	10,9	10,0	8,9	6,0			10,0	9,1	7,8	6,7		
M1	f									9,8	9,5	8,0	7,1	6,18			8,2	7,1	6,2	5,1	4,2
Z1	f										8,18	7,45	6,36	5,45				6,36	5,45	4,55	3,64
WR2	f								11,3	11,1	10,2	9,3	8,5		10,9	10,4	9,5	8,4			
ÜR2	f	9,8																			
ÜK2	f		9,3																		
ÜR1	f	8,2																			
ÜK1	f		7,6																		
NR2	f			12,2	11,8	11,5			12,0	11,6											
NK2	f			11,5	11,1	10,7				10,7	10,0	9,1									
NM2	f					9,8	9,5	8,5			9,5	8,5	7,6						6,5		
NR1	f	8,5																			
NK1	f		8,0																		

Stamm-Fruchtbarkeit bei natürlichem Gleichgewicht

Darst. C2 - 44: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz m. R. je Jahr und ha)

Eiche in Klimastufe m

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform																		
		nMu	nMM	f Mu	f MM	f Mo	f RM	f Ro	i Mu	iMM	i Mo	i RM	i Ro	i Ma	mMu	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu
		Zustands-Standortsformengruppe																			
		r n	k n	r f	k f	m f	z f	a f	r i	k i	m i	z i	a i	di	r m	k m	m m	z m	a m	d m	e m
R2	m														9,6	9,1	8,2	7,3			
K2	m														9,3	8,7	7,8	6,7	5,6	4,7	4,0
M2^{+}	m															8,4	7,6	6,5	5,5	4,5	3,8
M2	m															7,8	6,9	6,0	5,1	4,2	3,5
R1	m								11,1	10,5	9,8				10,4	9,8	9,1				
K1	m								10,9	10,2	9,3	8,4	7,3			9,5	8,5	7,3	6,2		
M1	m									9,1	8,4	7,5	6,5	5,6			7,6	6,5	5,6	4,7	3,8
Z1	m										7,6	6,7	5,8	5,1				5,8	5,1	4,2	3,3
WR2	m								9,8	9,5	8,7	8,0	7,3		9,8	9,3	8,4	7,3			
ÜR2	m	9,1																			
ÜK2	m		8,5																		
ÜR1	m	7,8																			
ÜK1	m		7,3																		
NR2	m			11,3	10,9	10,4			10,9	10,5											
NK2	m			10,4	10,0	9,6				9,6	8,9	8,0									
NM2	m					8,9	8,5	7,6			8,5	7,6	6,7						5,8		
NR1	m	8,2																			
NK1	m		7,6																		

Stamm-Fruchtbarkeit bei natürlichem Gleichgewicht

Darst. C 2 - 45: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz m. R. je Jahr und ha)

Eiche in Klimastufe t

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform																		
		nMu	nMM	f Mu	f MM	f Mo	f RM	f Ro	i Mu	iMM	i Mo	i RM	i Ro	i Ma	mMu	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu
		Zustands-Standortsformengruppe																			
		r n	k n	r f	k f	m f	z f	a f	r i	k i	m i	z i	a i	di	r m	k m	m m	z m	a m	d m	e m
R2	t														8,7	8,2	7,3	6,4			
K2	t														8,4	7,8	6,9	6,0	5,1	4,4	3,6
M2^{+}	t															7,6	6,7	5,8	4,9	4,2	3,5
M2	t															7,3	6,4	5,5	4,5	3,8	3,1
R1	t								10,2	9,8	9,3				9,5	9,1	8,5				
K1	t								10,0	9,3	8,5	7,6	6,7			8,9	8,0	6,7	5,8		
M1	t									8,4	7,6	6,7	6,0	5,3			7,1	6,0	5,3	4,4	3,5
Z1	t										6,9	6,2	5,5	4,7				5,5	4,7	3,8	2,9
WR2	t								9,1	8,5	7,8	7,1	6,4		8,9	8,4	7,5	6,4			
ÜR2	t	8,4																			
ÜK2	t		7,8																		
ÜR1	t	7,5																			
ÜK1	t		6,9																		
NR2	t			10,7	10,4	9,8			10,4	10,0											
NK2	t			9,8	9,5	9,1				9,1	8,4	7,5									
NM2	t					8,4	8,0	7,1			8,0	7,1	6,4						5,5		
NR1	t	8,2																			
NK1	t		7,6																		

Stamm-Fruchtbarkeit bei natürlichem Gleichgewicht

Darst. C 2 - 46: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz m. R. je Jahr und ha)

Buche in Klimastufen lf + f

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform																
		f Mu	f MM	f Mo	f RM	f Ro	i Mu	iMM	i Mo	i RM	i Ro	i Ma	mMu	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu
		Zustands-Standortsformengruppe																	
		r f	k f	m f	z f	a f	r i	k i	m i	z i	a i	di	r m	k m	m m	z m	a m	d m	e m
R2	lf												10,9	10,5	9,6	8,7			
	f												10,2	9,8	8,7	7,8			
K2	lf												10,7	10,2	9,1	8,0	6,9	6,0	5,3
	f												10,0	9,5	8,4	7,3	6,2	5,3	4,5
M2+	lf													9,8	9,1	7,8	6,5	5,6	4,9
	f													9,1	8,4	7,1	6,0	5,1	4,4
M2	lf													9,3	8,4	7,3	6,2	5,3	4,5
	f													8,5	7,6	6,5	5,6	4,7	4,0
R1	lf						12,2	11,8	11,3				11,6	11,3	10,5				
	f						11,6	11,3	10,5				11,1	10,5	9,8				
K1	lf						12,2	11,5	10,5	9,5	8,4								
	f						11,6	10,9	10,0	8,9	6,0			10,0	9,1	7,8	6,7		
M1	lf							10,5	10,2	8,5	7,6	6,73			8,7	7,6	6,7	5,5	4,5
	f							9,8	9,5	8,0	7,1	6,18			8,2	7,1	6,2	5,1	4,2
WR2	lf						11,3	11,1	10,2	9,3	8,5		10,9	10,4	9,5	8,4			
	f						10,5	10,4	9,5	8,5	7,8		10,4	9,8	8,9	7,8			
NR2	lf	12,2	11,8	11,5			12,0	11,6											
	f	11,8	11,5	10,9			11,5	11,1											
NK2	lf	11,5	11,1	10,7				10,7	10,0	9,1									
	f	10,9	10,5	10,2				1,9	1,7	1,6									
NM2	lf			9,8	9,5	8,5			9,5	8,5	7,6						6,5		
	f			9,5	9,1	8,2			9,1	8,2	7,3						6,2		

Darst. C 2 - 47: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz m. R. je Jahr und ha)

Buche in Klimastufen m + t

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform																
		f Mu	f MM	f Mo	f RM	f Ro	i Mu	iMM	i Mo	i RM	i Ro	i Ma	mMu	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu
		Zustands-Standortsformengruppe																	
		r f	k f	m f	z f	a f	r i	k i	m i	z i	a i	di	r m	k m	m m	z m	a m	d m	e m
R2	m												9,6	9,1	8,2	7,3			
	t												8,7	8,2	7,3	6,4			
K2	m												9,3	8,7	7,8	6,7	5,6	4,7	4,0
	t												8,4	7,8	6,9	6,0	5,1	4,4	3,6
M2^{+}	m													8,4	7,6	6,5	5,5	4,5	3,8
	t													7,6	6,7	5,8	4,9	4,2	3,5
M2	m													7,8	6,9	6,0	5,1	4,2	3,5
	t													7,3	6,4	5,5	4,5	3,8	3,1
R1	m						11,1	10,5	9,8				10,4	9,8	9,1				
	t						10,2	9,8	9,3				9,5	9,1	8,5				
K1	m						10,9	10,2	9,3	8,4	7,3			9,5	8,5	7,3	6,2		
	t						10,0	9,3	8,5	7,6	6,7			8,9	8,0	6,7	5,8		
M1	m							9,1	8,4	7,5	6,5	5,6			7,6	6,5	5,6	4,7	3,8
	t							8,4	7,6	6,7	6,0	5,3			7,1	6,0	5,3	4,4	3,5
WR2	m						9,8	9,5	8,7	8,0	7,3		9,8	9,3	8,4	7,3			
	t						9,1	8,5	7,8	7,1	6,4		8,9	8,4	7,5	6,4			
NR2	m	11,3	10,9	10,4			10,9	10,5											
	t	10,7	10,4	9,8			10,4	10,0											
NK2	m	10,4	10,0	9,6				9,6	8,9	8,0									
	t	9,8	9,5	9,1				9,1	8,4	7,5									
NM2	m			8,9	8,5	7,6			8,5	7,6	6,7						5,8		
	t			8,4	8,0	7,1			8,0	7,1	6,4						5,5		

Darst. C 2 - 48: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz m. R. je Jahr und ha)

Kiefer in Klimastufe lf

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform																			
		nRM	nRo	f RM	f Ro	iMM	iMo	iRM	iRo	iMa	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu	tMo	tRM	tRo	tMa	tHu
		Zustands-Standortsformengruppe																			
		z n	a n	zf	af	k i	m i	z i	a i	di	k m	m m	z m	a m	d m	e m	m t	z t	a t	d t	e t
K3	lf																7,5	6,6	5,9	5,2	4,5
M3	lf																7,5	6,6	5,7	5,0	4,3
Z3	lf																	5,9	5,0	4,3	3,6
A3	lf																		4,3	3,6	3,2
M2^{+}	lf										12,3	11,4	9,8	8,2	7,0	6,1					
M2	lf										11,6	10,5	9,1	7,7	6,6	5,7					
Z2^{+}	lf										10,5	9,5	8,6	7,3	6,4	5,5					
Z2	lf										10,0	8,9	8,0	6,8	5,9	4,8					
A2^{+}	lf											0,0	7,5	6,8	5,7	4,8					
A2	lf											0,0	7,3	6,4	5,5	4,5					
M1	lf					13,2	12,7	10,7	9,5	8,4		10,9	9,5	8,4	6,8	5,7					
Z1	lf						11,1	10,2	8,6	7,3			8,6	7,3	6,1	5,0					
A1	lf							9,1	8,0	6,8				6,6	5,5	4,3					
NZ2	lf			11,1	10,2			10,2	9,1					7,5							
NA2	lf				8,2				8,0					6,8							
NZ1	lf	7,7																			
NA1	lf		5,9																		
OZ3	lf	6,8																			
OA3	lf		5,0																		

Darst. C 2 - 49: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz m. R. je Jahr und ha)

Kiefer in Klimastufe f

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform																			
		nRM	nRo	f RM	f Ro	iMM	iMo	iRM	iRo	iMa	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu	tMo	tRM	tRo	tMa	tHu
		Zustands-Standortsformengruppe																			
		z n	a n	zf	af	k i	m i	z i	a i	di	k m	m m	z m	a m	d m	e m	m t	z t	a t	d t	e t
K3	f																6,8	5,9	5,2	4,5	3,9
M3	f																6,6	5,7	4,8	4,1	3,4
Z3	f																	5,2	4,3	3,6	3,0
A3	f																		3,9	3,2	2,7
M2^{+}	f										11,4	10,5	8,9	7,5	6,4	5,5					
M2	f										10,7	9,5	8,2	7,0	5,9	5,0					
Z2^{+}	f										10,5	9,5	8,6	7,3	6,4	5,5					
Z2	f										9,3	8,2	7,3	6,1	5,2	4,3					
A2^{+}	f												6,8	6,1	5,0	4,1					
A2	f												6,6	5,7	4,8	3,9					
M1	f					12,3	11,8	10,0	8,9	7,7		10,2	8,9	7,7	6,4	5,2					
Z1	f						10,2	9,3	8,0	6,8			8,0	6,8	5,7	4,5					
A1	f							8,4	7,3	6,1				6,1	5,0	3,9					
NZ2	f			10,7	9,5			9,5	8,4					7,0							
NA2	f				7,7				7,5					6,4							
NZ1	f	7,7																			
NA1	f		5,9																		
OZ3	f	6,8																			
OA3	f		5,0																		

Darst. C 2 - 50: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz m. R. je Jahr und ha)

Kiefer in Klimastufe m

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform																			
		nRM	nRo	f RM	f Ro	iMM	iMo	iRM	iRo	iMa	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu	tMo	tRM	tRo	tMa	tHu
		Zustands-Standortsformengruppe																			
		z n	a n	zf	af	k i	m i	z i	a i	di	k m	m m	z m	a m	d m	e m	m t	z t	a t	d t	e t
K3	m																6,1	5,5	4,8	4,1	3,4
M3	m																5,7	5,0	4,3	3,6	3,0
Z3	m																	4,5	3,9	3,2	2,5
A3	m																		3,4	2,7	2,3
M2^{+}	m										10,5	9,5	8,2	6,8	5,7	4,8					
M2	m										9,8	8,6	7,5	6,4	5,2	4,3					
Z2^{+}	m										9,1	8,2	7,3	5,9	5,0	4,1					
Z2	m										8,4	7,5	6,6	5,7	4,8	3,9					
A2^{+}	m												6,1	5,5	4,5	3,6					
A2	m												5,9	5,0	4,1	3,2					
M1	m					11,4	10,5	9,3	8,2	7,0		9,5	8,2	7,0	5,9	4,8					
Z1	m						9,5	8,4	7,3	6,4			7,3	6,4	5,2	4,1					
A1	m							7,7	6,6	5,7				5,7	4,5	3,4					
NZ2	m			9,8	8,9			8,9	7,7					6,6							
NA2	m				7,3				7,0					5,9							
NZ1	m	7,3																			
NA1	m		5,9																		
OZ3	m	6,4																			
OA3	m		6,4																		

Darst. C 2 -51: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz m. R. je Jahr und ha)

Kiefer in Klimastufe t

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform nRM	nRo	f RM	f Ro	iMM	iMo	iRM	iRo	iMa	mMM	mMo	mRM	mRo	mMa	mHu	tMo	tRM	tRo	tMa	tHu
		Zustands-Standortsformengruppe z n	a n	zf	af	k i	m i	z i	a i	di	k m	m m	z m	a m	d m	e m	m t	z t	a t	d t	e t
K3	t																5,7	5,0	4,3	3,6	3,0
M3	t																5,2	4,5	4,1	3,2	2,5
Z3	t																	4,1	3,4	2,7	2,0
A3	t																		3,0	2,3	1,8
M2^{+}	t										9,5	8,4	7,3	6,1	5,2	4,3					
M2	t										9,1	8,0	6,8	5,7	4,8	3,9					
Z2^{+}	t										8,4	7,5	6,6	5,5	4,5	3,6					
Z2	t										7,7	6,8	5,9	5,0	4,1	3,2					
A2^{+}	t												5,7	4,8	3,9	3,0					
A2	t												5,5	4,5	3,6	2,7					
M1	t					10,5	9,5	8,4	7,5	6,6		8,9	7,5	6,6	5,5	4,3					
Z1	t						8,6	7,7	6,8	5,9			6,8	5,9	4,8	3,6					
A1	t							7,3	6,1	5,2				5,2	4,1	3,0					
NZ2	t			9,1	8,2			8,2	7,3					6,1	0,0	0,0					
NA2	t				6,8				6,6					5,5	0,0	0,0					
NZ1	t	7,3																			
NA1	t		5,9																		
OZ3	t	6,4																			
OA3	t		6,4																		

Darst. C 2 -52: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz m. R. je Jahr und ha)

Fichte in Klimastufen lf + f

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform																
		nMo	nRM	f Mo	f RM	f Ro	i Mu	i MM	i Mo	i RM	i Ro	i Ma	m Mu	m MM	m Mo	m RM	m Ro	m Ma	m Hu
		Zustands-Standortsformengruppe																	
		m n	z n	m f	z f	a f	r i	k i	m i	z i	a i	d i	r m	k m	m m	z m	a m	d m	e m
K2	lf												14,4	13,7	12,2	10,7	9,3	8,0	7,1
	f												13,4	12,7	11,2	9,8	8,3	7,1	6,1
K1	lf						16,3	15,4	14,1	12,7	11,2			14,1	12,9	11,2	9,8		
	f						15,6	14,6	13,4	12,0	8,0			13,4	12,2	10,5	9,0		
M1	lf							14,1	13,7	11,5	10,2	9,0			11,7	10,2	9,0	7,3	6,1
	f							13,2	12,7	10,7	9,5	8,3			11,0	9,5	8,3	6,8	5,6
NM2	lf			12,3	11,8	10,7			12,7	11,5	10,2						8,8		
	f			11,8	11,4	10,2			12,2	11,0	9,8						8,3		
NZ2	lf				11,1	10,2				11,0	9,8						8,0		
	f				10,7	9,5				10,2	9,0						7,6		
NM1	lf	9,8																	
	f	9,8																	
NZ1	lf		8,3																
	f		8,3																
OM3	lf	8,3																	
	f	8,3																	
OZ3	lf		7,3																
	f		7,3																

Stamm-Fruchtbarkeit bei natürlichem Gleichgewicht

Darst. C 2 - 53: Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs
(fm Derbholz m. R. je Jahr und ha)

Fichte in Klimastufen m + t

Stamm-Standorts-formen-gruppe		Humusform																	
		nMo	nRM	f Mo	f RM	f Ro	i Mu	i MM	i Mo	i RM	i Ro	i Ma	m Mu	m MM	m Mo	m RM	m Ro	m Ma	m Hu
		Zustands-Standortsformengruppe																	
		m n	z n	m f	z f	a f	r i	k i	m i	z i	a i	d i	r m	k m	m m	z m	a m	d m	e m
K2	m												12,4	11,7	10,5	9,0	7,6	6,3	5,4
	t												11,2	10,5	9,3	8,0	6,8	5,9	4,9
K1	m						14,6	13,7	12,4	11,2	9,8			12,7	11,5	9,8	8,3		
	t						13,4	12,4	11,5	10,2	9,0			12,0	10,7	9,0	7,8		
M1	m							12,2	11,2	10,0	8,8	7,6			10,2	8,8	7,6	6,3	5,1
	t							11,2	10,2	9,0	8,0	7,1			9,5	8,0	7,1	5,9	4,6
NM2	m			12,0	11,5	10,2			11,5	10,2	9,0						7,8		
	t			11,2	10,7	9,5			10,7	9,5	8,5						7,3		
NZ2	m				10,5	9,5				9,5	8,3						7,1		
	t				9,8	8,8				8,8	7,8						6,6		
NM1	m	9,3																	
	t	9,3																	
NZ1	m		7,8																
	t		7,8																
OM3	m	7,8																	
	t	7,8																	
OZ3	m		6,8																
	t		6,8																

Stamm-Fruchtbarkeit bei natürlichem Gleichgewicht

Verzeichnis der Darstellungen

C 1 - 1 Herleitung der Stamm-Standortsformengruppe aus der Stamm-Standortsform 6
2 Stamm-Standortsformengruppen (Fassung der SEA 74) 8
3a Stamm-Standortsformengruppen (Fassung der SEA 95-1) Stand 2002 9
4 Herleitung der Zustands-Standortsformengruppe aus der Zustands-Standortsform 16
5 Zustands-Standortsformengruppen bei harmonischer Nährkraftstufe 17
6 Zweigliedrige Zustands-Nährkraftstufen mit Disharmonie zwischen Stickstoff- und Säure-Basenstufe sowie ihre Ableitung aus der Humusform 18
7 Stufen der Zustandsabweichung bei Harmonie zwischen Stickstoff- und Säure-Basenstufe 20
8 Stufen der Zustandsabweichung bei Disharmonie zwischen Stickstoff- und Säure-Basenstufe 22
9 Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit dem Horizontfolgetyp Ranker 30
10 Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit den Horizontfolgetypen Braunerde, Braunpodsol, Fahlerde und Staugleyfahlerde 31
11 Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit den Horizontfolgetypen Rumpfrosterde und Rumpffahlerde 32
12 Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit dem Horizontfolgetyp Saumpodsol 33
13 Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit den Horizontfolgetypen Podsole (mit flachem Bi), Rügpodsole und Staugleyrügpodsole 34
14 Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit den Horizontfolgetypen der restlichen Podsole (Bi-Obergrenze in über 20 cm Tiefe) 35
15 Fünftel-Nährkraftstufen bei Bodenformen mit den Horizontfolgetypen Rügerde und Fahlrügerde 36
16 Wertespannen für die NB-Stufen 39
17 Kombination von Nährkraftstufe und NB-Stufe 40
18 Zuordnung der Stamm-Bodenformen zur Stamm-Nährkraftstufe bei Abweichungen von der "Normalstufe" 42
19 Sand-Feinbodenformen der Halbgleygruppe und die Nährkraftstufen sowie Fünftel-Teilnährkraftstufen der anhydromorphen Parallelformen unter Berücksichtigung der KMgCaP-Serien 47
20 Fünftel-Nährkraftstufen bei Feinbodenformen mit KMgCaP-Serie **I** Stand 2002 51
21 Fünftel-Nährkraftstufen bei Feinbodenformen mit KMgCaP-Serie **II ...VI** Stand 2002 52
22 Fünftel-Nährkraftstufen bei Feinbodenformen mit KMgCaP-Serie **VII ... VIII** 53
23a Grundwasserformen Stand 2002 59
24a Stauwasserformen Stand 2002 60

	25a	Zuordnung der Kombination aus Grundwasserform und Bodenform zur Feuchtestufe der Stamm-Standortsformengruppe Stand 2002	61
	26a	Zuordnung der Kombination aus Stauwasserform und Bodenform zur Feuchtestufe der Stamm-Standortsformengruppe Stand 2002	62
	27a	Zuordnung anhydromorpher oder wenighydromorpher Bodenformen zur Feuchtestufe der Stamm-Standortsformengruppe Stand 02	62
	28	Großgruppen des Standortsmosaiks	64
	29	Zuordnung der Standortsformen zur Stamm-Standortsformengruppe Stand 2002	70
	30	Zuordnung humusreicher Sandböden im küstenfeuchten Klima zur Stamm-Standortsformengruppe Stand 2002	138
C 2 -	31	Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) T ... 3	144
	32	Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) T ... 2	146
	33	Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) T ... 1	147
	34	Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) W .. 2, Ü .. 2, Ü ... 1	148
	35	Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) N ... 2	149
	36	Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) N ... 1	150
	37	Fruchtbarkeitsziffern für Holzmasse (dt/ha und Jahr) O ... 4, O ... 3, O ... 2, O ... 1	151
	38	Stamm-Fruchtbarkeitsziffern für Phytomasse (dt/ha und Jahr)	152
	39	Zustands-Fruchtbarkeitsziffern für Phytomasse (dt/ha und Jahr) der Stamm-Standortsformengruppen OK2 ... NA2 am Beispiel der Klimastufe mäßig trockenes Tieflandsklima (Tm)	153
	40	Zustands-Fruchtbarkeitsziffern für Phytomasse (dt/ha und Jahr) der Stamm-Standortsformengruppen R1 ... A3 am Beispiel der Klima-stufe mäßig trockenes Tieflandsklima (Tm)	154
	41	Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz mit Rinde je Jahr und ha) Erle	155
	42	Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz m. R. je Jahr und ha) Eiche in Klimastufe lf	156
	43	Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz m. R. je Jahr und ha) Eiche in Klimastufe f	157
	44	Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz m. R. je Jahr und ha) Eiche in Klimastufe m	158
	45	Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz m. R. je Jahr und ha) Eiche in Klimastufe t	159
	46	Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz m. R. je Jahr und ha) Buche in Klimastufen lf + f	160
	47	Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz m. R. je Jahr und ha) Buche in Klimastufen m + t	161
	48	Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz m. R. je Jahr und ha) Kiefer in Klimastufe lf	162
	49	Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz m. R. je Jahr und ha) Kiefer in Klimastufe f	163
	50	Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz m. R. je Jahr und ha) Kiefer in Klimastufe m	164

51 Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz m. R. je Jahr und ha) Kiefer in Klimastufe t 165
52 Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz m. R. je Jahr und ha) Fichte in Klimastufen lf + f 166
53 Maximaler Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs (fm Derbholz m. R. je Jahr und ha) Fichte in Klimastufen m + t 167

Register

Abweichungen von der Normalstufe der Nährkraft 6, 10, **42**
Aggradation 142
Aggradationsstufen 19, 20
Altersdurchschnitt-Gesamtzuwachs 143
- Buche 162 – 163
- Eiche 158 - 161
- Erle 157
- Fichte 168 – 169
- Kiefer 164 – 167
Altzustand 66
anhydromorphe Böden (T) 11
- Feuchtestufe 57
- Karbonatstufe 55
- Sandböden 40

Baumartenoptimierung 143
Benennung von Feuchtestufen 11, 12
- Großgruppen des Standortsmosaiks 23
- Immissionsstufen 22
- Klimastufen 14
- Nährkraftstufen 7, 17
- Stamm-Standortsformengruppen 8, 12, 13, 15
- Substratuntergruppen 6, 14, 15
- Zustands-Standortsformengruppen 5, 16, 17, 18
- Zustandsabweichung 19, 21
Berücksichtigung von karbonatreichen Schichten 55
- stärkeren Entwässerungen 40
- Karbonat im Untergrund 56
- Unterlagerungen 43
- Windverhagerung 42
- zweischichtigen Böden 46
- zweistöckigen Böden 45
Besonderheiten der Feuchtestufenzuordnung 57
- weitere Besonderheiten 58
Bezeichnung der Großgruppen des Standortsmosaiks 23
Bezeichnung der Verhagerung 42
- disharmonischer Nährkraftstufen 18
- harmonischer Nährkraftstufen 17
- Karbonat im Untergrund 56
Bi-Horizont und Nährkraftstufe 29
Bodenvegetation, Trockenmassebildung 142
Braunerde, Nährkraftstufen 31
Braunpodsol, Nährkraftstufen 31
Buche 162, 163

Darstellung von Zustands-Nährkraftstufen in M-V 67
Degradation 142
Degradationsstufen 19, 20
disharmonische Nährkraftstufen 18
- Zustandsabweichung

Eiche 158 - 160
eingliedrige Zustands-Nährkraftstufe 64
Einheiten der Fruchtbarkeit 142
entwässerte halbhydromorphe Böden und Feuchtestufe 40
Entwässerungen bei Sandböden 40, 43
episodische Überflutung 59
Erhöhung der Nährkraftstufe bei Unterlagerung 42
Erle 157

Fahlerde, Nährkraftstufen 31
Fahlrügerde, Nährkraftstufen 36
Feuchtestufe anhydromorpher Böden 62
- bei mehrstöckigen Böden 58
- entwässerter halbhydromorpher Böden 58
- Zuordnung zur 55
- Zustands- 65
Feuchtestufen 6, 11
- Kurzzeichen der 11, 12
- Veränderung der Bezeichnung 13
Fichte 168, 169
Filz 29
Filz-Feinbodenformen im küstenfeuchten Klima 57
Fremdstoffeinfluß und Zustands-Fruchtbarkeitsziffern 143
Fruchtbarkeit 142 ff
Fruchtbarkeits-Abweichung 142
Fruchtbarkeitsziffern 142 ff
- auf Grundlage von Standortsformengruppen 143
- der forstlich nutzbaren Phytomasse 142
- der gesamten oberirdischen Phytomasse 142
- Definition 143
- für Holzmasse 147 - 153
- für Phytomasse 154 - 156
- Umwandeln in fm/ha 145
Fuchssandschicht 29
Fünftel- Nährkraftstufen 27
- KMgCaP-Serie I 51
- KMgCaP-Serie II ... VI 52
- KMgCaP-Serie VII ... VIII und Sonderserien 53

Gleichgewichtszustand 5, 19, 20
Gleichlauf der Vegetationsentwicklung 66
Großgruppen des Standortsmosaiks 6, 8, 10, 23, **64**
Großklimabereiche und Klimastufe 63
Grundwasserform 58, 59
Grundwert der Nährkraftstufe 28
Gruppenzuordnung der Standortsformen (Text) 25 ff
- der Standortsformen (Tab.) 70 ff

Hager-Humusformen 65
Hagerformen 66
harmonische Nährkraftstufen 19
- Zustandsabweichung 19
Hauptbodenform 57
Herleitung der Nährkraftstufe
- aus der KMgCaP-Serie 27
- aus der NB-Stufe 39
- bei stärker entwässerten Sandböden 40
- der halbhydromorphen Böden 37
Hinweise im Zuordnungskatalog 68, 69
Holz, Trockenmassebildung 142
Holzmasse 141
- Fruchtbarkeitsziffern für 147 – 153
Humusformen als Ableitmerkmal 17

Immissionsstufen 22

Kaliumstufe 19, 65
Karbonat im Untergrund 56
Karbonatstufe anhydromorpher Böden 55
- organischer Böden 56
- vollhydromorpher Böden 55
- Zuordnung zur 25
Kennzeichnung von Klimastufen 14
- von Standorten nach der Fruchtbarkeit 142

- des Nachlaufs der Vegetationsentwicklung 66
Kiefer 164 - 167
Klimastufe 7, 8, 10, **14**
- Zuordnung zur 63
KMgCaP-Serie 25 – 28
Kohleunterlagerung, Pluszeichen bei 42, 44
Kombination aus Grundwasserform, Bodenform und Feuchtestufe 61
Kombination Stauwasserform, Bodenform, Feuchtestufe 62
- Stau-, Grundwasserform 58
- Nährkraft-, Feuchtestufen 12
- Nährkraftstufe, NB-Stufe 40
Kombinationsbodenformen 40
Kurzzeichen der Feuchtestufen 11, 12
- Großgruppen des Standortsmosaiks 64
- Immissionsstufen 22
- Klimastufen 14
- Nährkraftstufen 7
- Stamm-Standortsformengruppen 9, 10
- Substratuntergruppen 6, 14, 15
- Zustands-Standortsformen-gruppen 16, 17, 18, 64
- Zustandsabweichung 19, 21, 22
- von Unterlagerungen 15
küstenfeuchtes Klima 57

Landwirtschaftl. genutzte Böden 65
Laub, Trockenmassebildung 142
Lehmsandunterlagerung, Pluszeichen bei 43
Lehmunterlagerung und Feuchtestufe 58
Lett 29
Lettunterlagerung, Pluszeichen bei 43

Masse in dt/ha 142
mehrstöckige Böden und Feuchtestufe 58
Mindestgröße der Standortsmosaike 63
mineralische Standorte 11

Nachlauf der Vegetationsentwicklung 66
Nadeln, Trockenmassebildung 144
Nährkraft, Normalstufe der 41
Nährkraftstufen 6, 7, 17
- Grundwert 28
- Fünftel- 27
- Herleitung aus der KMgCaP-Serie 27
- Herleitung aus NB-Stufe 39
- und Bi-Horizont 29
- von Sand-Feinbodenformen der Halbgleygruppe 47
- Zuordnung zur 57
- Zustands- 64, 65
Naßstandorte (N) 11
NB-Stufe, Berücksichtigung der 26
- Herleitung der Nährkraftstufe aus 37
„Normalstufe“ der Nährkraft 10, 29, 40
- Abweichungen von 10, 40

Oberirdische Phytomasse, Definition 142
organische Standorte (O) 11
- und Karbonatstufe 56

Periodische Überflutung 59
Phosphorstufe 19, 65
Phytomasse, Stamm- 143

Fruchtbarkeitsziffern für 154
- Zustands- Fruchtbarkeitsziffern für 155 - 156
Pluszeichen der Nährkraft 10
- bei Kohleunterlagerung 42
- bei Lehmsandunterlagerung 42, 43
- bei Lettunterlagerung 42, 43
- bei Unterlagerungen 42
- bei zweistöckigen Böden 45
- der Nährkraftstufe 29
Podsole (Bi bis 20 cm), Nährkraftstufen 34
Podsole (Bi über 20 cm), Nährkraftstufen 35

Ranker, Nährkraftstufen 30
reliefbedingte Abweichungen vom Großklima 57
relieffrisch 57
relieftrocken 57
Rendzina, 39
- Nährkraftstufe der 27
Rieselfeld 65
Rügerde, Nährkraftstufen 36
Rügpodsol 34
- Nährkraftstufen 29
Rumpfrosterde, Nährkraftstufen 32

Sand-Feinbodenformen der Halbgleygruppe und ihre Nährkraftstufen 47
Sandböden der Halbgleygruppe 37, 40
Saumpodsol, Nährkraftstufen 33
Säure-Basenstufe 17-19, 22, 39, 55, 65ff
Schwefelstufe 19, 65
Stamm- Eigenschaften 5, 6
- Feuchtestufe 7
- Feuchtestufe, Zuordnung 58 ff
- Fruchtbarkeit 142
- Fruchtbarkeitsziffern für Phytomasse 144, 154
- Nährkraftstufe 6, 7, 25
Stamm-Standortsformengruppen 5, 6, 8, 9
- Gruppierung der 5, 6
- Herleitung der 5, 6
- Namensbildung der 7
- Übersicht über die 8, 9
Standortsmosaik 23, 63
Staugleyfahlerde, Nährkraftstufen 31
Staugleyrügpodsole, Nährkraftstufen 34
Stauwasserform 58, 60
Stauwasserspuren unterhalb von 80 cm Tiefe 59
Stickstoffstufe 18, 21, 22, 39, 55, 65
Stufen der disharmonischen Zustandsabweichung 21, 22
- der Zustands-Abweichung 19, 20
- der harmonischen Zustandsabweichung 19, 20
Substratuntergruppen 14, 15

Trockenmasse Derbholz 140
Trockenmassebildung in dt/ha 141

Überflutung, episodische 59
- periodische 59
Überflutungs-Standorte (Ü) 11
Überwässerungs-Standorte (Ü) 11
Umwandeln der Fruchtbarkeits-ziffern 144
- von dt/ha in fm/ha 145
Unterlagerungen, Angabe von 15
- Berücksichtigung von 43

Veränderungen der
- Normalstufe der Nähr-

kraft 41 ff
- der Feuchtestufen-bezeichnungen 13
verhagert 42
Verhagerung 10
vollhydromorphe Böden und Karbonatstufe 55
vollhydromorphe Sandböden ohne Podsolierung 41
Volumen in fm/ha 142, 145

Waldstandortsfruchtbarkeit 142
Wechselfeuchte Standorte (W) 11
Wertespannen für NB-Stufen 39
Windverhagerung 42

Zuordnung
- anhydromorpher o. halbhydromorpher Bodenformen zur Feuchtestufe 62
- Feuchtestufe 6, 8, 11-13, 16, 17, 19, 57, 62
- Großgruppen des Standortsmosaiks 23, 63
- humusreicher Sandböden im küstenfeuchten Klima 57
- Karbonatstufe 55
- Klimastufe 63
- Kombination aus Grundwasserform und Bodenform zur Feuchtestufe 61
- Kombination aus Stauwasserform und Bodenform zur Feuchtestufe 62
- Nährkraftstufe 25
- Stamm-Feuchtestufe 57, 58 ff
- Standortsformen 25 ff
- Standortsformen zu den Stamm-Standortsformengruppen 25, 70 ff
- Zustands-Standortsformengruppen 64
Zuordnungskatalog 68
Zustands-Fruchtbarkeitsziffern für Phytomasse 144, 155 - 156
- Abweichung, Stufen der 19, 20
- Eigenschaften 16
- Feuchtestufe 62
- Fruchtbarkeit 142
- Fruchtbarkeitsziffern für Phytomasse
- Nährkraftstufe 16, 17, 64
- Nährkraftstufen, Darstellung in M-V 67
- Standortsform 16
- Standortsformengruppe 16
- Standortsformengruppe mit disharmonischen Nährkraftstufen 18
- Standortsformengruppe mit eingliedriger Nährkraftstufe 64
- Standortsformengruppe mit harmonischen Nährkraftstufen 17
- Standortsformengruppe mit zwei- und mehrgliedriger Nährkraftstufe 65
Zustandsabweichung, disharmonische 21
- harmonische 19
- Stufen der 19
zwei- und mehrgliedrige Nährkraftstufe 65
zweischichtige Böden 46
zweistöckige Böden 45